



GEMEINDE
INFORMATION

ZEITUNG REUTTE

IN WORT UND BILD

GEDRUCKT AUF RECYCLINGPAPIER



**Umfassende
Informationen
zur möglichen
Stadterhebung
im Innenteil**

Schwerpunkt Stadterhebung*
Gemeindeversammlung
am 21. September 2023

Eine
Gemeinde
der Region

r/eu
t/e



AUFGEFALLEN IST ...

■ dass der Lehrling des Monats August Vanessa Stoll heißt. Sie macht die Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bei Intersport Kaltenbrunner in der Lindenstraße und ist im dritten Lehrjahr. Diese Auszeichnung wird für besondere Leistungen am Arbeitsplatz und besonderes soziales Engagement vergeben. Als Anerkennung erhielt Vanessa Stoll von der Marktgemeinde Reutte ein Geschenk in Form von Kaufmannschaftsgutscheinen.



■ dass der Reuttener Fußballverein FC International zum zweiten Mal den Titel in der Außerferner Fußballliga geholt hat. Wir gratulieren herzlich.

Reuttener Herbstmarkt

EIN HIGHLIGHT IM UNTERMARKT



■ **Am 3. Oktober 2023 findet zum 5. Mal unser traditioneller Reuttener Herbstmarkt statt. Der neu gestaltete Untermarkt verwandelt sich in eine Kulisse mit unterschiedlichen Ständen und lädt zum Flanieren sowie Verweilen ein. Gerne auch bei kulinarischen Köstlichkeiten.**

Heimisches Kunsthandwerk und Design, aus der Region und Umgebung, sowie Köstlichkeiten, die Ihren Gaumen verwöhnen, stehen hierbei im Mittelpunkt. In der Zeit von 11:00 – 18:00 Uhr können sich die Besucher*innen inspirieren lassen, durchbummeln, aber auch das eine oder andere Schmankerl genießen.

■ dass mit Stand Ende August 7.355 Personen aus 69 Nationen ihren Hauptwohnsitz in Reutte haben. Die stärkste Gruppe mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft sind unsere deutschen Mitbürger*innen (knapp 9 %).

■ dass die großen Sportstätten der Marktgemeinde Reutte, das Dreitannenstadion und die Sporthalle beim Schulzentrum, nun endlich ordentlich ausgeschildert sind.

■ dass mit Stand Ende August 389 Freifahrtscheine für den Planseebus ausgestellt wurden.

■ dass Herr Klaus Wankmiller mit der Verdienstmedaille des Landes Tirols am Frauentag, 15.08.2023, für seine Verdienste um die Tiroler Volksmusik und das Vereinswesen, ausgezeichnet wurde.



■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNG REUTTE ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Günter Salchner, Marktgemeinde Reutte.
Wenn der Autor nicht genannt wurde, gilt die Marktgemeinde Reutte als Verfasserin des Textes.

Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus GmbH
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com

Wenn die Zeit reif ist

GROSSE FORTSCHRITTE VON KINDERBETREUUNG BIS MOBILITÄT

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Es ist doch oft so im Leben. Man arbeitet monate- ja jahrelang an einem Thema und nichts geht vorwärts. Man gibt dennoch nicht auf und dann plötzlich ist die Zeit reif, der Kippunkt erreicht, der Knoten geht auf. So erging es uns etwa beim Thema Mobilität.

Vor zehn Jahren stellten die Gemeinden mit dem Verkehrsverbund Tirol die eigenen Linienbusse für den Talkessel ein. Die Fahrgastzahlen waren einfach zu gering. Bald darauf kam die Einsicht, dass es doch nicht ohne geht. Höfen und Wängle schufen mit dem Flexi Shuttle einen Bürgerbus, dem am Ende die Pandemie den Garaus machte. Reutte führte das Gutscheinsystem für das Taxi Reutte ein, für den Einzelnen zwar praktisch, aus der Kosten- und Umweltsicht dennoch höchst ineffizient. Für den Talkessel von Reutte gab es eigentlich keinen öffentlichen Personennahverkehr als echte Alternative zum eigenen Auto. Für mich war klar, ein solches Gebiet lässt sich nur mit einem bedarfsorientierten System erschließen: kleine Busse, die nur dann fahren, wenn

sie benötigt werden, ohne fixe Route, dafür auf dem schnellsten Weg von A nach B, und zwar für alle Menschen, egal ob aus Reutte oder Ehrwald, ob Tages- und Urlaubsgast. Nun gibt es mit dem Regioflink ein solches System, getragen vom Verkehrsverbund Tirol und den sieben Talkesselgemeinden. Ähnlich dicke Bretter galt es beim E-Car-Sharing zu bohren. Nach vielen Rückschlägen gelang es uns im Juni, mit dem „ferni“ ein solches Angebot auf die Beine zu stellen.

Von der ersten Idee bis zur Umsetzung gingen auch bei „Reutte on Ice“ einige Jahre ins Land. Auch hier ist die Zeit nun reif. Dank einer intensiven Zusammenarbeit von Tourismusverband und Gemeinde, mit den Unternehmen AST und MK Illumination können wir ab Mitte November ein Eislaferlebnis bieten, das weithin einzigartig ist.

Viele Jahre mussten berufstätige Eltern darauf warten, bis eine Lücke in der Kinderbetreuung geschlossen wird. Auch hier ist die Zeit nun reif für eine bedarfsorientierte Mittagsbe-



treuung für die Schüler*innen unserer beiden Volksschulen.

Die Zeit ist auch reif, die Frage nach der Stadterhebung zu beantworten. Dies war bereits Ende der 1980er Jahre Thema. Anfang der Nullerjahre griff Bürgermeister Wiesenegg diese Frage auf. Sie blieb bis heute unbeantwortet. Bevor nun der aktuelle Gemeinderat Klarheit schaffen wird, braucht es eine intensive Informationsarbeit für die Bevölkerung. Diesem Thema ist daher ein großer Schwerpunkt in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung gewidmet.

Bei einigen kommunalen Themen ist die Zeit nun reif, Gott sei Dank. Darüber hinaus gibt es weiterhin viel zu tun. Wir arbeiten an einer Sommerbetreuung für Volksschulkinder, an der weiteren Attraktivierung des Zentrums und einer Verkehrsberuhigung im Untermarkt, an der Neugestaltung und Öffnung des Klostersgartens oder auch an der Verbesserung des Sax-Areals. Über all diese Themen berichten wir in der kommenden Ausgabe der Gemeindezeitung.

Ihr/euer Bürgermeister
Günther Salchner

Dr. Wilfried Keller zur Stadterhebung

REUTTE - MARKT ODER STADT?

■ **Auf Ersuchen des Bürgermeisters bin ich gerne bereit zu diesem Thema aus geographischer Sicht und als gebürtiger Reuttener kurz Stellung zu beziehen und möchte dabei die Frage Markt oder Stadt von zwei Seiten beleuchten.**

Reutte ist als Straßenmarkt entstanden und ist zum wichtigsten Umschlagplatz für Haller Salz auf dem Weg in den süddeutschen Raum aufgestiegen. Trotzdem hat Reutte 1743 das Angebot einer Stadterhebung abgelehnt und wollte lieber ansehnlicher Markt bleiben. Der aus Reutte stammende Historiker Univ.Prof. Ignaz Dengel hat Reutte 1924 als den Normaltypus eines Marktfleckens bezeichnet. Reutte könnte sich im Bewusstsein seiner historischen Bedeutung sicher auch als Markttort „herausputzen“, wofür es zahlreiche Beispiele gäbe. Allerdings haben die Begriffe Markt

oder Stadt von einst ihre Bedeutung weitgehend eingebüßt. Heute zählt vielmehr die Ausstattung mit zentralen Diensten und Einrichtungen. In einem schon etwas älteren Standardwerk der geographischen Zentralitätsforschung in Österreich zählt Reutte in der dortigen Bewertung zu den nahezu gut ausgestatteten zentralen Orten auf der mittleren Ebene (Bezirkshauptorte).

Wenn man diese zentralörtliche Bedeutung von Reutte mit einer Stadt in Zusammenhang bringen möchte, wäre eine Stadterhebung durchaus gerechtfertigt und der Wunsch nach einer Stadterhebung berechtigt. Aber mit einer reinen Umbenennung als Stadt sollte sich die Gemeinde nicht zufrieden geben und mit Initiativen zur Aufwertung des Zentrums mit Ober- und Untermarkt verbunden werden. Ein positiver Schritt ist mit der Neugestaltung des Untermarktes gesetzt worden.

Weitere Schritte zur Verbesserung des Ortsbildes sollten folgen, denn dieses hat durch Neubauten einiges von seinem ursprünglichen Charakter verloren. In Reutte hat sich durch die Verlagerung von Geschäften an den Ortsrand das Angebot im Zentrum verringert und zu leerstehenden Geschäftsflächen geführt. Vor allem in Gastronomie und Beherbergung wären Verbesserungen erforderlich. Alle Fragen und Probleme, die damit verbunden sind, sollten einer breiten Diskussion unter Einbindung der Bevölkerung unterzogen werden.

Denn, wenn sich Reutte als Stadt präsentieren und ein wenig „städtischen Flair“ ausstrahlen möchte, sollte dies mit einer Attraktivitätssteigerung im Zentrum verbunden werden.

Dr. Wilfried Keller



Hat Reutte den Stellenwert einer Stadt?

EINE ANALYSE VON DR. RICHARD LIPP

Warum ist Reutte keine Stadt?

Diese Frage stellte am 10. Februar 2001 kein Geringerer als Nationalratspräsident Dr. Heinz Fischer (von 2004 bis 2016 Bundespräsident) anlässlich seines Besuches in Reutte. Er wartete vergeblich auf eine befriedigende Antwort. Er stellte also eine Frage, auf die auch jene, die sich vehement für den Verbleib als Markt einsetzen, auch heute keine Antwort wissen!



Nationalratspräsident Dr. Heinz Fischer zeigte sich am 10. Februar 2001 überrascht, dass Reutte keine Stadt ist.

Abschied vom Markt

Als Reutte noch ein Markt war
Lange ist es schon her. Wir Älteren erinnern uns noch an die zahlreichen Kühe, bewunderten die Händ-

ler und kauften uns am Marktstand Türkischen Honig. Nostalgische Erinnerungen an vergangene Marktzeiten! Dabei waren diese Märkte nur noch Schatten einstiger Größe. Man nannte diese Zeit später Mittelalter, als man das Jahr 1489 schrieb und unser damaliger Landesherr, Erzherzog Sigmund, Reutte am 5. Juni das Marktrecht verlieh: zwei Jahrmärkte und einen „ewigen“ Wochenmarkt. Das war eine der letzten „Amtshandlungen“ Sigmunds, der im darauf folgenden Jahr zugunsten Maximilians – des späteren Kaisers Maximilian I., – abdankte. Eine der ersten „Amtshandlungen“ des neuen Landesherrn war es, Reutte am 22. März 1491 das erste städtische

Um Vergleiche mit anderen Orten zu ermöglichen, wurden die Einwohnerzahlen der Statistik Austria vom 1. Jänner 2021 herangezogen. Reutte scheint darin mit 6989 Einwohnern, anstatt aktuell (2023) mit 7163 auf.

Recht, nämlich die freie Bürgeraufnahme, zu verleihen. Reuttes Markterhebung war die letzte mittelalterliche Markterhebung im heutigen Bundesland Tirol. Es sollte 415 Jahre dauern, bis hier wieder ein Markt, jedoch unter vollkommen veränderten Bedingungen geschaffen wurde. Der Markt hatte

in diesen mehr als 400 Jahren schon lange seine ursprüngliche Funktion verloren. Der Begriff „Markt“ wurde vom verbrieften Recht zum bloßen Ehrentitel, also zu einer „Etikette“. Landeck, eine Gemeinde, die erst vier Jahre zuvor aus dem Zusammenschluss mehrerer Dörfer entstand, wurde 1904 Markt. Es folgten 1908 Telfs und 1911 Wörgl. Landeck wurde schon 1923 – wahrlich in Rekordzeit! – und Wörgl 1951 zur Stadt erhoben.

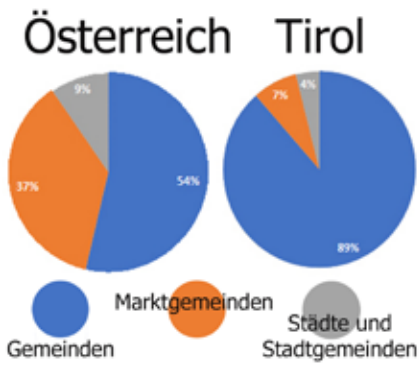
Reutte einst ein bedeutender Markt
Reutte hingegen führte sein Marktrecht nicht nur als Ehrentitel, sondern real dank seiner nunmehr sieben jährlichen Viehmärkte, die internationale Ausmaße annahmen.

Ehemalige Markttag in Reutte	
20. März	Vieh- und Krämermarkt Josefmarkt
9. April	Viehmarkt
3. Mai	Vieh- und Krämermarkt
9. September	Vieh- und Krämermarkt
13. Oktober	Vieh- und Krämermarkt
1. Samstag im November	Viehmarkt Allerheiligenmarkt
24. November	Viehmarkt

Die Viehmärkte fanden ursprünglich in der Kög statt. Reutte suchte nach einem besseren Platz und pachtete 1883 von Karl Tauscher jenen Grund, auf dem sich heute der Park im Untermarkt, die Mittelschu-



Auch optisch wandelte sich der Markt zur Stadt. Als Reutte den Titel Markt zu Recht führte (links), entstand das Bild vom Viehmarkt im Untermarkt. Die Aufnahme ist undatiert, kann aber spätestens 1956 entstanden sein, weil der Fußballplatz noch besteht. Der Markt wich einer städtischen Parkanlage. Tiere sind nach wie vor im Untermarkt, aber als römische Streitwagen aus Holz anstatt von echten Kühen.



le Untermarkt und das Tourismusbüro befinden.

1897 kaufte die Marktgemeinde diesen Platz im Ausmaß von 3800 Quadratklaftern (1 Quadratklafter = ca. 3,6 qm) um den Preis von 2 Gulden pro Quadratklafter und widmete ihn ausdrücklich als Viehmarktplatz. Ein Gulden von 1897 wäre heute 17,53 Euro wert. Damit hatte Reutte sein Marktgeschehen in den Markt hereingeholt.

Wurden im 19. Jahrhundert fallweise noch über 2000 Rinder aufgetrieben, erreichten die Märkte ab dem Ersten Weltkrieg keine solchen Ausmaße. Aber beim Herbstmarkt von 1922 wurden immerhin noch 1500 Rinder gezählt. Händler kamen aus Bayern und sogar aus der Gegend um Mailand in Italien.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Märkte kleiner. Aber 1956 wurden immerhin noch 841 Rinder aufgetrieben. Von da an ging das Marktgeschehen kontinuierlich zurück. Waren es 1968 noch 117,

sank es 1969 auf 20 und in den Jahren 1972 und 1973 auf jeweils zwei Rinder, die unverkauft blieben (siehe Reutte 500 Jahre Markt, 1989, Seite 370, Dr. Wilfried Keller).

1974 erfolgte kein Auftrieb mehr. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hatte sich das von Erzherzog Sigmund verliehene Marktrecht von selbst erledigt. Der historische Markt hatte damit sein Ende gefunden!

Ältere Reuttener erinnern sich noch, dass der Platz einst Viehanger genannt wurde. Ebenso erinnern sie sich, dass auf diesem Platz bis zur Eröffnung des Drei-Tannen-Stadions, 1957, Fußball gespielt wurde. Um ein Fußballspiel nach einem Markttag austragen zu können, mussten die Fußballer das Spielfeld zuerst vom Mist reinigen.

770 Marktgemeinden in Österreich

In Österreich gibt es ohne Übertreibung eine wahre „Märkte-Inflation“, allerdings mit starken Unterschieden in den einzelnen Bundesländern. Zum 31. Dezember 2022 waren es 770. Die Märkte-Landschaft zeichnet ein Ost-West-Gefälle aus, wobei man im Osten Österreichs offensichtlich sehr großzügig mit Markterhebungen ist.

Beispielsweise hat der Bezirk Zwettl (Niederösterreich) unter seinen 24 Gemeinden drei Städte, 20 Märkte und nur noch eine „gewöhnliche“ Gemeinde! Diese „Märkte-Inflation“ in Österreich schlägt sich auch ne-

gativ auf die Bedeutung des Marktes nieder.

Zwölf Marktgemeinden haben weniger als tausend Einwohner. Die kleinste Marktgemeinde Österreichs ist Loretto im Burgenland mit 475, die größte Lustenau in Vorarlberg mit 23.476 Einwohnern.

Bundesland	Zahl	Einwohner im Schnitt
Burgenland	67	1847
Kärnten	47	3438
Niederösterreich	327	2345
Oberösterreich	150	3213
Salzburg	24	4482
Steiermark	122	3387
Tirol	21	5664
Vorarlberg	12	8941
Österreich	770	2953

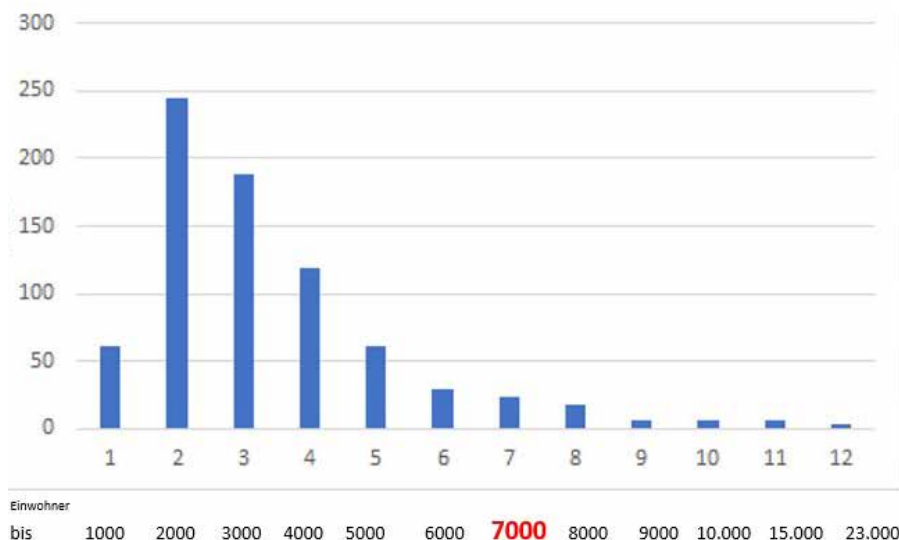
Diese Tabelle zeigt die höchst unterschiedliche Verteilung nach Bundesländern. Österreichweit zählt ein durchschnittlicher Markt knapp 3000 Einwohner. Reutte ist daher mit aktuell 7163 Einwohnern mehr als doppelt so groß wie eine durchschnittliche österreichische Marktgemeinde.

Marktgemeinden in Tirol

In Tirol gibt es zwei Typen von Märkten, nämlich den historischen, der im Mittelalter ein eigenes Marktrecht besaß, und den neuzeitlichen Markt, dem dieser Status als Titel zuerkannt wurde.

Auf die Markterhebung von Reutte, 1489, folgte (wie eingangs schon erwähnt) eine Lücke von nicht weniger als 415 Jahren, bis mit Landeck, 1904, wieder eine Markterhebung erfolgte. Rechtlich besteht heute zwischen den beiden Markttypen kein Unterschied mehr.

Märkte in Österreich nach Einwohnern



Wie diese Grafik zeigt, haben die meisten Märkte in Österreich nur bis zu 3000 Einwohner.

Märkte/Marktgemeinden in Tirol			
	Markterheb.	Märkte	Einwohner 1.1.2021
„Wirkliche“ Märkte mit ehemals eigenem Marktrecht			
1	1249	Matrei am Brenner	918
2	1280	Matrei in Osttirol	4633
	1282	Imst (1898 Stadt)	
	1333	Schwaz (1899 Stadt)	
3	1362	Hopfgarten im Brixental	5650
4	1469	Sillian	2030
5	1489	Reutte	6989

415 Jahre ohne Markterhebungen			
Neue „Titular“-Märkte			
	1904	Landeck (1923 Stadt)	
6	1908	Telfs	16091
	1911	Wörgl (1951 Stadt)	
7	1927	Brixlegg	3043
8	1936	Steinach am Brenner	3635
9	1956	St. Johann in Tirol	9663
10	1959	Mayrhofen	3907
11	1979	Fieberbrunn	4407
12	1982	Jenbach	7175
13	1984	Zirl	8197
14	1985	Wattens	7984
15	1987	Rum	9311
16	1988	Kundl	4762
17	1989	Zell am Ziller	1657
18	1995	Nußdorf-Debant	3403
19	2000	Völs	6963
29	2009	Vomp	5283
21	2017	Fulpmes	4495

Was ist bitte ein Markt?

Die Frage taucht ständig auf, wenn man ausländische Gäste durch Reutte führt. Gäste wännen sich in Reutte immer in einer Stadt zu sein. Versucht man zu erklären, dass Reutte keine Stadt, sondern ein Markt ist, stößt man auf Unverständnis, weil selbst Besucher aus dem deutschen Sprachraum mit dem Begriff Markt nichts anfangen können.

Selbst viele Deutsche ordnen den Begriff „Markt“ nicht einer Gemeinde zu, sondern assoziieren ihn mit Worten wie Jahrmarkt, Wochenmarkt, Krämermarkt, Flohmarkt usw.

Außerhalb Österreichs ist der Marktbegriff im österreichischen Sinne nur in Südtirol und Bayern verständlich. Ins Englische – wie auch in andere Fremdsprachen – gibt es für ihn keine passende Übersetzung.

Willkommen in der Stadt

Der Markt war ursprünglich ein zentraler Ort mit periodischen Treffen von Händlern. Von seiner historischen Bedeutung her signalisiert der Begriff „Markt“ nur eine sporadische Wirtschaftsbedeutung, da Märkte eben nur fallweise stattfanden. Dem Begriff „Markt“ haftet etwas „Altväterliches“ an, während der Begriff „Stadt“ eindeutig Fortschritt und Dynamik signalisiert. Während der Begriff „Markt“ also nur eine sporadische Wirtschaftskompetenz ankündigt, signalisiert der Begriff „Stadt“ eine solche dauerhaft.

Stadt: Eine Bestandsaufnahme

In Österreich gibt es zwei Typen von Städten, nämlich die Statutarstadt und die Stadtgemeinde. Die

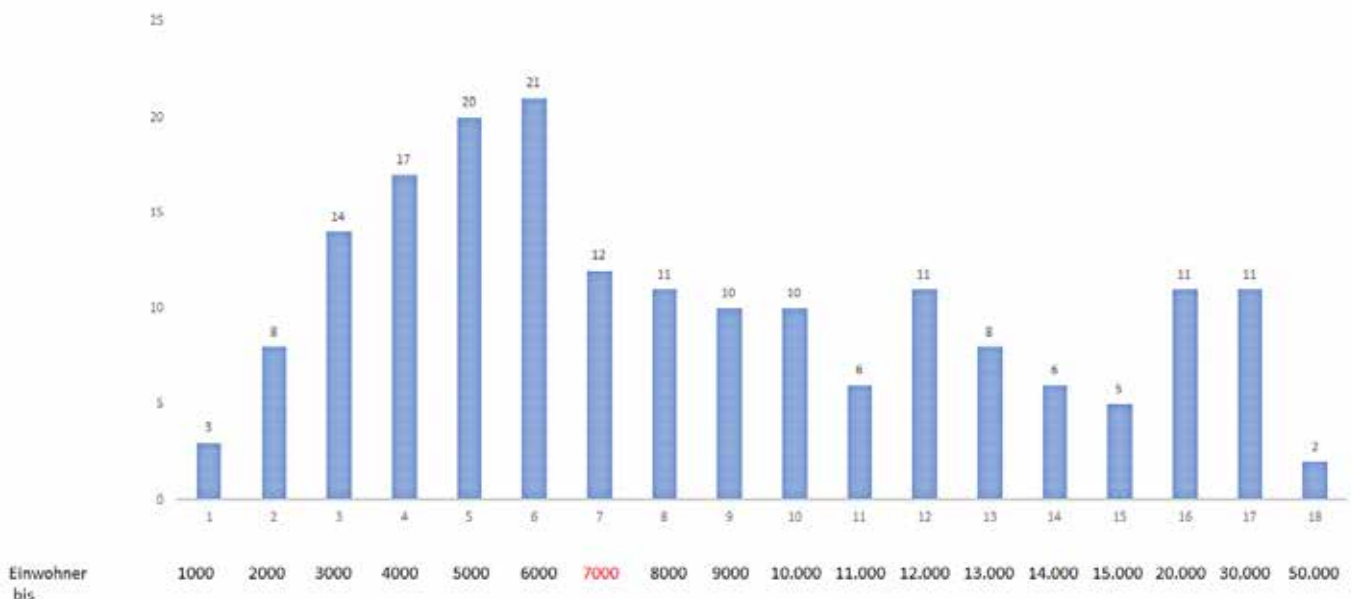
Statutarstädte haben ein eigenes Stadtstatut und gehören zu keinem Bezirk. In Deutschland sind sie als „Kreisfreie Städte“ (wie z. B. in unserer Nähe Kaufbeuren) bekannt.

Bundesland	Statutarstädte	Stadtgemeinden
Burgenland	2	11
Kärnten	2	15
Niederösterreich	4	72
Oberösterreich	3	30
Salzburg	1	10
Steiermark	1	34
Tirol	1	10
Vorarlberg	–	5
Wien	1	–
Österreich	15	187

Österreich hat 15 Statutarstädte. Tirol hatte bis zur Abtrennung Südtirols neben Innsbruck auch noch die Statutarstädte Bozen, Rovereto und Trient.

Wenn wir mit Bezug auf Reutte von einer Stadt sprechen, so ist eine Stadtgemeinde gemeint, deren es in Österreich 187 unterschiedlichster Größenordnung gibt. Drei haben weniger als tausend Einwohner, nämlich Rattenberg (408),

Stadtgemeinden in Österreich nach Größenordnungen



Die Grafik zeigt die Größenverhältnisse der 187 österreichischen Stadtgemeinden. Reutte käme als Stadt auf Platz 97 von dann 188, also ziemlich genau in der Mitte zu liegen.



Österreichische Gemeindezeitung 12/1998.

Der Artikel kann auf der Homepage www.reutte.at nachgelesen werden.

(Link: https://www.reutte.at/Leben_in_Reutte/Wissenswertes/Stadt_oder_Markt).

Dürnstein (848) und Schrottenthal (871), letztere beide in Niederösterreich. Die größten Stadtgemeinden finden wir in Vorarlberg: Bregenz (29.534), Feldkirch (34.338) und Dornbirn (50.257).

Bundesland Stadtgemeinden	Zahl	Einwohner im Schnitt
Burgenland	11	4679
Kärnten	15	8697
Niederösterreich	72	7661
Oberösterreich	30	9308
Salzburg	10	10270
Steiermark	34	8580
Tirol	10	10131
Vorarlberg	5	28878
Österreich	187	5631

Tirol hat neben der Statutarstadt Innsbruck noch zehn Stadtgemeinden.

Ein Rückblick: der Traum von der Stadt

Im Jahre 1979 wurde die Frage der Stadterhebung erstmals thematisiert, und zwar im Rahmen einer Aussendung der damaligen Gemeinderatsfraktion „ubi“ (Unabhängige Bürgerinitiative Dr. Klaus Specht). Ich „oute“ mich nun gerne, dass ich der damalige Verfasser dieses Artikels war und bin durchaus auch stolz darauf, dass die damals, also 1979, vorgebrachten Argumente

noch heute gültig sind. Es war zu lesen:

Welche Funktionen hat eine neue Stadt zu erfüllen? Die neue Stadt ist Mittelpunkt eines größeren Gebietes, sie soll ein Zentrum der Verwaltung, des Verkehrs und vor allem der Wirtschaft sein.

Kommt zu diesem allen – wie es bei Reutte der Fall ist – noch eine alte geschichtliche Tradition hinzu, so ist man kein „Neureicher“ mehr, sondern man hat die idealen Voraussetzungen Stadt zu sein.

Soll Reutte Stadt werden?



Tiroler Tageszeitung, 19.11.2019

Unsere Antwort ist ebenso kurz wie einfach: Ja.

Ehre der Bescheidenheit unserer Vorfahren! Doch heute wäre es falsche Bescheidenheit, Reutte als Markt zu belassen.

Unser Heimatort Reutte soll das haben, was ihm zusteht. Nämlich eine Stadt zu sein!

Mag. Richard Lipp



Foto: Müller, Reutte

Stadt oder Markt?

Die Frage „Stadt oder Markt?“ – an sich ein Sachthema – ist aber durchaus geeignet, Emotionen zu wecken. Zuviel verbindet man mit einem vertrauten Begriff, der für viele zum Inhalt des unmittelbaren Lebensraumes wurde. In einer sachlichen Betrachtung sollen Gefühle und Vermutungen, aber auch Falschdarstellungen durch klare und wissenschaftlich haltbare Fakten ersetzt werden!

Man witterte aber die Finte einer oppositionellen Gemeinderatsfraktion, ohne die Argumente überhaupt zu lesen. Es wurde nämlich angeregt, diese Frage im Hinblick auf das in zehn Jahren bevorstehende Jubiläum „500 Jahre Markt Reutte“ zu diskutieren.

Es kam aber 1989 anders als gedacht. Man feierte zwar pompös das Jubiläum „500 Jahre Markt Reutte“ und gab dazu ein eigenes Buch heraus. Viel Rückblick, aber wenig Vorausschau! Die genannte Gemeinderatsfraktion existierte nicht mehr. Im Gemeinderat hatte das Thema schlichtweg keine Lobby.

In dem genannten Jubiläumsbuch ist zu lesen

„Mit Stolz blickt Reutte im Jahre 1989 auf seine 500-jährige Geschichte als Markt zurück. Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Titel „Markt“ – einst mit der Verleihung bestimmter Privilegien verbunden – heute kaum mehr als ein Etikett oder als Überbleibsel vergangener Tage anzusehen ist ... und Reutte somit der einzige Bezirkshauptort in Tirol und einer der wenigen in Österreich ist, der sich nicht Stadt nennen kann.“

Verfasser dieses Beitrages war der aus Reutte stammende Dr. Wilfried Keller, damals Leiter des Instituts für Geschichte an der Universität Innsbruck. Das Jahr 1989 – meines Erachtens der ideale Zeitpunkt! – verstrich bekanntlich ohne Stadterhebung.

Versuch der Stadterhebung zum Jahr 2000

Der nächste ideale Termin wäre das Jahr 2000 gewesen. Bürgermeister Helmut Wiesenegg griff 1998 das Thema der Stadtdiskussion wieder auf und ersuchte mich, für die Österreichische Gemeindezeitung einen wissenschaftlichen Beitrag darüber zu verfassen. Dieser erschien auch und erregte durchaus Aufsehen.

Ich wurde beispielsweise vom Markt Saalfelden in Salzburg eingeladen, beim dortigen Gemeinderat über dieses Thema zu referieren. Es waren alle Fraktionen anwesend und alle betonten unisono, dass es ihnen darum ginge, Saalfelden zur Stadt zu erheben, sie aber bestrebt seien, dies den Bewohnern objektiv zu vermitteln.

Ganz anders war die Situation in Reutte. Auf meine Frage, was an meiner Expertise nicht stimme, wurde mir nicht unter vorgehaltener Hand, sondern ganz offen erklärt, dass meine Expertise zwar richtig sei, eine Stadterhebung aber nicht unter Bürgermeister Wiesenegg infrage käme, weil er sich kein Denkmal setzen dürfe.

Dazu wurden alle möglichen so genannte Beweise herangezogen, unter anderem auch, dass Garmisch auch ein Markt sei.

Ich sah, dass eine weitere Bearbeitung dieses Vorhabens mangels politischen Willens scheitern müsse

und stellte meine Nachforschungen ein.

Unbestrittener Erfolg meiner Expertise war jedoch, dass allein in Salzburg sieben neue Städte entstanden, die sich in ihrer Begründung zur Stadterhebung alle auf diese stützten.

Unter Bürgermeister Alois Oberer nahm die Stadterhebungsdebatte wieder konkrete Formen an. Auch die Zeitungen berichteten schon positiv davon. Aber dann kam Corona und mit dieser Pandemie gingen andere Sorgen und Herausforderungen einher.

Auf dem Weg zur Stadt

Geschichtliche Rückblicke

Wie schon eingangs erwähnt, bewilligte der damalige Landesfürst König Maximilian I. schon am 22. März 1491 dem Markt Reutte das Recht der freien Bürgeraufnahme. Das kann man als ersten Schritt auf dem Weg zu einer Stadt bezeichnen, denn die freie Aufnahme von Bürgern war durchaus ein städtisches Recht. Ein solches Recht besaß beispielsweise die Stadt Vils nie.

Das Mittelalter war (nach heutiger Definition seit der Entdeckung Amerikas 1492) zu Ende gegangen. Damit war auch die Zeit der Markt- und Stadtgründungen vorbei, die erst wieder in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aktuell wer-

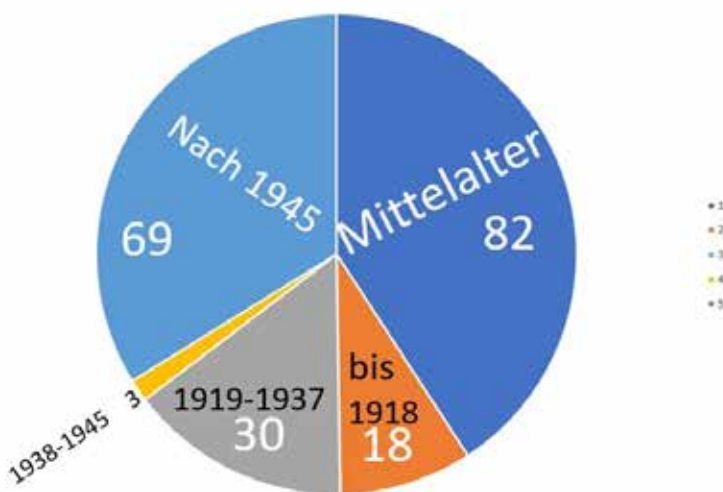


Plan für „Groß-Reutte“ aus dem Jahr 1911. (Gemeindearchiv Reutte)

den sollten. Auch machte die neue Kriegerstechnik Stadtmauern obsolet.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Stadt war die Verlegung des Gerichtssitzes im Jahr 1605 von Ehrenberg nach Reutte, in den so genannten Ansitz Ehrenheim, den heutigen Sitz des Bezirksgerichtes. Damit wurde Reutte de facto Hauptort des Gerichtes Ehrenberg. Diese Entwicklung macht es verständlich, dass unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia Reutte die Erhebung zur Stadt angeboten wurde. Reutte lehnte aber am 6. September 1743 dankend ab.

Die 202 Städte Österreichs nach ihrem Alter



Stadterhebungen Statutarstädte und Städte	
82	Mittelalter (bis 1492)
1239 Innsbruck, 1242 Lienz, 1271 Kitzbühel, 1303 Hall, 1327 Vils, 1329 Kufstein, 1393 Rattenberg,	
18	Ende Mittelalter bis 1918
1898 Imst, 1899 Schwaz	
30	1. Republik 1919-1937
1923 Landeck	
3	Drittes Reich 1938-1945
Keine in Tirol, Reutte wurde jedoch ohne Stadterhebung als Kreisstadt geführt!	
69	Nach 1945
1951 Wörgl	
202	Stadterhebungen

Die Grafik zeigt, dass die 120 neuzeitlichen Städte gegenüber den 82 mittelalterlichen schon lange in der Mehrzahl sind.

Stadtregion Reutte

Stadtregionen sind aus mehreren Gemeinden bestehende Gebiete, die wirtschaftlich, sozial, geographisch und verkehrstechnisch miteinander verbunden sind. Aktuell stellen sie in Österreich keine administrative und politische Gebietskörperschaft dar und sind verfassungsrechtlich nicht verankert. Die Kernzonen (Orange) bilden Agglomerationen mit mindestens 10.000 EinwohnerInnen und einer Funktion als Knoten und Zentren der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung. Sie liegen eingebettet in die Außenzone (Türkis), dem Arbeitsmarkteinzugsbereich, in welchem mindestens 30% der im Kernraum arbeitenden Beschäftigten leben. Die Gemeinden der Außenzone sind infrastrukturell auf die städtischen Pole hin ausgerichtet und stellen die Schwerpunkte der Siedlungstätigkeit dar.

Die Abgrenzung von Stadtregionen in Österreich basiert zum einen auf raumstrukturellen Merkmalen, wie der Bevölkerungs- und Bebauungsdichte, aus welchen sich ein möglichst homogen strukturiertes Kerngebiet zusammenfassen lässt. Zum anderen erfolgt die Abgrenzung über das Ausmaß räumlicher Verflechtungen zwischen der Kern- und Außenzone in den Bereichen Pendlerströme, Versorgung und Freizeit, welche auf die Einzugsbereiche der Kernzone schließen lassen. (ÖROK 2009, Statistik Austria)

Strukturdaten

Die Strukturdaten umfassen aktuelle Auswertungen der Statistik Austria und liefern einen grundlegenden Überblick über die soziale und wirtschaftliche Struktur der Stadtregion Reutte und ihrer einzelnen Gemeinden.

	Stadtregion	Kernzone	Außenzone
Anzahl Gemeinden Gebietsstand 1.1.2019	18	7	11
Gesamtbevölkerung 1.1.2019	20.618	14.765	5.853
Wanderungssaldo 2018 ^(*)	186	173	13
Erwerbstätige (am Arbeitsort) 2017 ^(*)	9.706	5.574	1.132
Pendlersaldo 2017 ^(*)	-90	1.587	-1.677
Durchschnittsalter 2019	43,69	43,32	44,62
Fläche 2011 in km²	509,81	164,80	345,01
Siedlungsraum 2011 in km² ^(*)	50,30	20,91	29,39
Bevölkerungsdichte 2019 EW pro km²	40	90	17

Bevölkerung



Fläche



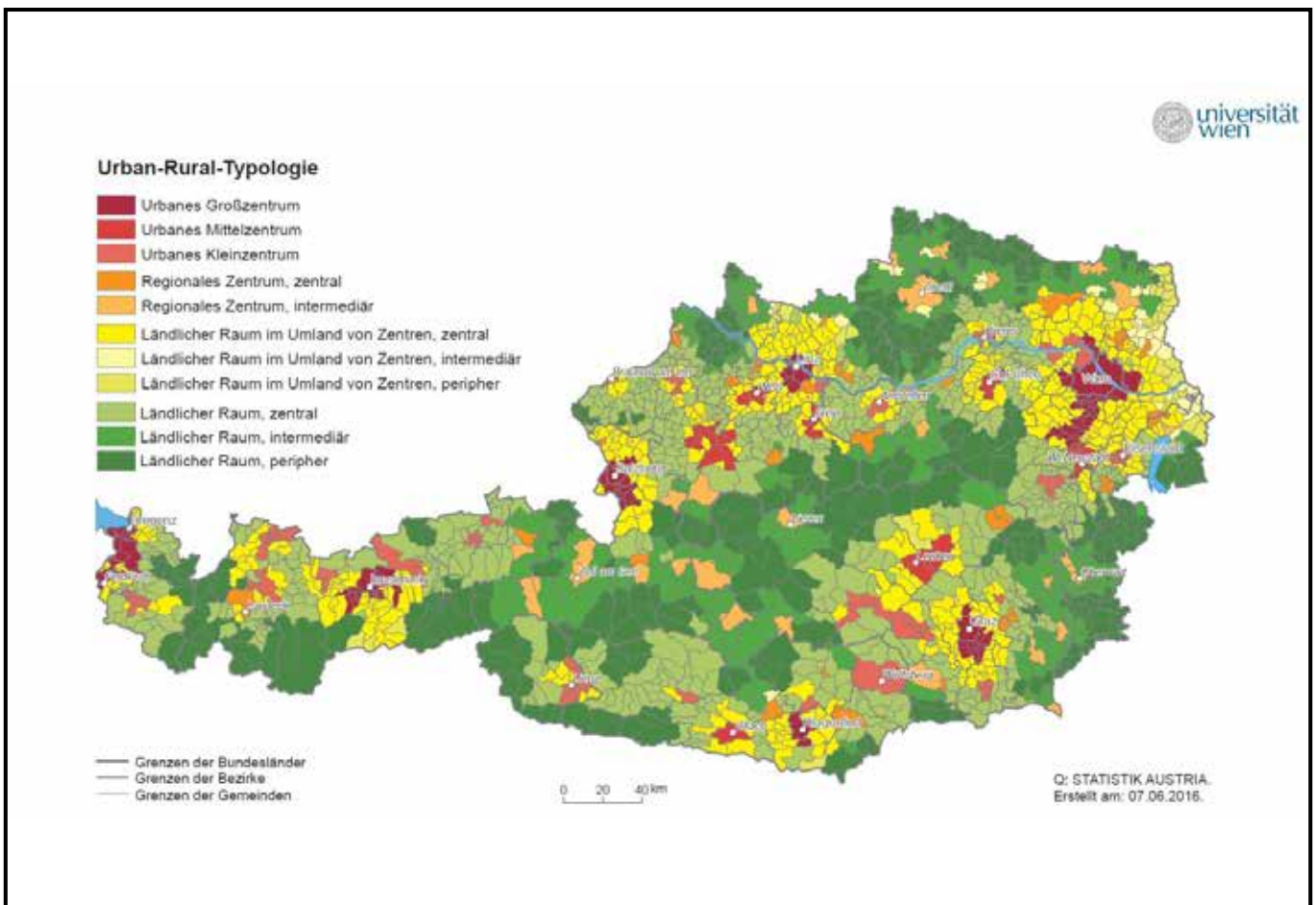
Gemeinden



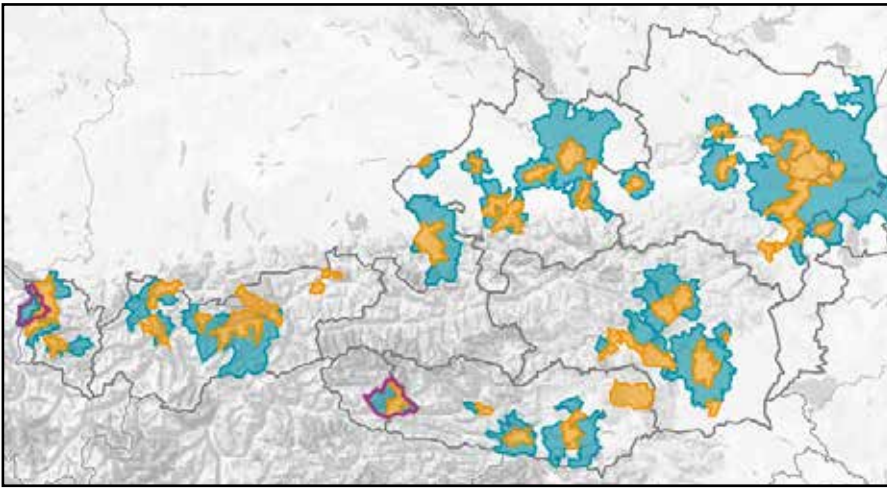
Siedlungsraum



Aktuellste Daten (2023) zur Stadtregion Reutte (Quelle www.stadtregionen.at/reutte)



Reutte wird in dieser wissenschaftlichen Publikation als „urbanes Mittelzentrum“ ausgewiesen.



Reutte im Reigen der 42 österreichischen Stadtregionen



Letzte Stadterhebung in Tirol: Wörgl im Jahr 1951. In zwei Zeilen ist alles ausgedrückt. Aber selbst Bundespräsident Theodor Körner kam zur Stadterhebungsfeier!

Reutte wurde 1754 Sitz des Kreishauptmannes für den Bezirk Oberland, der sich vom Außerfern bis zum Reschenpass erstreckte. Der Kreishauptmann hatte im so genannten „Grabherr-Haus“ (Untermarkt 29/Zeillerplatz 1) seinen Sitz, der allerdings 1783 in das zentralere Imst verlegt wurde. In bayerischer Zeit, 1806 bis 1814, war Reutte Sitz des bayerischen Landrichters und der Finanzverwaltung (Rentamt). Als infolge der 1848er Revolution 1849 Bezirkshauptmannschaften gegründet wurden, erhielt Reutte eine Expositur der Bezirkshauptmannschaft Imst. 1854 bekam Reutte ein Bezirksamt, das 1867 mit einer Bezirkshauptmannschaft ersetzt wurde.

Bezirkshauptmannschaften fördern Stadterhebungen

Wie bei den Märkten trat auch bei den Stadterhebungen nach dem Mittelalter eine Pause ein. Die letzte mittelalterliche Stadterhebung im Gebiet des heutigen Österreichs war im Jahr 1491 Grein in Oberösterreich. Lediglich in den Jah-

ren 1613 und 1627 gab es in Oberösterreich je eine Stadterhebung.

Bewegung in die Stadterhebungen brachte die flächendeckende Einführung von Bezirkshauptmannschaften im Jahr 1867. Von den heutigen 66 Bezirkshauptorten waren damals noch 32 Märkte. Von diesen 32 Märkten versuchten manche sofort, einige mit zeitlicher Verzögerung Städte zu werden. Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel: Tamsweg und Reutte!

Bezirkshauptorte in Österreich		
Jahr	Städte	Märkte
1867	34	32
1918	45	21
1945	54	12
1979	62	4
2023	64	2

Diese Tabelle zeigt, dass fast alle Bezirkshauptorte, die Märkte waren, versuchten, Städte zu werden.

Stadt und Kreis Reutte

Im so genannten „Dritten Reich“ blieb Reutte Markt, wurde aber als Kreisstadt geführt. Ab 1941 gab es Pläne für ein „Groß-Reutte“ durch Eingemeindung von Breitenwang, Lechaschau, Wängle und Ehenbichl, jedoch wurde der Plan auf die Zeit „nach dem Endsieg“ verschoben und ist daher heute lediglich eine kleine Fußnote in der Geschichte.

Am 28. April 1945 befahl Gauleiter Hofer: „Die Stadt Reutte habe unter allen Umständen das beste Vorbild für die Verteidigung Tirols zu geben, denn wenn Reutte falle, breche in ganz Tirol der Widerstand zusammen.“

Die „Stadt Reutte“ gab tags darauf auch das beste Vorbild, indem sie sich nicht verteidigte, womit die „Kreisstadt Reutte“, „Groß-Reutte“ und das „Dritte Reich“ am 29. April 1945 ihr Ende fanden.

Was macht eine Stadt aus?

Eine falsche Meinung vom Mittelalter geprägt ... oder: Ist New York überhaupt eine Stadt?

Die Meinung, dass eine Stadt nur jenes Gemeinwesen sein könne, das sein Stadtrecht aus dem Mittelalter herleite und zumindest früher durch eine Stadtmauer gekennzeichnet war, ist leider noch immer weit verbreitet.

Von den 202 österreichischen Städten stammen jedoch nur 82 aus dem Mittelalter. Von diesen 82 mittelalterlichen Städten haben heute 27 weniger als 5000 Einwohner, sodass sie als Stadt kaum eine Rolle spielen. Somit bleiben 55 mittelalterliche Städte mit Bedeutung übrig.

Anders ausgedrückt: Von den derzeit 202 österreichischen Städten wären 120 – also die überwiegende Zahl – überhaupt keine Städte! Typisches Beispiel Dornbirn. Heute mit aktuell 51.222 Einwohnern die größte Stadt Österreichs ohne eigenes Statut war zur Zeit, als Reutte Markt wurde, ein unbedeutendes Dörfchen, das 1793 zum Markt und 1901 zur Stadt erhoben wurde.

Betrachten wir das noch globaler: Wenn man diesen mittelalterlichen Stadtbegriff anwendet, wäre auch New York keine Stadt, da, als Reutte Markt wurde, Amerika noch gar nicht entdeckt war!

Eben dieser „Charakter einer Stadt“ erfuhr seit dem Mittelalter einen grundlegenden Wandel hin zum „Zentralen Ort“ und zur „Stadtregion“. Die aktuelle Städtelandschaft Österreichs zeigt daher heute ein vollkommen anderes Bild, nämlich von den 202 österreichischen Städten stammen:

82 aus dem Mittelalter
18 aus der Neuzeit (1492–1918)
30 aus der Ersten Republik
3 aus dem Deutschen Reich
69 aus der Zweiten Republik

82 in mehreren Jahrhunderten des Mittelalters gegründeten Städten stehen heute 69 Städte aus der Zweiten Republik gegenüber. Insgesamt wurden seit 1918 102 Städte – zwanzig mehr als im gesamten Mittelalter – neu gegründet.

Vergleicht man die Neuzeit (üblicherweise ab 1492) mit dem Mittelalter, so entstanden in der Neuzeit mit 120 Städten 38 mehr als im gesamten Mittelalter.

Die mittelalterliche Stadt ist in Österreich bereits in der Minderzahl. Einige dieser mittelalterlichen Städte würden dem heutigen modernen Stadtbegriff („Zentraler Ort“ oder „Stadtregion“) nicht mehr Stand halten (z. B. Vils, Rattenberg, nicht einmal die Statutarstadt Rust). Natürlich sind nach wie vor zahlreiche mittelalterliche Städte heute noch „Zentrale Orte“ und „Bedeutende Städte“ (z. B. Wien, Innsbruck usw.). Andererseits kamen aber sehr viele neue, bedeutende Städte hinzu, deren Gemeinwesen im Mittelalter mehr als nur unbedeutend war (z. B. Dornbirn).

Die Zeit der größten Städtegründungsperiode ist die Zeit der Zweiten Republik. In den 77 Jahren von 1945 bis 2022 entstanden nicht weniger als 69 neue Städte, 21 davon gar erst nach dem Jahr 2000!

Der neuzeitliche Stadtbegriff

Eine wissenschaftliche Analyse
Grundsätzlich behalten alle Städte, die ein altes Stadtrecht besitzen, ihr Stadtrecht bei. Für neue Städte gibt es jedoch drei verschiedene Kriterien, ob die jeweiligen Orte als Städte geeignet sind. Österreich kennt drei verschiedene Definitionen für eine Stadt, nämlich

- den statistischen Stadtbegriff des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (Statistik Austria),
- den zentralörtlichen Stadtbegriff der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und
- den Begriff der „bedeutenden Stadt“ als Zentrum einer Stadtregion des KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung.

Um es vorwegzunehmen: Reutte wird nach allen drei Kriterien als Stadt ausgewiesen! Wo liegen die Unterschiede?

Der „statistische“ Stadtbegriff

Dieser wird vom Österreichischen Statistischen Zentralamt (Statistik Austria) für vergleichende Statistiken verwendet und auf alle Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von über 5000 Einwohnern angewandt. Nach diesem Begriff gibt es 254 Städte (Stand 2021). In diese Kategorie reihen sich die Statutarstädte (Rust ausgenommen), 125 Städte, 94 Märkte und 21 weitere Gemeinden, die weder Stadt noch Markt sind, ein.

Auf diesen statistischen und daher statischen, nicht dynamischen Begriff soll nur der Vollständigkeit halber hingewiesen werden. Dieser statistische Stadtbegriff ist daher nicht unbedingt ausschlaggebend, zumal neun Bezirkshauptorte, die Städte sind, weniger als 5000 Einwohner haben.

Platz	Ort	Punkte
25	Lienz	92
32	Kufstein	88
36	Kitzbühel	86
47	Schwarz	82
48	Landeck	81
50	Reutte	81
57	Wörgl	79
65	Imst	75
72	Hall in Tirol	72,5
99	Telfs	48
110	Mariazell	54,5

Österreich weist 110 „zentrale Orte“ aus, wobei Reutte an 50. Stelle zu liegen kommt.

Der „zentralörtliche“ Stadtbegriff kennt 110 „zentralörtliche“ Städte in Österreich

Im „zentralörtlichen“ Stadtbegriff finden wir die zweitstrengste Auslegung des Stadtbegriffes. Hier werden an den Stadtbegriff – es wird durchgehend nur der Begriff „Zentrale Orte“ verwendet – sehr strenge Kriterien gelegt. Es werden insgesamt 185 Dienste untersucht und verschieden gewichtet. Dies reicht vom „Greißlerladen“ bis hin zum Sitz eines Erzbistums.

Von den damals untersuchten 180 Städten wurden 80 ausgeschieden und dafür zehn Märkte (darunter Reutte), von denen allerdings drei inzwischen Städte wurden, als „zentrale Orte“ anerkannt, wobei das Spektrum von Wien bis Mariazell reicht.

Die 185 untersuchten Dienste wurden nach einer Punktezahl gewichtet, wobei besonders auf das Einzugsgebiet eines „Zentralen Ortes“ Bedacht genommen wird. Reine Selbstversorgerorte, die zwar viele Dienst aufweisen, aber keine Ausstrahlung auf ihr Umland haben, sind schlechter gereiht. Die erreichte Punktezahl ergibt eine Rangreihe von 1 bis 110.

Einteilung der „Zentralen Orte“ in Rangstufen

Diese Untersuchung teilt die „Zentralen Orte“ außerdem in zehn verschiedene Stufen ein. Die Stufen 10, 9, 8 und 7 sind den sogenannten „Oberzentren“ vorbehalten. Rangstufe 10 hat allein die Bundeshauptstadt Wien.

In der Rangstufe 9 sind die Landeshauptstädte „1. Ordnung“ zu finden (Innsbruck liegt hier nach Graz und Salzburg aber vor Linz und Klagenfurt auf Rang 4). In der Rangstufe 8 rangieren Landeshauptstädte „2. Ordnung“ (Eisenstadt, Bregenz), in der Rangstufe 7 die Viertelhauptstädte (z. B. Wels, Dornbirn, Villach).

Die Mittelzentren haben die Rangstufen 6, 5 und 4. In dieser Rangstufe befindet sich ein Großteil der Bezirkshauptorte. Der Vollständigkeit halber ist anzufügen, dass es unterhalb der Mittelzentren noch 520 Unterzentren (Rangstufen 3, 2, 1) gibt – Orte mit lokaler zentraler Bedeutung. Der einzige Ort im Au-

ßerfern, der als Unterzentrum ausgewiesen ist, ist Ehrwald.

Begriff der „Bedeutenden Stadt“ als Zentrum einer Stadtregion

Die einschränkendste und somit strengste Definition des Stadtbegriffes, die nur noch 42 Stadtregionen kennt, wertet deren Bedeutung. Diese Publikation neuesten Datums wird vom Österreichischen Städtebund herausgegeben. Hier finden wir den Begriff der Stadtregion wie folgt definiert:

„Stadtregionen werden zum Zweck der Beobachtung des Einzugsbereiches bedeutender Städte nach Kriterien, die von Verwaltungsgrenzen unabhängig sind, gebildet. Sie gehen auf jeden Fall über die Zentrumsgemeinde, die der Stadtregion den Namen gibt, hinaus. (...) Stadtregionen bestehen in Österreich aus einem dicht besiedelten Kernraum und einer aus der Abhängigkeit zwischen Erwerbsmöglichkeit und Arbeitskräftereservoir bestimmten Einzugszone um den Kernraum, der sogenannten Außenzone.“

Interessanterweise sind bei dieser eingeschränkten Definition die mittelalterlichen Städte wieder führend, stammen doch 28 dieser 42 „Bedeutenden Städte“ aus dem Mittelalter. Kannte die letzte Auswertung noch 39 Stadtregionen, unter denen Reutte als einziger Markt aufschien, kennt die neueste Auswertung 42, in der nun neben Reutte ein weiterer Markt, nämlich Telfs, aufscheint.

Einteilung in Stadtregionen Dazu die offizielle Definition:

Stadtregionen sind eng verflochtene Lebensräume, die sich aus mehreren Städten und Gemeinden zusammensetzen. Das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in den Stadtregionen macht vor den administrativen Gemeindegrenzen nicht Halt.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von den Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen und kulturellen Angeboten der städtischen Kernzonen. Gleiches gilt für die Außenzonen: Diese bieten in hohem Ausmaß Wohnraum, Freizeitangebote und Grünraum für alle. Konsequenzen hat dies vor allem in den Bereichen Verkehr, Siedlungs- und Standortentwicklung, öffentliche

Infrastruktur und Services. Hier bedarf es eines gemeinsamen Vorgehens der Städte, Gemeinden und Akteure, um eine hohe Lebensqualität in der Stadtregion sicherzustellen.

Stadtregionen in Tirol				
Rang	Stadtregion	Einwohner gesamt	Kernzone	Außenzone
6	Innsbruck	291.744	133.856	19.918
25	Lienz	28.163	21.649	6.514
29	Wörgl	23.655	23.644	–
30	Schwaz	22.767	22.096	671
31	Reutte	20.618	14.765	5.853
33	Kufstein	19.641	19.641	–
34	Telfs	18.928	18.928	–
36	Imst	18.638	13.785	4.853

Für Tirol werden acht Stadtregionen ausgewiesen. Darunter finden sich zwei Märkte (Reutte, Telfs), nicht aber alle Bezirkshauptorte (Landeck, Kitzbühel). Reutte liegt österreichweit unter 42 „bedeutenden Städten“ als Zentrum einer Stadtregion auf Platz 31.

Das bedeutet, dass Stadt zu sein keine Frage der Größe, sondern der Funktion ist!

Dass Wien die größte österreichische Stadt ist, ist unbestritten. Aber welche Stadt ist die kleinste? Das ist nämlich weder Vils noch Rattenberg, sondern Hardegg in Niederösterreich. Zwar zählt die Stadtgemeinde Hardegg 1313 Einwohner, aber diese verteilen sich auf die Stadt Hardegg und acht weitere Dörfer. Die Stadt Hardegg selbst hat nur 84 Einwohner!



Österreichs kleinste Stadt Hardegg in Niederösterreich mit 84 Einwohnern.

Warum Stadt Reutte?

Frage des Wirtschaftsstandortes und der -kompetenz

Welcher Betrieb wird – allein aus Imagegründen – nicht lieber in eine Stadt als einen Markt ziehen? Man unterstellt einer Stadt eine größere Wirtschaftskompetenz, sowohl an Kaufkraft als auch am Kaufangebot. Man verbindet mit dem Begriff „Stadt“ allein aus der zu erwartenden städtischen Infrastruktur eine ganz andere Wirtschaftskompetenz, als man sie einem Markt zutraut. Der Name „Stadt“ drückt Dynamik und Fortschritt aus.

Man vergleiche konkrete Begriffe wie beispielsweise „Einkaufsstadt/ Einkaufsmarkt“ oder „Kulturstadt/ Kulturmarkt“ auf ihre Aussage. Den Begriff „Stadt“ ordnet man in diesen Wortzusammensetzungen einem potenten Gemeinwesen zu, während man mit einem „Einkaufsmarkt“ bestenfalls einen Supermarkt und mit einem „Kulturmarkt“ vielleicht ein Kultur-Event verbindet, in beiden Fällen aber nicht die Assoziation herstellt, dass es sich hier um einen „Markt“ im Sinne einer Gemeinde handelt.

Im Rahmen der EU und den gefallen Grenzen wird sich vermehrt die Notwendigkeit zeigen, dass sich potente österreichische Gemeinwesen außerhalb der Grenzen als regionale österreichische Einkaufs- und Wirtschaftszentren profilieren müssen. Einer „Einkaufs-, Wirtschafts- oder Kulturstadt“ wird diese Profilierung leichter als einem „Einkaufs-, Wirtschafts- oder Kulturmarkt“ gelingen!

Frage des Fremdenverkehrs und der Kultur

Es ist wohl davon auszugehen, dass jemand, der in einem Dorfe oder in einem Bauernhof Urlaub machen will, sich weder eine Stadt noch einen Markt, sondern ein Dorf aussuchen wird. Dieses Zielpublikum wird daher weder von der Stadt noch vom Markt angesprochen.

Wichtig scheint jedoch eine Erkenntnis aus der Fremdenverkehrsstatistik. Bei aller Rezession im Fremdenverkehr zeigte sich, dass Städte mit Kulturangebot bedeutend besser abschnitten, teilweise sogar Zuwächse hatten, als Orte mit reinen Freizeitangeboten. Kultur ist in Zusammen-

hang mit Stadt leichter zu vermarkten und die in Frage kommenden Gemeinden werden gut daran tun, einem städtischen Kulturtourismus vermehrtes Augenmerk zu schenken.

Es gibt eine Reihe ausgezeichnete Städtepublikationen, und es erhebt sich die Frage, wie lange bedeutende Märkte – die eigentlich schon Städte sind – auf dieses kostenlose Werbemittel verzichten wollen.

Markt oder Stadt?

Markt und Stadt kurzgefasst	
in der wissenschaftlichen und rechtlichen Definition Tiroler Gemeindeordnung	
§ 10 TGO Bezeichnung als Stadt- oder Marktgemeinde (2001)	
(1) Die Gemeinden, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes die Bezeichnung „Stadtgemeinde“ oder „Marktgemeinde“ führen, behalten diese Bezeichnungen bei.	
(2) Die Landesregierung kann einer Gemeinde von besonderer regionaler Bedeutung die Bezeichnung „Marktgemeinde“ verleihen. Die Bezeichnung „Stadtgemeinde“ wird durch Landesgesetz verliehen.	
(3) Die Verleihung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ ist im Boten für Tirol kundzumachen.	
Markt	Stadt
ursprünglich	
Ort mit ausdrücklich verliehenem Marktrecht	Ort mit ausdrücklich verliehenem Stadtrecht
aktuell	
Ansehnlicher Ort von lokaler/regionaler Bedeutung	Zentraler Ort mit überregionaler Bedeutung
Beschluss der Landesregierung	Landesgesetz durch den Landtag

Was spricht gegen die Stadterhebung?

Es mag für manche schmerzlich klingen, aber nicht alles, was wir in der Schule gelernt haben, ist richtig!

Argument 1: Reutte hat keine Stadtmauer

In der Schule so gelernt. Aber, auch New York hat keine Stadtmauer und ist doch zweifelsohne eine Stadt!

Argument 2: In einer Stadt zahlt man mehr Steuern

Auch in der Schule so gelernt! Auch, wenn man es oft wiederholt, wird es dennoch nicht wahrer! Jeder weiß: In Vils gelten die gleichen Steuersätze wie in Reutte. Die Bundes-Steuersätze sind in Gramais gleich hoch wie in Wien, die Landes-Steuersätze in Gramais ebenfalls gleich hoch

wie in Innsbruck. Es gilt die Gleichheit vor dem Gesetz. Das sollte man eigentlich auch in der Schule gelernt haben!

Argument 3: In einer Stadt wird alles teurer

Warum fährt man dann zum Einkaufen in die Stadt und nicht aufs Land? Dass das Wohnraumangebot in Reutte teurer ist als z. B. im Lechtal, hängt mit Angebot und Nachfrage und nicht mit Stadt oder Markt zusammen.

Argument 4: In einem Markt lebt man beschaulicher

Bitte, man möge mir diesen beschaulichen Ort in Reutte zeigen! Ich kenne ihn nicht und würde ihn auch gerne besuchen! Würde Reutte unter dem Titel „Markt“ den Gästen Beschaulichkeit suggerieren wollen, wäre das wohl ein Etikettenschwindel.

Argument 5: Garmisch ist auch ein Markt

Wohl das kurioseste Argument (mit diesem Argument wurde Dr. Heinz Fischer beglückt!): Garmisch-Partenkirchen firmiert als einziger Kreishauptort in Deutschland tatsächlich als Markt. Garmisch wird seine Gründe haben. Aber Reutte mit Garmisch gleichzusetzen, ist doch abwegig und überheblich. Reutte hatte (neben vielem anderen) nie olympische Winterspiele und wird solche wohl nie bekommen. Garmisch wirbt in Deutschland als südlichster Pensionistenort am Rande der Alpen. Reutte kann mit solchen Prädikaten nicht aufwarten. Jeder Vergleich Reutte–Garmisch ist schlichtweg absurd. Warum stellt man nicht den Vergleich Reutte–Sonthofen an? Sonthofen war Markt und wurde 1953 Stadt.

Es bleibt ein einziges unwiderlegbares Argument:

„Dös isch alla so g'wese!“
Aber muss es deswegen „alla so bleibe?“ Eine alte Weisheit zeigt:
Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er behalten möchte!

Dabei ist doch festzustellen, dass auch in Reutte der Begriff „Stadt“ Eingang fand. Bei der Diskussion über die Verbauung der ehemaligen Textilgründe, wurde immer von einem neuen Stadtteil, nie aber von einem neuen Marktteil gesprochen.

Auch befindet sich Reutte seit 1991 in einer Städtepartnerschaft mit der japanischen Stadt Oshu. Zudem ist Reutte

schon lange Mitglied im Österreichischen Städtebund.

Frage der richtigen „Etikette“

Bei den Begriffen „Stadt“ oder „Markt“ handelt es sich um Titel, die keine besondere oder spezielle Rechtsstellung beinhalten. Es handelt sich aber sehr wohl um eine „Etikette“. Das kann man auch im Jubiläumsbuch „Reutte – 500 Jahre Markt 1489-1989“ (wie schon erwähnt) nachlesen.

Wenn sich Reutte als Wirtschafts-, Kultur- oder Bildungszentrum präsentieren will, ist die Etikette „Markt“ fehl am Platz. Reutte unter der Etikette „Markt“ als beschaulichen Urlaubsort vermarkten zu wollen, wäre – wie schon angemerkt – ein Etikettenschwindel.

Bisherige Diskussion:

Man stellt falsche Fragen und erwartet richtige Antworten! Gleichzeitig hat man aber auf die Frage des damaligen Nationalratspräsidenten und späteren Bundespräsidenten vom 10. Februar 2001 (siehe Anfang dieses Beitrages)

Warum ist Reutte keine Stadt? keine Antwort.

Richtige Fragen:

- Warum soll Reutte nicht wie die übrigen Bezirkshauptorte Österreichs Stadt sein? Warum fehlt es an mangelndem Selbstbewusstsein?

Zum Vergleich: Landeck wurde als Gemeinde erst 1900 gegründet, wurde 1904 Markt und 19 Jahre später Stadt. Wörgl entstand in seiner jetzigen Form als Markt erst 1911 und wurde 40 Jahre später, 1951, Stadt. Die Stadterhebungsfeier von Wörgl zeichnete sogar der damalige Bundespräsident Theodor Körner mit seiner Anwesenheit aus.

Und Reutte? Seit der Markterhebung sind 534 Jahre vergangen und Reutte ist immer noch Markt.

- Warum ist Reutte minderwertiger als die ehemaligen Märkte Schwaz, Imst oder Landeck (und weitere andere 61 Bezirkshauptorte), um nicht Stadt werden zu können?

- Warum soll entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen eine Stadterhebung abgelehnt werden?

Für Skeptiker ins Stammbuch

- Trotz einer Stadterhebung bleibt der Markt erhalten. Der überwiegende Teil der Städte hat einen Markt – siehe Innsbruck oder Wien.

Der Obermarkt bleibt weiterhin der Obermarkt und im Untermarkt kann weiterhin das Marktfest stattfinden.

- Gemeindefraktoren erhalten keine höhere Entschädigung, obwohl der Gemeindevorstand zum Stadtrat werden wird.

- Die Kosten für die Stadterhebung sind marginal (Briefpapier etc.)

- Nichts wird teurer! (Aber auch nichts billiger!)

Fazit

Ergebnis objektiver Überlegungen ist einerseits, dass

- der Marktbezug für Reutte schon längst überholt ist

- Reutte schon längst den Charakter eines Marktes verloren hat und der Marktbezug obsolet geworden ist andererseits, dass

- Reutte schon in früherer Zeit alle Voraussetzungen für eine Erhebung zur Stadt gehabt hätte

- alle wissenschaftlichen Publikationen Reutte als Stadt ausweisen

- keine Nachteile, sondern nur Vorteile damit verbunden sind und somit, dass

- Reutte aus dem Lager der 770 Märkte ausscheiden

- und in die illustre Reihe der 202 Städte treten solle.

Weg von Emotionen, hin zu einer Sachentscheidung, die von den dazu gewählten Gemeinde-Mandataren und -Mandatarinnen zu treffen ist ... Die endgültige Entscheidung liegt aber



Schon gewusst? Die Marktgemeinde Reutte ist schon lange Mitglied im Österreichischen Städtebund!

nicht bei diesen, sondern beim Tiroler Landtag, der dazu ein eigenes Gesetz verabschiedet hat!

Abschließend muss klargestellt werden, dass die Verwaltung und die poli-

tischen Entscheidungen für eine „Etikette Stadt“, wie z. B. Ortsentwicklung, von den gewählten Mandataren und Mandatarinnen getroffen werden, so wie es jetzt schon unter der „Etikette Markt“ geschieht.

Zwei Info-Veranstaltungen für die Bevölkerung

GEMEINDEPOLITIK IM DIALOG MIT DER BEVÖLKERUNG

Gute Gemeindepolitik fußt auf einem Dialog mit der Bevölkerung. Im Rahmen zweier öffentlicher Veranstaltungen gibt es Informationen aus erster Hand und für die Bürger*innen die Möglichkeit, Wünsche, Ideen und Anregungen einzubringen.

Gemeindeversammlung

AM 21. SEPTEMBER

Die Gemeinde lädt die Bevölkerung am Donnerstag, den 21. September um 18:00 Uhr zu einer Gemeindeversammlung in den Lina-Thyll-Saal der Musikschule Reutte (Untermarkt 33). Die zentralen Themen dabei sind der Verkehr in Reutte und die neuen Mobilitätsangebote Regioflink und E-Car-Sharing „ferni“, die weitere Verkehrsberuhigung im Untermarkt und eine mögliche Fußgängerzone, der Zustand der Bäume im innerörtlichen Bereich sowie eine mögliche Stadterhebung. Neben aktuellen Informationen zu wichtigen Projekten der Gemeinde haben die Bürger*innen auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre Sicht der Dinge sowie Wünsche, Ideen und Anregungen zur Gestaltung der Gemeinde einzubringen.

Veranstaltung zum Thema Wohnen und Wohnbau

AM 9. NOVEMBER

Am Donnerstag, den 9. November lädt die Gemeinde um 18:00 Uhr die interessierte Öffentlichkeit zu einer Abendveranstaltung in den Lina-Thyll-Saal zum Thema „Wie wollen wir in Reutte wohnen“. Bei dieser Veranstaltung werden auch alternative Wohnformen wie das „Haus im Leben“-Konzept vorgestellt. Bei diesem Konzept handelt es sich um eine besondere Form des Mehrgenerationenwohnens.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und auf eine inspirierende Diskussion.

Günter Salchner



Bürgermeisterliste Günter Salchner



Bereits anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Markterhebung im Jahr 1989 wies der aus Reutte stammende Geograf Dr. Wilfried Keller darauf hin, dass der historische Marktbegriff seine Bedeutung längst verloren hat. Die Frage, ob nun Dorf

oder Stadt, ist keine emotionale, keine „Geschmacksfrage“, keine, zu der in die eine oder andere Richtung Stimmung gemacht werden soll, keine, mit der politisches Kleingeld zu verdienen ist. Es ist eine Sachfrage nach der zentralörtlichen Funktion einer Gemeinde. Für den Fall Reutte liegt die Antwort auf der Hand. Der Bezirkshauptort Reutte ist nach den allgemeinen Kriterien (siehe Beitrag Dr. Richard Lipp) eindeutig eine Stadtgemeinde.

Ich habe sehr oft mit externen Geschäftspartnern aus dem Tiroler Zentralraum oder aus Bayern zu tun. Alle sprechen wie selbstverständlich von der Stadt Reutte. Und als Toni Mattle 2022 die Landesversammlung der Tiroler Bergrettung eröffnete, bedankte er sich bei der Stadt Reutte für das Zurverfügungstellen der Ehrenberg-Arena. Man darf all diesen Personen nicht mangelnde Kenntnisse in Heimatkunde vorwerfen. Sie nehmen Reutte einfach so wahr. Mit einer Stadterhebung nennt man das Kind beim Namen, schreibt drauf, was drin ist, und das ist insbesondere für die Wirkung nach außen wichtig. Es hilft, Fachkräfte und Investoren für Reutte zu gewinnen. Außerhalb Österreichs und Bayerns ist „Markt“ keine geografische Kategorie. Mit Stadt, selbst mit Kleinstadt im ländlichen Raum, verbinden die Menschen eine Zentralität, eine Ausstattung mit Infrastruktur, die Reutte mit seinem Umland eben zu bieten

hat. Dabei ist es für die Menschen völlig unerheblich, ob in einem weitgehend als geschlossener Siedlungsraum wahrgenommenen Talkessel das VZ in Breitenwang und das Krankenhaus in Ehenbichl liegt.

Nun gilt es, die Bevölkerung aufzuklären. Wir machen das mit dieser Ausgabe der Gemeindezeitung und im Rahmen der Gemeindeversammlung am 21. September. Mit einer Stadterhebung ist jedenfalls ein klarer Auftrag verbunden: nach der Neugestaltung des Untermarkts weiter an der Aufwertung des Zentrums zu arbeiten. Wir sehen in Reutte eine kleine und zugleich moderne Stadt im ländlichen Raum mit hoher Lebensqualität und einer starken Wirtschaft.

*Für die Liste Salchner –
Wir lieben Reutte
Günter Salchner*

Team Schimana



In den letzten Jahrzehnten ist die Diskussion über eine Stadterhebung der Marktgemeinde Reutte immer wieder aufgeflammt, meist angestoßen von den jeweilig amtierenden Bürgermeistern.

Aktuell wird diese Diskussion wieder befeuert. Reutte hat zweifelsohne zentralörtliche Aufgaben im Bezirk, ist Wirtschafts-, Verwaltungs-, Schul- und Einkaufsstandort. Die Wohnbaupolitik der letzten Jahre hat auch die Bevölkerungsanzahl entsprechend ansteigen lassen. Die Marktgemeinde ist eine der letzten Bezirkshauptorte ohne den Titel „Stadtgemeinde“.

Auf der anderen Seite sind viele Reuttenerinnen und Reuttener

stolz auf die Bezeichnung „Marktgemeinde“, mit der eine über fünfhundertjährige Geschichte und Tradition verbunden ist. Viele können sich noch an die Feierlichkeiten anlässlich der „500-Jahr-Feier Markt Reutte“ erinnern.

Aus der Sicht unserer Gemeinderatsfraktion gibt es objektiv keine wesentlichen Vorteile, aber auch keine gravierenden Nachteile, wenn Reutte die Stadterhebung bei der Tiroler Landesregierung beantragt. Es ist eine Frage des „Geschmacks und des Befindens“: Wollen wir in einer traditionellen Marktgemeinde oder in einer „jungen“ Stadt leben? Daher sollten das die Reuttener Bürgerinnen und Bürger entscheiden und damit Klarheit schaffen.

Wir möchten eine Volksbefragung, bei der alle Mitbürgerinnen und Mitbürger über diese Frage „Stadt oder Markt“ entscheiden können.

Dem voraus muss eine objektive Information durch die Gemeinde erfolgen. Um eine möglichst hohe Beteiligungsquote bei der Abstimmung zu erreichen, sollte die Befragung gleichzeitig mit einem der nächsten Wahlgänge stattfinden.

Das Abstimmungsergebnis müssen alle Fraktionen im Gemeinderat akzeptieren. Einen entsprechenden Antrag auf einen Entscheid durch die Reuttenerinnen und Reuttener haben wir schon in der letzten Gemeinderatsperiode eingebracht – leider wurde dieser „schubladisiert“.

Stadt oder Markt – die Reuttenerinnen und Reuttener sollen entscheiden!

*Für die Gemeinderatsfraktion
„Team Schimana“
VBGM Klaus Schimana*

EINUNGEN: Soll Reutte zur Stadt werden?

Die GRÜNEN Reutte

Soll Reutte eine Stadt werden? Mit dieser Frage haben sich seit den 1980er Jahren immer wieder Gemeinderät*innen beschäftigt und aus unterschiedlichen Gründen nicht entschieden. Nach vierzig Jahren, in denen acht Gemeinderatswahlen durchgeführt wurden und inzwischen der vierte Bürgermeister an der Spitze unserer Gemeinde steht, scheint es möglich, eine sachliche Entscheidung zu fällen.

In Reutte findet seit Jahrzehnten eine städtische Entwicklung statt. Die Bevölkerung und die Infrastruktur wachsen. Die Marktgemeinde, mit dem Recht, sieben Mal im Jahr Markttage abzuhalten, verändert sich sichtbar. Vieh- und Krämermärkte gibt es schon lange nicht mehr. Sollten wir als Konsequenz nicht auf das 1489 verliehene Marktrecht verzichten und uns die Frage stellen, ob die Zeit reif ist, dass Reutte eine Stadt wird?

In der Wahrnehmung hat eine „Stadt“ höhere Bedeutung durch ihre wirtschaftliche, kulturelle und soziale Infrastruktur. Eine „Stadtgemeinde“ signalisiert Dynamik und Modernität. Menschen wählen ihren Wohnort nach diesen Kriterien. Für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes (Bezirk Reutte) benötigen wir innovative Unternehmer*innen und in fast allen Branchen werden händierend Dienstnehmer*innen gesucht. Somit könnten Arbeitsplätze gesichert werden, weil junge Menschen nach ihrer Ausbildung wieder in ihre Gemeinde zurückkommen und andere sich von einer Stadtgemeinde im ländlichen Raum angezogen fühlen.

Was ändert sich durch eine Stadterhebung? Für die Bewohner*innen von Reutte ändert sich nichts. Die Erzählungen, dass in Städten höhere Steuern und Gebühren (Grundsteuer, Müll, Kanal) zu bezahlen sind, entsprechen

nicht den Tatsachen. Die Geldbezüge für den Bürgermeister, die Gemeinderät*innen und Mitarbeiter*innen bleiben gleich. Der Gemeindevorstand würde Stadtrat heißen. Betreffend Raumordnung (z. B. Wohnbau, Wachstum der Gemeinde) bleibt die Entscheidungshoheit beim Reuttener Gemeinderat.

Wir Grüne sprechen uns für die zeitgemäße Bezeichnung „Stadtgemeinde“ aus. „Stadt Reutte - mit ländlichem Flair“!

*Für die Gemeindefraktion
„Die GRÜNEN Reutte“
GRin Margit Dablander*



FPÖ – Reuttener Freiheitliche

Das Thema zur möglichen Stadterhebung der Marktgemeinde Reutte kommt immer wieder auf den Tisch. Auch in diesem Jahr wurde dieses Thema von Bürgermeister Salchner aufgegriffen. Wir sehen diesen gestarteten Dialog, gerade in der jetzigen Zeit, als nicht gerade sehr dringend. Die Bürgerinnen und Bürger von Reutte haben wirklich andere Sorgen (z. B.: Teuerung) im Kopf, welche sie uns in vielen persönlichen Gesprächen erläutert haben.

Dennoch sehen wir diesen Dialog zur möglichen Stadterhebung als Paradebeispiel für die direkte Demokratie. Wenn der Wunsch seitens der Bevölkerung zur Stadterhebung vorhanden ist, dann muss man auch diese Entscheidung der Bevölkerung überlassen. Dazu ist es dringend notwendig, im Zuge von Info-Veranstaltungen alle Zahlen, Daten und Fakten zu präsentieren. Beide Lager (Befürworter und

Skeptiker) haben Argumente, die ernst genommen, offen diskutiert und fair gegenübergestellt werden müssen. Die Bewohner*innen von Reutte sollen sich ausführlich und objektiv informieren können und in weiterer Folge mittels Bürgerbefragung selbst abstimmen, ob Reutte nun Marktgemeinde bleibt oder zur Stadt erhoben wird.

*Für die Gemeindefraktion
„FPÖ – Reuttener Freiheitliche“
GRin Daniela Weirather*



Wir fahren nicht mit ...

... DER AUTOFREIE SCHULWEG IST DER HIT!



Fürs Mitmachen gab es für die Kinder am Schulschluss auch ein Eis.

Fotos: Privat

■ Die Marktgemeinde Reutte startete zusammen mit den beiden Volksschulen das Projekt „Autofreier Schulweg“. Ca. 350 Schüler*innen und deren Lehrer*innen haben an dieser Aktion mitgemacht.

Am Ende des Schuljahrs bekamen die Schüler*innen ihre Belohnung (Bargeld für die Klassenkasse und jedes Kind ein Eis) durch Bürgermeister Günther Salchner und Gemeinderätin und Umweltausschussobfrau Margit Dablander überreicht. Auf die Frage, wie es mit der Aktion autofreier Schulweg gegangen ist, erzählten die Kinder: „Ich kann mich besser konzentrieren, wenn ich morgens zu Fuß in die Schule gehe“ „Ich bin richtig wach, weil ich zu Fuß gehe“ „Ich habe eine neue Freundin gefunden, weil wir jetzt gemeinsam in die Schule gehen“ „Die vielen Autos bei der Schule haben mich genervt, jetzt fahren

weniger Auto“ „Der Schulweg ist lustig, weil wir uns Sachen erzählen“ „Autogase verschmutzen die Umwelt“ „Die Mama muss mich nicht mehr zur Schule fahren“ „Wir müssen aufpassen, dass das Eis am Nordpol nicht schmilzt, weil sonst sterben die Eisbären aus“ „Jetzt muss ich früher aufstehen, aber das ist mir egal“ „Zu Fuß gehen ist gesund“ usw. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das Projekt „Autofreier Schulweg“ fortgesetzt.

Die Schule und die Gemeinde möchten das Zufußgehen fördern und außerdem den Kindern die Werte der nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität vermitteln. Um die Schüler*innen noch mehr zu motivieren, gibt es ein Belohnungssystem. Auf einem Plakat trägt jedes Kind in eine Spalte seinen Namen ein. Kommt es zu Fuß oder mit dem Schulbus, darf es einen Punkt aus-

malen. Wird das Kind mit dem PKW gefahren, gibt es keinen Punkt. Kinder mit Behinderungen beteiligen sich am Punkte ausmalen. Für jeden/jede Schüler*in, welche 100 Tage autofrei zur Schule kommt, erhält die Klasse € 2,-. Die Kinder entscheiden gemeinsam ob, sie das Geld für ein Spiel für die gesamte Klasse oder für eine Aktivität verwenden. Der Geldbetrag wird von Bürgermeister Salchner übergeben. Natürlich lässt er es sich nicht nehmen die Kinder mit einer zusätzlichen Überraschung zu motivieren.

Wir Eltern und Großeltern erinnern uns an den Schulweg und jede und jeder von uns kann dazu Geschichten erzählen. Der Schulweg ist ein Bewegungs- und Begegnungsraum. Der gemeinsame Schulweg stärkt die soziale Bindung zwischen den Schülerinnen und Schülern, fördert die Bewegung im Alltag, unterstützt die Selbstverantwortung der Kinder und hilft bei der Entwicklung zur Selbstständigkeit. Die Gemeindeführung bittet die Eltern, ihre Kinder im Sinne der Gesundheit, Umwelt und Sicherheit zum Mitmachen am autofreien Schulweg zu motivieren. Zu Schulbeginn werden die Eltern über die Aktion „Autofreier Schulweg“ von den Lehrpersonen informiert. Damit unsere Kinder sicher zur Schule kommen, ist ab Schulbeginn an Unterrichtstagen die Schulstraße jeweils von 7:15 bis 8:15 Uhr und von 11:15 bis 12:45 Uhr für den PKW-Verkehr gesperrt. Unterstützt wird das Projekt von der Regionalentwicklung Außerfern.

GRin Margit Dablander



Die nächsten Treffen für Angehörige von Menschen mit Demenz finden am **Montag**, dem

16. Oktober
20. November und
18. Dezember

von 18.00 - 19.30 Uhr im Hotel Gasthof zum Mohren (Seminarraum) statt.

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz wurde die Idee geboren, sich zum Gedankenaustausch im Rahmen einer zwanglosen, entspannten, vertraulichen Atmosphäre zu treffen und auszutauschen. Die Treffen finden jeden **3. Montag** des Monats um 18.00 Uhr im Hotel Gasthof zum Mohren statt.

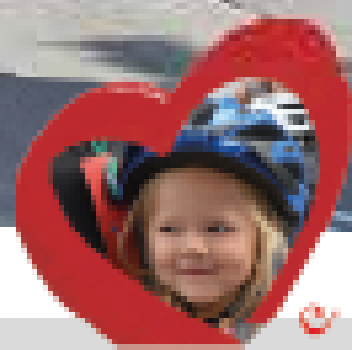
Jeder ist willkommen - eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Wir laden herzlich ein: **Elisabeth Schuster & Alois Gratl**



Autofreier Tag in Reutte

Freitag
22. September 2023



14 bis 21 Uhr

- 14 bis 21 Uhr** **ALLERLEI**
Zahlreiche Initiativen, Vereine, Geschäfte und Betriebe beteiligen sich AOTM an weiteren Tag und sorgen für einen unterhaltsamen, abwechslungsreichen Nachmittag. An vielen der Zirkus-Marktplatz die Straßen wieder zur Messing werden
- 14 bis 17 Uhr** **BLICKKONTAKT**
Wiedersehen mit dem in die Augen des Gegenübers geschaut? Erleben Sie die Möglichkeit des weltweiten Coping mit dem Rhythmus
- 14 bis 18 Uhr** **E-BIKE FAHRTECHNIKWORSHOP**
Kommen Sie mit Ihrem E-Bike und lassen Sie sich Tipps und Tricks vom Experten
- ab 14 Uhr** **FAHRADWERKSTATT**
Reparatur- und Leihlinge der Fahrradwerkstatt in Reutte werden mit einer Rad- und Fahrrad-Service-Station und einem Reparatur-Team
- ab 14 Uhr** **GLÜCKSRAD**
Gewinnen Sie mit einem Glück-Graffiti und Gewinn. Ein die kreativsten Mitarbeiter*innen der Firma und Regio-Shop
- ab 14 Uhr** **SPIELSTRASSE**
Bespiele Spielstrasse haben sich zum Spielplatz für Kinder und Jugendliche
- ab 14 Uhr** **LASTENFAHRER**
Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, verschiedene Lastenräder zu testen und prüfen Sie Stabilität, Lastverteilung und Fahrkomfort als Alternative zum Auto
- 14 bis 17 Uhr** **BLAU LICHTER GEMISCHTUNGEN**
Bauen Sie Ihre eigenen Lichter aus verschiedenen Materialien von Kleinstleuchte bis zum Freestraßenleuchte
- um 15 Uhr** **FAHRADVERSTEIGERUNG**
Die Räder können ab 14.30 Uhr beim Gemeindeamt bestellt und mit. Die Räder sind auch gegen Geld gekauft werden. Um 15 Uhr beginnt die Fahrradversteigerung
- ab 15 Uhr** **SV FEUTE**
Einige Zweigvereine präsentieren sich und zeigen ihre sportliche Aktivitäten



GESPERRTE STRASSEN

von 14 bis 21 Uhr
Aus Richtung Sandbühl (R100) kommend
in Richtung Klamm-Lahn-Graben
Eisenbergstraße bis zum Klamm-Lahn-Graben der Müllgarthe Straße

Aus Richtung Sandbühl kommend
in Richtung Eisenberg (R100) der Klamm-Lahn-Graben, die von Eisenberg bis zum Klamm-Lahn-Graben der Müllgarthe Straße

Aus Richtung Müll kommend
Eisenberg Müllstraße bis Klamm-Lahn-Graben bis zum Klamm-Lahn-Graben der Müllgarthe Straße

Aus Richtung Müll kommend
Eisenberg Müllstraße bis Klamm-Lahn-Graben bis zum Klamm-Lahn-Graben der Müllgarthe Straße

Zuhören, Probleme lösen

GEFAHRENSTELLE LÄRCHENWEG - KNITTELSTRASSE

■ **Anrainer im Gebiet Lärchenweg – Knittelstraße berichteten immer wieder von sehr viel Durchzugsverkehr und brenzligen Situationen bzw. Unfällen. Sie fordern eine weitere Verkehrsberuhigung und eine Entschärfung dieser Gefahrenstelle.**

Die Sichtverhältnisse an der Kreuzung vom Lärchenweg kommend in Richtung Osten sind sehr eingeschränkt. Zudem verläuft die Einbahnrichtung abschüssig, was bei glatter Fahrbahn eine erhöhte Rutschgefahr mit sich bringt. Fahrzeuglenker können, vor dem hier geltenden „Halt“ oft nicht mehr rechtzeitig anhalten. Radfahrer fahren gern gegen die Einbahn in Richtung Lindenstraße. Nicht nur bei Verkehrsstau in der Lindenstraße oder im Obermarkt dient der Lärchenweg vielen als Schleichweg in Richtung Pendlerparkplatz im Klosterweg bzw. südlicher Obermarkt. Aufgrund dieser Gefahrenlage und der Beobachtungen der Anrainer gab die Gemeinde ein verkehrstechnisches Gutachten in Auftrag mit dem Ziel, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit aufzuzeigen. Das Planungsgebiet umfasste den Lärchenweg über die gesamte Länge zwischen Lindenstraße und Kleinfeldweg.

Am Samstag, den 1. Juli lud die Gemeinde vor Ort zum Anrainer-Dialog, um die vorgeschlagenen Maßnahmen zu erläutern und die Meinung möglichst aller direkt Betroffenen zu hören. Nahezu die gesamte Anwohnerschaft nahm daran teil und forderte unisono eine stärkere Verkehrsberuhigung für den Lärchenweg. Der Straßenquerschnitt liegt bei rund 4 m, auf kurzen Abschnitten sogar nur bei 3 m. Diese schmale Straße eignet sich daher nicht als Ausweichroute und schon gar nicht als Durchzugsstraße. Die Sicherheit müsse in jedem Fall an erster Stelle stehen, so der allgemeine Tenor.

Der Gutachter schlug für den Lärchenweg die Ausweisung einer Fahrradstraße vor. In einer Fahrradstraße gilt Tempo 30 und ein Durchfahrverbot für KFZ. Ausgenommen ist der Quell- und Zielverkehr z. B. für Anrainer und Lieferanten. Radfahrer können in bei-



den Richtungen fahren. Ebenfalls empfohlen wurde die Änderung des Vorrangs an der Kreuzung Lärchenweg – Knittelstraße sowie eine Benachrangung des Lärchenwegs gegenüber dem Kleinfeldweg.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind Gegenstand der Gemeinderats-sitzung vom 14. September. Dabei zeichnet sich jetzt schon ab, dass diese Thematik sehr kontrovers diskutiert



wird. Der Spannungsbogen reicht von berechtigten Anrainerinteressen bis zum Komfortgewinn durch Schleichwege, von hoheitlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bis zur Eigenverantwortung aller Verkehrsteilnehmer. Der Gemeinderat hat nun die Aufgabe, die Interessen abzuwägen und eine Entscheidung zu treffen.

Günter Salchner

Gutschein-Aktion

ZU WEIHNACHTEN

■ **Berechtigte Reuttener BürgerInnen können ab dem 06.11.2023 im Marktgemeindeamt Reutte (Abteilung Allgemeine Verwaltung – 1. Stock – Zimmer 15/16) die gewohnten Weihnachtsgutscheine im Wert von € 120,- beantragen.**

Diese Anträge müssen bis spätestens 28.11.2023 gestellt sein. Berechtigte Personen / Maximales Haushalts-Nettoeinkommen:

Personen im Haushalt:	Betrag:
1	€ 1.305,60
2	€ 2.059,84
3	€ 2.462,76
4	€ 2.664,22
5	€ 2.865,68
f. j. w. Person	€ 201,46

Als Einkommensnachweise gelten z. B.: die letzten drei Monatslohnzettel (ohne Sonderzahlung) oder der letzte Pensionsnachweis. Das Haushalts-Nettoeinkommen ist das Nettoeinkommen aller in einem

Haushalt lebenden Personen (Monatsbezug, Arbeitslosen-, Kranken-, Wochen-, Kinderbetreuungsgeld, Notstandshilfe, Sondernotstandshilfe, Mindestsicherung, Pensionen / Waisenspension, Pensionsvorschuss, Rehabilitationsgeld, Übergangsgeld, Unterhalts- und Alimentationsleistungen, Stipendien und Lehrlingsentschädigungen).

Ein Hauptwohnsitz in Reutte muss vorliegen.

Simone Lokin



■ Hackgutkessel mit Nahwärmenetz versorgt Gemeindegebäude in Forchach klima-freundlich.

Die KEM-Gemeinde Forchach versorgt die vier gemeindeeigenen Gebäude Volksschule, Gemeindeamt/Kindergarten, Feuerwehrhalle und das neu eröffnete Dorfhaus mit einem 110-kW-Hackgutkessel. Die Wärme wird durch ein rund 300 Meter langes Nahwärmenetz verteilt. Als erneuerbarer Brennstoff kommen Hackschnitzel zum Einsatz, welche zu 100 % aus der Region stammen. Diese werden vom Forchacher Betrieb Sascha Zobl erzeugt und durch eine 203 m² große Solarthermieanlage (124,1 kWp) getrocknet.

Dadurch ergeben sich fast vernachlässigbar kurze Transportwege. Der Wassergehalt kann durch die klimaneutrale Trocknung von 50 % auf 18-20 % reduziert werden. Der geringere Wassergehalt erhöht nicht nur den Heizwert der Hackschnitzel um ca. 10 %, sondern verringert auch die Störungsanfälligkeit der Heizanlage. Weitere Vorteile sind ein reduzierter Aschegehalt und eine längere Lebensdauer des Kessels.

In Summe erzeugt der Betrieb von Zobl jährlich rund 7.000 Schüttraummeter Hackschnitzel, welche einem Energieinhalt von 5,7 Gigawattstunden und somit dem Wärmebedarf von 230 Einfamilienhäusern entsprechen.

Das Dorfhaus (Veranstaltungssaal + Dorfstube inkl. Gastro) wird mittels Niedrigenergie Fußbodenheizung mit Wärme versorgt. Die Belüftung mit Wärmerückgewinnung sowie Holzbauweise sorgen für ein angenehmes Raumklima. Die Temperaturen in den Gebäuden sind via App steuerbar. Dies ermöglicht z. B. im Veranstaltungssaal oder der Feuerwehrhalle eine effiziente Raumheizung.

Für die Wärmeversorgung der vier Gemeindegebäude werden jährlich etwa 200 Schüttraummeter bzw. 87 Festmeter Brennholz benötigt.



Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende

Bürgermeister Karl Heinz Weirather stellt mit Unternehmer Sascha Zobl und KEM-Manager Florian Strigl die Gegebenheiten in Forchach vor.

Foto: Strigl

Das entspricht dem Wärmebedarf von sechs Einfamilienhäusern. Zum Vergleich: Es müssten jährlich über 16.000 Liter Heizöl eingesetzt werden, um dieselbe Wärme zu erzeugen. Durch den Einsatz von Hackschnitzeln können somit jährlich 5,5 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Der Kostenvergleich der beiden Energieträger Hackschnitzel und Heizöl fällt ebenfalls deutlich aus. Die Brennstoffkosten des Hackguts betragen weniger als die Hälfte des Heizöls. Trotz der höheren Investitions- und Wartungskosten der Hackschnitzelanlage ist die Hackgut-Heizanlage nach bereits 1,5 Jahren kostengünstiger als die Öl-Alternative. „Der Hackgutkessel mit Nahwärmenetz ist nicht nur eine sichere und kostengünstige Wärmeversorgung, sondern schont auch die Umwelt“, ist sich Bürgermeister Karl Heinz Weirather sicher.

Aufgrund dieser Fakten wurde das Vorbildprojekt aus 18 Einreichungen von Nord- und Osttirol beim österreichischen Bauherrenpreis 2023 nominiert. Die Bekanntgabe und Würdigungen finden am 13. Oktober 2023 im Festspielhaus Bregenz statt.

Doch auf den Lorbeeren ausruhen

will man sich in der Gemeinde Forchach nicht. Es sind bereits weitere Energieprojekte in Ausarbeitung. Dazu zählen weitere Photovoltaikanlagen zur bestehenden rund 21 kWp großen PV-Anlage des Bau- und Wertstoffhofs. Parallel werden Trinkwasserkraftwerksberatungen durchgeführt.

„Die Gemeinde Forchach leistet mit der fossilsfreien Wärmeversorgung einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Energiewende und geht weitere Schritte in eine unabhängige, klimafreundliche Zukunft.“ freut sich KEM-Manager Florian Strigl.

Aufgrund dessen organisierten Bürgermeister Weirather, Unternehmer Zobl und Strigl ein Treffen der KEM-Gemeinden, bei welchem das Musterprojekt mittels Präsentation und Begehung der Anlagen vorgestellt wurde. Bei der anschließenden Diskussionsrunde entstanden auch schon Ideen, wie dieses Projekt in anderen Gemeinden nachgeahmt werden kann. Diese werden nun in den nächsten Monaten durch Machbarkeitsstudien geprüft.

Florian Strigl

NEU IM AUSSERFERN: REGIOFLINK

DAS INNOVATIVE ÖFFI-SHUTTLE VOM VVT

■ Ab 1. September ist es so weit – das Öffi-Shuttle RegioFlink vom Verkehrsverbund Tirol fährt im gesamten Talkessel von Reutte. RegioFlink ist ein On-Demand Service, das nur nach Bedarf fährt – wann und wo es gebraucht wird. Flexibel und nachhaltig ergänzt RegioFlink das Öffi-Angebot des VVT und hat nun in den Gemeinden Breitenwang, Ehenbichl, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte und Wängle den passenden Einsatzort gefunden.

Der VVT startet nach einem ersten Piloten in Wattens nun auch in und um Reutte mit einem neuartigen Verkehrsservice: RegioFlink ist ein On-Demand-Service und eine Ergänzung zu bereits bestehenden ÖPNV-Verkehren. „On-Demand“ bedeutet „auf Nachfrage“ oder „auf Abruf“. Bei RegioFlink im Außerfern fahren zwei elektrobetriebene Fahrzeuge nachfrageorientiert und unabhängig von festen Routen oder vorgegebenen Fahrplänen in den Gemeindegebieten von Breitenwang, Ehenbichl, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte und Wängle. RegioFlink kann per App oder per Telefon gebucht werden und holt den Fahrgast an einem für ihn günstig gelegenen virtuellen Haltepunkt nahe dem angeforderten Startort ab und bringt ihn zu einem Haltepunkt nahe dem gewünschten Zielort. Dabei können sich mehrere Fahrgäste ein Fahrzeug teilen. Ein intelligenter Algorithmus kombiniert dafür die Anfragen, bündelt ähnliche Fahrtwünsche, plant die optimalen Routen und berechnet die individuellen Abfahr- und Ankunftszeiten.

Mobilitätslandesrat René Zumtobel: „Takt, Preis und Qualität – diese drei Dinge sind ausschlaggebend, damit sich die Menschen für die Öffis und gegen den Privat-Pkw entscheiden. Die Topografie in Tirol mit vielen Tälern und kleinen, teilweise verstreuten Gemeinden und Weilern ist ideal für die sogenannten On-Demand-Services, die genau dann und genau dorthin fahren, wo sie gebraucht werden. Die Öffi-Anbindungen in den Ballungszentren und entlang der Inntalfurche in Tirol sind bereits sehr gut, jetzt geht es insbesondere auch darum, dass die



Menschen die erste und letzte Meile öffentlich oder je nach Strecke auch mit anderen umweltschonenden Verkehrsmitteln wie E-Carsharing, Fahrrad oder zu Fuß oder eben mit dem RegioFlink, flexibel zurücklegen können.“

Erfolgreich durch Pooling

Gerade in ländlichen Gebieten bewährt sich ein solches System bereits international. In Tirol ist der erste RegioFlink in Wattens seit März 2022 unterwegs. 30 % der Fahrten sind dort durchschnittlich mit Pooling-Anteil. Das bedeutet, dass Fahrgäste mit unterschiedlichen Ein- und Ausstiegsorten, die zur gleichen Zeit in die gleiche Richtung fahren, auf eine Route und ein Fahrzeug zusammengeführt werden – möglich macht das der Algorithmus der App im Hintergrund. Dieses Pooling macht RegioFlink erst zu dem, was es ist – ein nachhaltiges Service für die erste und letzte Meile. VVT-Geschäftsführer Alexander Jug über den Start des On-Demand-Verkehrs im Außerfern: „RegioFlink stellt eine flexible Ergänzung zum bestehenden ÖPNV und eine nachhaltige, auf Bedarf ausgerichtete Lösung für die erste und letzte Meile dar. Damit kommen wir dem Aufbau eines ganzheitlichen Mobilitätssystems und der Möglichkeit zur Reduktion des Individualverkehrs im Außerfern einen weiteren Schritt näher.“

Der Talkessel von Reutte eignet sich für den Einsatz von RegioFlink besonders, da sich das Einsatzgebiet über

eine große Fläche erstreckt und über 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner beheimatet. Die Gemeinden beschreiten damit gemeinsam mit dem VVT innovative Mobilitätswege für Tirol und ermöglichen ein optimales Service für nachhaltige Mobilität auf der ersten und letzten Meile.

Fahrzeiten und Kosten

RegioFlink fährt im gesamten Gemeindegebiet von Breitenwang, Ehenbichl, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte und Wängle Montag bis Freitag von 6:30 bis 21:30 Uhr. Und an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 7:30 bis 20:30 Uhr. Es gibt zwei E-Fahrzeuge, die an über 440 virtuellen Haltepunkten Fahrgäste rasch und bequem ein- und aussteigen lassen und das zum Kosten sparenden Öffi-Tarif. Eines der Fahrzeuge kann auch Personen mit Rollstuhl transportieren. Das On-Demand-Shuttle ist eine Ergänzung des Linienverkehrs, daher gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen für Einzeltickets des VVT. Ermäßigte Tarife gibt es für SeniorInnen, Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche und auch für Familien. Mit einem gültigen VVT-Ticket (Jahres-, Monats-, Wochen- oder Tagesticket) in den gewünschten Zonen ist die Fahrt inkludiert. Wichtig ist, dass das Ticket vor Fahrtbeginn gekauft wurde und zum Zeitpunkt der Fahrt in den betroffenen Zonen gültig ist.

Regioflink buchen

Gebucht wird per RegioFlink-App –

unkompliziert und schnell – oder per Telefon. Mit der Firma Via hat der VVT dabei einen kompetenten, international agierenden Partner von On-Demand-Lösungen im ÖPNV dabei, der sowohl Fahrgast- und Fahrer-Apps, als auch das intelligente Hintergrundsystem zur Verfügung stellt. Die Technologie erlaubt es, Fahrten verschiedener Fahrgäste besonders effizient und dynamisch zu bündeln. **Für all jene, die nicht digital oder app-affin sind, gibt es die telefonische Buchung (+43 512 909033).**

Detaillierte Informationen zu RegioFlink finden Sie unter www.vvt.at/regioflink.

VVT



Reuttener Bürger*innen fahren ein ganzes Jahr um € 100,-

Die Marktgemeinde Reutte hat sich zum Ziel gesetzt, den öffentlichen Verkehr bestmöglich zu unterstützen und auszubauen.

Mit der Einführung des RegioFlinks wurde der Grundstein für ein funktionierendes öffentliches Verkehrsangebot gelegt.

Um den Zugang zu diesem neuen Verkehrssystem zu erleichtern, subventioniert die Marktgemeinde Reutte die Jahrestickets des VVTs für ihre Bürger*innen.

Antragsberechtigt die hauptwohnsitzlich in Reutte gemeldet sind.

Folgende Jahrestickets werden den Bürger*innen bis zum 31. Dezember 2023 für einen Unkostenbeitrag von € 100,- in Form eines Gutscheincodes angeboten:

- Der begünstigte Personenkreis des VVTs (Senior*innen; Menschen mit Behinderung; Mitbürger*innen unter 26 Jahren) erhalten für den oben genannten Unkostenbeitrag ein KlimaTicket-Tirol und

- die weiteren Mitbürger*innen ohne Begünstigung bekommen für den Unkostenbeitrag ein KlimaTicket Tirol Regionen.

Die Gutscheincodes können, während den Amststunden, im Marktgemeindeamt/Bürgerservice erworben werden.



REGIOFLINK

Dein neues Öffi-Shuttle

Fährt dann, wenn du es brauchst.

Fährt in Breitenwang, Ehenbichl, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte und Wängle



Buchbar über die **RegioFlink-App** oder **telefonisch** unter **+43 512 909033**
www.vvt.at/regioflink



VERKEHRSVERBUND TIROL



FERNI – E-Autos zum Ausleihen

DAS CARSHARING-ANGEBOT IM BEZIRK REUTTE IST DA

■ Die Marktgemeinde Reutte und drei weitere Gemeinden stellen seit Anfang Juli einen attraktiven Ersatz zum teuren Zweit-/Stehauto zur Verfügung.

Gemeinsam mit den Gemeinden Lechaschau, Bach und Pflach sowie dem Autohaus Schweiger konnte die Marktgemeinde Reutte eine regionale Carsharing-Plattform für Elektrofahrzeuge ins Leben rufen. Die im letzten Herbst durchgeführte Mobilitätsumfrage hat gezeigt, dass im Bezirk Reutte mehr als die Hälfte aller Haushalte ein Zweit-, Dritt- oder sogar Viertauto besitzen. Vorteile wie Flexibilität, Unabhängigkeit und Bequemlichkeit liegen auf der Hand. Das Verhältnis zum Auto verändert sich aber zunehmend. Immer mehr Menschen machen sich über nachhaltige Fortbewegung Gedanken und sind offen für die Elektromobilität. Ferni soll hier eine Alternative zum privaten PKW bieten.

Das Teilen von Fahrzeugen schafft in den Gemeinden Platz, man ist flexibel, es spart Nutzer*innen langfristig Geld und schont nebenbei die Umwelt. Speziell die hohen Fixkosten des selten genutzten Zweitautos können vermieden werden. Dadurch sollen die Menschen in der Region durch dieses weitere Mobilitätsangebot entlastet werden. Die Vorzüge der Elektromobilität speziell im PKW-Bereich sind vielfältig: höhere Energieeffizienz, geringere Emissionen und ein Antrieb für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Schnitt ersetzt ein Carsharing-Auto 13 PKWs.

Das Buchen der Ferni steht für alle offen. Bevölkerung, Gemeinden, Betriebe und auch Gäste können das Carsharing-Angebot nutzen. Der Stundenpreis summiert sich nach 10 Stunden nicht weiter und ist mit 69 Euro (ID.3) bzw. 79 Euro (ID.4) gedeckelt.

Tragen auch Sie durch die Nutzung der Ferni Ihren Beitrag zur Mobilitätswende im Außerfern bei. Die Ferni-Flotte soll stetig erweitert werden. Hierzu wird die Kooperation mit weiteren Gemeinden, Betrie-



Foto: Autohaus Schweiger

ben und Institutionen angestrebt. Haben auch Sie Interesse Teil der Mobilitätsgemeinschaft zu werden, kontaktieren Sie mich gerne.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ferni.at

Florian Strigl

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



ferni
AUFSPERREN. EINSTEIGEN. LOSFAHREN.

DIE NUTZUNG DER FERNIS FUNKTIONIERT GANZ EINFACH:

- Ferni-App im Google Play oder Apple App Store herunterladen:
- Registrierung: Hochladen der Kontaktdaten, des gültigen Führerscheins und eines Zahlungsmittels für die Abrechnung der Fahrten
- Freischaltungs-/Verifizierungsvorgang abwarten
- Buchen des gewünschten Ferni-Fahrzeuges
- Bedienungsanleitung liegt im Fahrzeug, Details für die 1. Ferni-Fahrt finden Sie auf YouTube unter:



Es können momentan die zwei VW-Modelle ID.3 und ID.4 GTX ausgeliehen werden.

Die Kosten für die Ferni-Nutzung belaufen sich je nach Modell auf:
ID.3: Stundenpreis 6,90 Euro + 20 Cent pro gefahrenem Kilometer
ID.4: Stundenpreis 7,90 Euro + 20 Cent pro gefahrenem Kilometer

Kostenbeispiel – Fahrt nach Innsbruck
(hin und retour 200 km, Ausleihdauer 6 Stunden):
ID.3: 81,40 Euro
ID.4: 87,40 Euro

Die maximale Ausleihdauer beträgt 24 Stunden. Die E-Autos stehen bei den Gemeinden zentral im Ortsgebiet und müssen auch dort wieder abgestellt und geladen werden.

Kreativer Neustart im Gasthof Salzstadl

NEUE PÄCHTER FÜR DEN SALZSTADL

■ Alexander Heel und Cathrin Brandts (Foto rechts) sind die neuen Pächter des Gasthof Salzstadl in der Ehrenberger Klause.

Als Einkehr für die großen und kleinen Besucher der Burgenwelt Ehrenberg, als willkommene Rast für sportliche Radler und Wanderer oder als einzigartiger Rahmen für Hochzeiten, Familien- und Firmenfeiern ist der Gasthof Salzstadl mittlerweile weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.

Seit Juli 2023 bewirten bzw. beherbergen die neuen Pächter die in- und ausländischen Gäste in Restaurant und Hotel. In einer mehrstufigen Bewerbung konnten die beiden Junggastronomen die Kommission der Burgenwelt Ehrenberg mit ihrem kreativen Konzept überzeugen.

Bewährtes beibehalten, neue Ideen etablieren.

Das Bekenntnis zur „Tiroler Wirtshauskultur“ und die Zertifizierung als Betrieb der „AMA Genuss-Region“ sind auch weiterhin die Zutaten für die vorwiegend servierte Tiroler Kost im historischen Gasthof am Fuß der Burg Ehrenberg. Die Frische der verwendeten Produkte – vorzugsweise von regionalen Produzenten – sowie das besondere Augenmerk auf authentische Atmosphäre und Architektur in Verbindung mit dem herzlichem Service des bewährten Salzstadl-Teams unter der Leitung von Cathrin Brandts sind auch ein persönliches Anliegen von Alexander Heel.

Das Duo möchte aber auch mit neuen Angeboten überzeugen: Sommerliche Grillabende, Weinverkostungen, Krimidinner u.v.m. stehen auf der Zutatenliste für ein abwechslungsreiches Programm. Rund um das Lumagica 2023 wird es Feuerschalen, Kastanien, Glühwein und viele weitere Überraschungen geben.

Der Gasthof Salzstadl ist dazu ein perfekter Rahmen für die unterschiedlichsten Veranstaltungen. Modernste Licht- und Tontechnik, individuell abgestimmtes Catering und professionelles Service lassen



Foto: Markenstellwerk Ehrwald

private und geschäftliche Feiern, Tagungen, Vorträge oder Seminare für ca. 60 bis 200 Personen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Anfragen und Reservierungen unter: 05672 622130 oder 0676 9286755

Öffnungszeiten Restaurant: täglich von 12 bis 20 Uhr mit durchgehend warmer Küche.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alexander Heel & Cathrin Brandts

Wilde Wege

JUGENDZENTRUM UNTERWEGS

■ Vom 30. Juni bis 2. Juli 2023 fand bereits zum vierten Jahr in Folge die Veranstaltung „Wilde Wege wagen“ statt.

Dieses Event wird vom Jugendzentrum-Smile-Team umgesetzt. Dabei können Jugendliche das Wochenende draußen in der Natur verbringen, Feuer machen auf „primitive“ Art und Weise, am offenen Feuer grillen, schnitzen,

Schutzbehausungen aus Naturmaterialien bauen, Bogenschießen und verschiedene Natur-, Wildnis- und erlebnispädagogische Aktionen hautnah miterleben. Insgesamt neun Jugendliche und zwei Betreuer ließen sich auf das Abenteuer Wald ein und hatten auch noch eine Menge Spaß im Rucksack mit dabei.

Stefan Müller



Heimat entdecken – Burgen erleben

BURGENTAGE IM AUSSERFERN & ALLGÄU

■ Vom 10. bis 24. September 2023 lädt die Burgenregion Allgäu-Außerfern zu rund 100 Veranstaltungen ein.

Die Burgentage, eine Initiative der Burgenregion Allgäu – Außerfern, welche dieses Jahr erstmalig stattfinden, bieten ein abwechslungsreiches und breit gefächertes Angebot vom Kinderprogramm bis zum Rockkonzert.

Ziel der Burgentage ist es, diese einzigartige und grenzüberschreitende Burgenregion Einheimischen und Gästen vorzustellen und die Vielfalt sowie die Geschichte der Region wieder ins Bewusstsein zu bringen. Denn wie kaum eine andere Region im deutschen Sprachraum, verfügt die Burgenregion Allgäu-Außerfern über eine spektakuläre Vielfalt unterschiedlicher Burgtypen: Darunter trutzige Hochburgen auf schroffen Felshügeln, Höhlenburgen, die mit Hilfe natürlicher Felshöhlen errichtet wurden, aber auch „Motten“, also mittelalterliche Erdhügelburgen und zahlreiche weitere Burgen und Schlösser mit spannenden Hintergrundgeschichten. All diese Zeitzeugen sind nicht nur wissenschaftlich gut erforscht, sondern – und das zeigen auch die Burgentage – diese Schätze der Region Allgäu-Außerfern sind für Groß und Klein gut erschlossen und für alle mit Freude erlebbar.

Ein Festtag auf Ehrenberg: 3-facher Grund zum Feiern

Am 24. September 2023 finden die Burgentage Allgäu – Außerfern ihren feierlichen Ausklang auf der Burgruine Ehrenberg. Die Burgenwelt Ehrenberg lädt an diesem Tag aber nicht nur zur Abschlussveranstaltung der Burgentage, sondern zu diesem Anlass sollen auch die jüngsten Sanierungsarbeiten in der Kernburg Ehrenberg und der Felsgang offiziell eröffnet werden und zudem findet zeitgleich der Tag des Denkmals statt. Der Tag des Denkmals steht dieses Jahr unter dem Motto „denkmal [er : sie : wir] leben“. Dieses Motto passt auch bestens zu Ehrenberg: Die Kernburg und der Felsgang waren lange Zeit verschüttet und wurden zu neuem Leben erweckt.

Geschäftsführer Armin Walch begrüßt



Fotos: Burgenwelt Ehrenberg

die Ehrengäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik und präsentiert die Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten in der Kernburg, durch welche der Organismus Burg zu einem Erlebnisraum für Groß und Klein wird. Archäologische Grabungen, Bestandsdokumentationen und sich daraus ergebende Befunde führten zu neuen und teilweise überraschenden Erkenntnissen. Die Burg wird für die Besucher:innen erlebbar und begreifbar, Innenhöfe werden sichtbar, Erschließungen und Raumfunktionen – wie die neu ausgegrabene Küche – werden verständlich.



zu Ehrenberg lassen zur Eröffnung eine Ehrensalue ertönen und auf der Schaubaustelle der Ruine Ehrenberg können Interessierte den Mitarbeitern der Bauhütte bei ihren Maurerarbeiten über die Schulter schauen. Für einen feierlichen musikalischen Rahmen sorgen die Bөрwanger Alphornbläser auf der Falkenwiese und auch für Speis und Trank ist gesorgt.

Armin Walch

2023 10.-24.9.

Burgentage im Allgäu und Außerfern



Heimat entdecken - Burgen erleben

• rund 100 Aktionen • 26 Gemeinden • 2 Länder •

www.burgentage.de



Scanne mich!

Es werde Licht in der Burgenwelt Ehrenberg

NEUE BELEUCHTUNG FÜR DIE FESTUNG SCHLOSSKOPF

■ **Extreme Preisentwicklungen und ein drohender Strommangel zwangen viele Gemeinden im vergangenen Jahr zu drastischen Sparmaßnahmen. Bei vielen Sehenswürdigkeiten wurde die Beleuchtung massiv reduziert. Sogar die bayerischen Königsschlösser blieben dunkel. In Reutte betraf dies die Burgenwelt Ehrenberg. Ab Mitte November geht das Licht wieder an. Gleichzeitig werden Lichtverschmutzung und Energieverbrauch möglichst gering gehalten.**

Die bisherige, flächige Anstrahlung von unten nach oben stellte die denkbar ungünstigste Situation hinsichtlich der Erzeugung von Lichtsmog dar. Viel Licht, und damit Energie, ging ungewollt oberhalb der Mauern „verloren“. Damit eine entsprechende Wirkung an der indirekt angestrahlten Festung zustande kam, brauchte es entsprechend hohe Lichtintensitäten und damit Energieeinsätze. Diese Form der Beleuchtung mit lichtstarken Strahlern war zweifelsohne ein großer Stromfresser. Jene für den Schlosskopf war zudem defekt und keine Zierde mehr. Vor rund einem Jahr wurde die Beleuchtung ausgesetzt. Der Verein Burgenwelt Ehrenberg nutzte die Zeit der Dunkelheit, um die Beleuchtung neu zu denken.

Innovatives, Strom sparendes Beleuchtungskonzept

Ziel ist es, die vier Festungsteile Klause, Burgruine mit Hornwerk, Festung Schlosskopf und Fort Claudia basierend auf einem einheitlichen Konzept wieder zum Leuchten zu bringen. Ideengeber hierfür war der Lichterpark LUMAGICA Ehrenberg. Für die drei Anlagen, für die der Burgenverein zuständig ist, kommt bereits Mitte November das Licht zurück. Es handelt sich dabei allerdings um eine selbstleuchtende und direkt sichtbare Konturbeleuchtung, wie wir sie bereits von LUMAGICA her kennen. Diese erzeugt gegenüber einer flächigen Anstrahlung weniger Lichtverschmutzung. Der Lichtverlust nach oben ist wesentlich geringer. Sie kommt auch mit viel geringerer Beleuchtungsintensität aus. Die Möglichkeit des Dimmens reduziert zusätzlich den Energieverbrauch. Diese Konturbeleuchtung er-



Fotos: MK Illumination

hell nicht das gesamte Gemäuer samt Zwischenräumen und Böschungen im unmittelbaren Umfeld. Somit verbleiben ausreichend viele dunkle Mauerischen, Spalten und Vegetation als Refugium für Tiere übrig. Auch zwischen den Lichterketten bleibt viel Platz für dunkle Räume. Die neue Konturbeleuchtung ist mit den Eigentümern der Burganlagen, dem Bundesdenkmalamt und der Tiroler Landesumweltanwaltschaft eng abgestimmt.

Internationales Pilotprojekt

Mit dem Wechsel von einer flächigen Anstrahlung hin zu einer LED-basierenden Konturbeleuchtung der Festungsmauern beschreitet der Burgenverein einen völlig neuen Weg im Sinne geringerer Lichtverschmutzung und Energieverbräuche. Inspiriert von Ehrenberg wird nun auch auf Burg

Lockenhaus im Burgenland eine Konturbeleuchtung installiert. Für zwei weitere Burganlagen in Südtirol wird gerade geprüft, ob eine derartige Beleuchtung umsetzbar ist.

Attraktivierung der Festung Schlosskopf

Der Schlosskopf ist mittlerweile über den Schrägaufzug Top-Liner und einen barrierefreien Wanderweg erreichbar bzw. leibbar. Diesen Weg hat der Verein Burgenwelt Ehrenberg mithilfe von Landesförderungen errichten lassen. Großer Dank gilt der Eigentümerin der Festung Schlosskopf, Elisabeth Kustatscher, die die Anlage wieder für die Öffentlichkeit geöffnet hat. Sie bereichert das ganze Areal auch durch Kunstinstallationen und eine eigene Bepflanzung.

Günter Salchner

INFOBOX

Öffnungszeiten in der Burgenwelt Ehrenberg

- Besucherzentrum: täglich 9 bis 18 Uhr
- Erlebnismuseum „Dem Ritter auf der Spur“: täglich 9 bis 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr)
- highline179: täglich 8 bis 22 Uhr
- Ehrenberg Liner: täglich 8.30 bis 22 Uhr
- Top Liner: täglich 8.30 bis 20 Uhr
- Restaurant Salzstadl: 12 bis 20 Uhr
- Gasthaus Klause: 11 bis 17 Uhr
- Lumagica Reutte ab 17.11.2023

weitere Infos auf www.ehrenberg.at oder Tel +43 (0)5672 / 62007

Richtlinien für Heiz- und Wohnkostenzuschuss

NEUE INFOS FÜR DAS JAHR 2023

■ **Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol. Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 250,- pro Haushalt.**

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherung/Grundversorgung beziehen
- Bewohner*innen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens, das sind alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt lebenden / gemeldeten Personen zufließen, berücksichtigt.

Wohnkostenzuschuss

Einmaliger Zuschuss pro Haushalt zur teilweisen Abfederung der gestiegenen Wohnpreise.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Bewohner*innen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen
- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Grundversorgungsleistung beziehen

Die Förderung für den Haushalt ist einkommensabhängig und die Höhe richtet sich nach den Einkommensobergrenzen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens, das sind alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt lebenden / gemeldeten Personen zufließen, berücksichtigt.

Verfahren

Um die Gewährung des Heiz- und Wohnkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars bzw. des Online-

Formulars anzusuchen. Anträge können im Zeitraum vom 1. April bis 31. Oktober 2023 gestellt werden. Die detaillierten Einkommensobergrenzen können Sie auf unserer Homepage oder im Marktgemeindeamt in gedruckter Form im 1. Stock Abt. Soziales / Zimmer 15-17 einsehen.

Mehr Informationen erhalten Sie auch unter untem stehendem QR-Code.

Simone Lokin



Gut beraten, geplant und gefördert

FÖRDERUNGEN FÜR PRIVATPERSONEN

■ **Alle wichtigen Förderstellen haben jüngst ihre Richtlinien für thermische Sanierungen und den Heizungstausch aktualisiert. Gesicherte Infos zu Förderdetails sind essenziell für die finanzielle Planbarkeit Ihres Sanierungsprojekts. Deshalb erhalten Sie hier alle wichtigen Informationen dazu.**

Gut geplant ist gut gefördert

Werden die geplanten Sanierungsmaßnahmen bereits vorab gut auf die verfügbaren Förderungen abgestimmt, so können „kleine“ Entscheidungen in der Planung den Erhalt lukrativer Fördermittel sicherstellen. Ein Beispiel stellt hier die Ökobonusförderung der Wohnhaussanierung vom Land Tirol dar.

Durch geschickte Kombination von Sanierungsmaßnahmen und dem Nachweis der Energieeinsparung mittels Energieausweis lassen sich Zusatzförderungen bis zu 8.800 Euro erschließen. Eine Kombination der genannten

Förderungen von Bund und Land ist möglich.

Förderstelle Land und Bund

Beim Amt der Tiroler Landesregierung fördert die Abteilung Wohnbauförderung bei Sanierungen sowohl thermische Einzelmaßnahmen, umfassende thermische Sanierungen, Heizungstausch als auch Photovoltaik-Anlagen. Details unter: www.tirol.gv.at/wohnbau

Der Bund fördert über den Sanierungsbonus für Private 2023/2024 sowohl thermische Einzelmaßnahmen als auch umfassende thermische Sanierungen. Details unter: www.sanierungsbonus.at

Hinsichtlich Heizungstausch fördert der Bund mittels der Förderschiene Raus aus Öl und Gas für Private 2023/2024. Details unter: www.kesteltausch.at Über den EAG-Investitionszuschuss (EAG = Erneuerbaren Ausbaugesetz) unter www.oem-ag.at wird auch die Errichtung von Photovol-



taik-Anlagen unterstützt.

Unabhängige Energieberatung durch die Energieagentur Tirol

Als ersten Schritt und um sich einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, sollte eine unabhängige Energieberatung in Anspruch genommen werden. Die ExpertInnen der Energieagentur Tirol stehen dafür mit den passenden Beratungsangeboten zur Verfügung. Details unter: www.energieagentur.tirol/beratung

Energieagentur Tirol

BIOABFALL und RESTMÜLLABFUHR 2024

Bitte unbedingt darauf achten, dass ausschließlich **Bioabfallsäcke der Marktgemeinde Reutte**, die beim Wertstoffhof erhältlich sind, verwendet werden. Wenn andere Säcke verwendet werden, wird der Bioabfall nicht entsorgt.

BIOABFALL (wöchentlich am Montag)	MONAT	RESTMÜLL (ungerade Wochen)
2., 8., 15., 22. und 29.	Jänner	2./3., 15./16. und 29./30.
5., 12., 19. und 26.	Februar	12./13. und 26./27.
4., 11., 18. und 25.	März	11./12. und 25./26.
2., 8., 15., 22. und 29.	April	8./9. und 22./23.
6., 13., 21. und 27.	Mai	6./7. und 21./22.
3., 10., 17. und 24.	Juni	3./4. und 17./18.
1., 8., 15., 22. und 29.	Juli	1./2., 15./16. und 29./30.
5., 12., 19. und 26.	August	12./13. und 26./27.
2., 9., 16., 23. und 30.	September	9./10. und 23./24.
7., 14., 21. und 28.	Oktober	7./8. und 21./22.
4., 11., 18. und 25.	November	4./5. und 18./19.
2., 9., 16., 23. und 30.	Dezember	2./3., 16./17. und 30./31.
7., 13., 20. und 27.	Jänner 2025	13./14. und 27./28.

ACHTUNG!

Die Müllabfuhr erfolgt nur in codierten Mülltonnen, wenn diese am Straßenrand zu der Entleerung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie die frühen Abholzeiten (ab 06:00 Uhr) beim Entsorgungsplan.

Sollten Sie Fragen zu den Entsorgungsterminen haben, wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde Reutte – Umweltabteilung (Robert Umshaus) Tel. 05672/72300-23
E-mail: robert.umshaus@reutte.at

CHRISTBAUM- ABGABE

Samstag,
8. - 13. Jänner 2024
von 10.00 - 12.00 Uhr
im Kläranlageareal

RESTMÜLL- ENTSORGUNGSPLAN

MONTAG

Allgäuer Straße
Am Kanal 1-29
Am Pfannenbichl
Am Sportplatz
Am Steinbruch
Anton-Maria-Schyrle-Straße
Augasse
Bahnhofstraße
Dir.-Franz-Hosp-Straße
Dr.-Robert-Thyll-Straße
Dr.-Machenschalk-Straße
Floriangasse
Friedrich-Attlmayr-Straße 1-13
Gossenbrotstraße
Hühnersteig
Innsbrucker Straße
Isserweg
Jakob-Gapp-Straße
Josef-Pohler-Weg
Klosterweg
Knittelstraße
Kög 1-13
Lärchenweg
Lindenstraße
Lutterottistraße
Oberlüß
Obermarkt
Prof.-Dengel-Straße
Schmiedgasse
Sintenbichl
Südtiroler Straße
Thanellerweg
Tränkeweg
Untergsteig
Unterlüß
Untermarkt
Wolfsberg
Wolkensteiner Straße
Zeillerplatz

DIENSTAG

Albert-Schweitzer-Straße
Alpenbadstraße
Am Kanal 29a-51
Ämilian-Hafner-Straße
Andreas-Hofer-Straße
Dr.in-Anna-Dengel-Weg
Archbachstraße
Balthasar-Riepp-Straße
Bauergasse
Breitenwanger Straße
Christoph-Haas-Straße
Claudiastraße
Dr.-Alfons-Blaas-Straße
Dr.-Ing.-Paul-Schwarzkopf-Straße
Ehrenbergstraße
Fichtenweg
Franz-Linser-Weg
Friedrich-Attmayer-Straße 14-44
Fritz-Engel-Straße
Großfeldstraße
Gustav-Lenke-Straße
Gymnasiumstraße
Hauptschulweg
Haus an der Sonne
Heinrich-Schöner-Weg
Hermannstraße
Hofäckerstraße
Hoffmannshöhe
Jörg-Lederer-Weg
Josef-Anton-Koch-Straße
Kaiser-Lothar-Straße
Karl-Selb-Straße
Kirchweg
Klause
Kleinfeldweg
Kög 14-58
Königsweg
Lina-Thyll-Straße
Mühler Straße

Mühlerfeldstraße
Pater-Bartl-Straße
Pater-Haspinger-Straße
Peter-Mayr-Straße
Planseestraße
Primar-Angerer-Straße
Reimmichlstraße
Schoberstadl
Schrettergasse
Schulstraße
Schwester-Myra-Weg
Sonnenbichl
Speckbacherstraße
Steinebergstraße
Tauschergasse
Thermenstraße
Urisee
Weidenstraße
Werner-Storf-Straße
Wiesenweg
Zeillerstraße

Wenn am Montag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Dienstag und Mittwoch, wenn am Dienstag ein Feiertag ist erfolgt die Abfuhr am Mittwoch. Die codierten Restmülltonnen werden nur dann entleert, wenn sie gut sichtbar am Straßenrand zur Abholung bereitgestellt werden.

BIOABFALLENTSORGUNG



Der Bioabfall wird nur unter Verwendung von **Bioabfallsäcken** in den Größen zu 10 Liter und für die Gastronomie von 120 Liter und 240 Liter entsorgt.

Es dürfen **ausschließlich Bioabfallsäcke von der Marktgemeinde Reutte** verwendet werden. Die 10-Liter-Säcke sind beim Wertstoffhof (Fa. Lechner) und die 120 Liter und 240 Liter bei der Marktgemeinde Reutte Zimmer 6 (Frau Sprenger) erhältlich.



Biomülltonnen ohne Einstecksäcke werden ausnahmslos **nicht entleert**.

Die **Bioabfallsammelbehälter** für die Haushalte sind beim Wertstoffhof erhältlich. Preis € 4,50

WINDELCONTAINER

Die Abgabe der Windeln ist grundsätzlich **NUR** mit den von der Marktgemeinde Reutte ausgegebenen Windelsäcken (erhältlich bei der Fa. Lechner) und bei Vorlage der Umweltscheckkarte möglich.

WERTSTOFFHOF

in der Ehrenbergstraße
bei der Firma Lechner (Tel. 05672/62450)



Marktgemeinde
Reutte

Öffnungszeiten:

Vormittag:	Dienstag - Freitag:	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
	Samstag:	08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Nachmittag:	Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Donnerstag:	15.00 Uhr - 19.00 Uhr

Altkleider können **kostenlos** in die Container der **ISSBA** beim Wertstoffhof eingeworfen werden. Stark verschmutzte Bekleidung und Federbetten gehören zum Restmüll.

Baustellenabfälle können gegen eine Gebühr von € 0,28/kg am Wertstoffhof der Firma Lechner in Lechaschau abgegeben werden.

MIT DER UMWELTSHECKKARTE KÖNNEN FOLGENDE WERT- UND PROBLEMSTOFFE **KOSTENLOS** ABGEGEBEN WERDEN!

- PAPIER
- KARTONAGEN
- VERBUNDSTOFFE (Kunststoffe)
- DOSEN (Metallverpackungen)
- PROBLEMSTOFFE
- Elektro-Altgeräte (Bildschirmgeräte)
- Verpackungsstyropor
- GLAS (Hohlglas)
- Flachglas (Fensterglas)
nur in kleinen Mengen bis max. 2 Fenster
- Kühlschränke / Gefriertruhen
- Alteisen (Haushaltsschrott)
- Batterien
- Speisefett

**FOLGENDE GEGENSTÄNDE KÖNNEN
GEGEN ENTGELT ABGEGEBEN WERDEN:**

Sperrmüll: je kg € 0,26

Bauschutt: je kg € 0,095

Änderungen vorbehalten



ORIENTIERUNGSPLAN MARKTGEMEINDE REUTTE

*Amtsstunden/
Parteienverkehr:*

*Montag – Freitag
Montagnachmittag*

*von 07.30 – 12.30 Uhr
von 13.30 – 16.30 Uhr*

Marktgemeindeamt

Zimmer	Erdgeschoss
1	Bürgerbüro – Meldeamt – Fundamt
2	kleines Sitzungszimmer – Amtsbote
3	Finanzverwaltung – EDV
4/5	Lohnverrechnung
6	Steueramt
7	Kassa – Buchhaltung
	1. Obergeschoss
11	Bürgermeister
12	Sekretariat – Vorzimmer – Posteingang
13	Amtsleitung
14	Allgemeine Verwaltung
15/16	Bildung und Soziales, Ordnungsamt
17	Trauungs- und Sitzungszimmer
18/19	Hausverwaltung – Umwelta Abteilung – Wohnungsamt
	2. Obergeschoss
21-28	Bauabteilung

Dengelhaus

Zimmer	Erdgeschoss
1	Trauungsaal
	1. Obergeschoss
11	Klima- und Energie-Modellregion (KEM)-Manager
12/13	Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband Reutte, Friedhofsverwaltung
14	großes Sitzungszimmer
16	Archiv

Gemeindebauhof, Forstabteilung
Kaiser-Lothar-Straße 12a

Parkraumüberwachung
Planseestraße 6, Erdgeschoss – 2. Türe rechts

STRAUCH- UND GRÜNSCHNITTABGABE

**Im Gelände des ehemaligen Kläranlagenareals in Reutte.
Die Zufahrt erfolgt über die Allgäuer Straße zum Gewerbegebiet Pflach.**

Anlieferung nur mit Umweltscheckkarte möglich!

ANLIEFERUNGSZEITEN

Dienstag, Donnerstag von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Beginn am Samstag, den 23. März 2024 bis Samstag, den 23. November 2024

**Die Anlieferung des Gras, Grün- und
Strauchschnittes hat getrennt zu erfolgen.**

Happy Birthday!

KINDERKRIPPE MÜHLMÄUSE FEIERT 20. GEBURTSTAG

■ Über 300 Kinder durften in 20 Jahren in der Kinderkrippe mühlmäuse spielen, lernen und wachsen. Die Kinderkrippe ist aus dem Ortsbild in Mühl nicht mehr wegzudenken.

Während die ersten „mühlmäuse“, die vor 20 Jahren in der Kinderkrippe betreut wurden, inzwischen schon erwachsen sind, gehen auch heute von Montag bis Freitag bis zu zwölf Kleinkinder in der Kinderkrippe in Mühl ein und aus. In der Krippe werden durchschnittlich pro Jahr 16 Kinder zwischen einem und drei Jahren betreut.

In dieser Zeit geschehen wichtige Entwicklungsschritte, viele Kinder schließen erste Freundschaften, lernen zu sprechen, werden windelfrei und erleben Gemeinschaft in einer großen Gruppe. „Wir haben ausgerechnet, dass die Krippe insgesamt 4500 Tage geöffnet war. Und wir freuen uns schon auf die nächsten 4500 Tage!“, erzählt Krippenleiterin und Pädagogin Romana Kathrein, die selbst seit August 2021 bei den mühlmäusen tätig ist.

18 Mitarbeiterinnen begleiteten die über 300 mühlmäuse-Kinder im Laufe der Zeit, 40 Praktikantinnen erhielten zudem die Chance, den Beruf der Elementarpädagogin kennenzulernen.

Kinderbetreuung in Verbindung mit der Natur

Die Kinderkrippe in Mühl hat einen ganz besonderen pädagogischen Schwerpunkt: Die Kinder verbringen so viel Zeit wie möglich im Freien, in



Das Team der Kinderkrippe mühlmäuse mit Leiterin Romana Kathrein (2. v. r.) freut sich über das Jubiläum.

Foto: Frauen im Brennpunkt

der Natur, denn diese bietet einen einmaligen und vielfältigen Entwicklungsraum. Das Grundbedürfnis nach Bewegung wird hier optimal gestillt. Einmal in der Woche entdecken die mühlmäuse den nahegelegenen Wald und dessen Umgebung. Zusätzlich bietet ein großer Garten mit Spielplatz fast täglich die Möglichkeit, draußen zu spielen und die Natur kennenzulernen.

Pädagogische Qualität und individuelle Betreuung

Die Krippe wird vom Verein Frauen* im Brennpunkt geführt und von der Gemeinde und dem Planungsverband Reutte unterstützt. Die Kinder werden von einer Elementarpädagogin und einer Assistentin sowie einer zusätzlichen Betreuungskraft begleitet. Sie vermitteln den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen. Aktuell sind noch einzelne Betreuungsplätze an den Nachmittagen verfügbar. Auch eine rechtzeitige Voranmeldung sechs bis zwölf Monate vor dem gewünschten Eintritt in die Krippe sind empfehlenswert.

Kontakt und Öffnungszeiten

Kinderkrippe mühlmäuse
Kindergartenstraße 20 • 6600 Reutte

Leitung

Romana Kathrein
Tel: 0664 8820 88 00

muehlmaeuse(at)fib.at
www.fib.at/muehlmaeuse

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 7:30-17:00 Uhr, Freitag von 7:30-14:30 Uhr

Das Team der Mühlmäuse



GEMEINDERATSSITZUNGEN MARKTGEMEINDE REUTTE

**Donnerstag,
16. November 2023**

**Donnerstag,
14. Dezember 2023**

**Beginn ist jeweils um 18 Uhr.
Ort wird noch bekannt gegeben.**

Änderungen vorbehalten.

Mittelschule Königsweg sammelt

ZUGUNSTEN DER KREBSHILFE TIROL

■ **Straßensammlung zugunsten der Krebshilfe Tirol: Schüler*innen zeigen stolz ihr tolles Ergebnis von € 1.118,44 für krebsbetroffene Familien in Tirol**

Die Direktorin der Mittelschule Königsweg Reutte Myriam Koch, BEd, und Lehrer Klaus Scheiber sind stolz auf das beeindruckende Ergebnis einer Straßensammlung zugunsten der Krebshilfe Tirol. Die engagierten Schüler*innen haben insgesamt 1.118,44 Euro gesammelt, die nun den krebsbetroffenen Familien in Tirol zugute kommen. Die Schüler*innen der Mittelschule Königsweg Reutte haben sich mit großer Begeisterung und Eifer an der Straßensammlung beteiligt. Unter der Leitung von Lehrer Klaus Scheiber haben sie sich dafür eingesetzt, einen positiven Beitrag zur Unterstützung von Familien zu leisten, die mit der Herausforderung einer Krebserkrankung konfrontiert sind.

Direktorin Myriam Koch, BEd, zeigt sich äußerst stolz auf das Engagement ihrer Schüler*innen: „Unsere Schülerinnen und Schüler haben mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein an dieser wichtigen Aktion teilgenommen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sie sich



Sind stolz auf ihre Leistung: die Schüler*innen der MSK sammelten für den guten Zweck. Foto: MSK

für krebsbetroffene Familien in Tirol einsetzen und aktiv Hilfe leisten möchten. Diese großzügige Spende wird sicherlich einen positiven Einfluss auf das Leben vieler Menschen haben.“

Die gesammelten € 1.118,44 werden der Krebshilfe Tirol übergeben, um betroffene Familien in der Region zu unterstützen. Die Organisation setzt sich seit langem für krebskranke Menschen und deren Angehörige ein, indem sie ihnen Beratung, finanzielle Unterstützung

und psychoonkologische Begleitung bietet.

Die Mittelschule Königsweg Reutte bedankt sich herzlich bei allen Schülerinnen und Schülern sowie bei den Eltern und Unterstützern, die diese großzügige Spende ermöglicht haben. Gemeinsam haben sie bewiesen, dass Solidarität und Mitgefühl eine starke Kraft sind, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen.

*Florian Klotz
Österreichische Krebshilfe Tirol*

Natopia-Führungen

DIE VOLKSSCHULE ARCHBACH SAGT DANKE



Wir Kinder der 2. Klasse der VS Archbach möchten uns stellvertretend für alle Kinder bei Ihnen ganz herzlich für die Unterstützung der Natopia-Führungen bedanken! Dass die Gemeinde seit vielen Jahren die € 5,- pro Kind und Führung übernimmt, ist nicht selbstverständlich und dafür sagen wir DANKE!

Es sind immer tolle Vormittage, die uns unsere Natur näherbringen und die wir bestimmt lange in bester Erinnerung behalten werden!

Foto: VS Archbach

Eltern-Kind-Zentrum Reutte

VORÜBERGEHENDER „NEUER“ STANDORT

■ **Da große Umbaumaßnahmen am Gebäude in der Mühler Straße 35, in dem auch das EKiz Reutte seine Räumlichkeiten hat, stattfinden, musste für ein Jahr, aufgrund des Lärms und der Gefahren eine „Übergangslösung“ her.**

Diese war schnell gefunden ...

Die „alte Storf-Villa“ in der Mühler Straße 38 in Reutte, also gleich gegenüber. Der Vermieter beider Gebäude, Wohnbau Frieden, veranlasste eine Adaptierung der Villa durch die Firma Strabag. „Spannende Monate liegen hinter uns“, so die Geschäftsführerinnen des EKiz Reutte. Doch nun ist es vollbracht. Nachdem in zwei Tagen alles übersiedelt wurde, gab es noch die dreiwöchige Sommerpause und dann wurde in den neuen Räumlichkeiten gestartet.

Ein großes Dankeschön ergeht hiermit an unsere Mitarbeiter*innen für ihren unermüdlichen Einsatz sowie allen Helfer*innen, die uns unterstützt haben.

Die alte Villa ist für das EKiz nicht ganz unbekannt, da es bereits von 2009 bis 2012 in genau diesen Räumlichkeiten beheimatet war. Doch danach stand das Haus leer. Es wurde das Beste, für ein Jahr, daraus gemacht und die hellen, gemütlichen Räume wurden liebevoll gestaltet, so dass sich Mitarbeiter*innen sowie Kinder und alle Familien dort wohlfühlen.

Für das äußerliche Erscheinungsbild war Christoph Weberhofer zuständig, der voller Begeisterung nun das EKiz für alle ersichtlich gemacht und ein schönes Kunstwerk gezaubert hat.

Nach einem Jahr, wenn die Umbaumaßnahmen soweit abgeschlossen sind, geht es wieder zurück.

Das Eltern-Kind-Zentrum Reutte

Das Eltern-Kind-Zentrum Reutte ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Familien im Bezirk. Ein Ort, an dem man Gleichgesinnte treffen, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen kann. Von der Schwangerschaft bis zum Kindergarten Eintritt gibt es die verschiedensten Angebote, Beratung und Betreuung, alles unter einem Dach.

- Kurs „In Erwartung“ Stillvorbereitung – stillen – tragen pflegen – (findet regelmäßig statt)
- Hebammensprechstunde

(Mutter-Kind-Pass)

- Mutter-Eltern-Beratung des Landes Tirol (immer mittwochs mit Terminvereinbarung)
- Still- und Trageberatung
- Verleih von Tragen, Tragetüchern
- Wohlfühlnachmittage mit Babymassage
- Veranstaltung von Kindersachenbasar im VZ Breitenwang (Frühjahr und Herbst)
- Umfangreiches Elternbildungsprogramm
- Eltern-Kind-Gruppen (für Kinder ab ca. 4 Monaten – 3 Jahre mit Begleitperson)
- Kinderkrippe für Kinder ab 18 Monaten

Kurzer geschichtlicher Überblick

Seit sich im Sommer 1992 einige Mütter mit gleichaltrigen Babys im Rahmen eines Babymassagekurses zusammenfanden, hat sich viel getan. 1993 wurden die ersten Räume im Untermarkt mit Spielgruppen und offenen Treffpunkten eröffnet. Das Eltern-Kind-Zentrum Reutte war geboren. 1995 mussten neue Räumlichkeiten gefunden werden, und mit finanzieller Unterstützung vom Land Tirol und Hilfe der Marktgemeinde Reutte wurde die Schulstraße 5 bezogen, die für fast 15 Jahre das EKiz Reutte beherbergen sollte. Das Ziel der engagierten Mitarbeiter war, Mütter und Väter in ihrer Elternrolle zu unterstützen und Kleinkindern erste soziale Kontakte zu ermöglichen. Die steigende Nachfrage zeigte deutlich den Bedarf auf diesem Gebiet und so wurde das Angebot ständig erweitert. Es entstand die betreute Spielgruppe Pfiffikus, mit Montessori-Schwerpunkt und die Mütterberatung für Schwangere, Stillende und Mütter mit Neugeborenen sowie ein Angebot für Erwachsene, mit Kursen und Vorträgen auf dem Gebiet der Elternbildung. Im Jahr 2005 konnte das EKiz Reutte bereits auf ein umfassendes Angebot blicken, dessen Rahmen bis heute erhalten geblieben ist. Da das Haus in der Schulstraße abgerissen werden sollte, übersiedelte das EKiz im April 2009 in eine Privatvilla in der Mühler Straße 38. Die zentrale Lage mit guter Parkmöglichkeit brachte weiteren Zulauf, und das EKiz platzte bald aus allen Nähten. Um den Bedürfnissen



der Familien besser gerecht zu werden, wurde die betreute Spielgruppe Pfiffikus in eine zweigruppige Kinderkrippe umgewandelt und somit dringend mehr Platz benötigt. Da kam das Mietangebot der Firma Strabag genau zur rechten Zeit. Der Firmensitz wurde verlegt und so konnten die Lager- und Werkzeughallen auf die Bedürfnisse des EKiz adaptiert werden.

Im Sommer 2012 wurde in die neuen Räume in der Mühler Straße 35 übersiedelt.

Nach einem Jahr sind wir dann auch dort wieder anzutreffen und freuen uns auf viele Familien, die den Weg zu uns finden.

Das gesamte Team des EKiz Reutte

Termin Herbstbasar im VZ Breitenwang: 29. und 30.9.2023

Spatenstich zur „Trail-Area Urisee“

VEREIN „MTBAUSSERFERN“ SCHAFFT NEUES ANGEBOT

■ Am Montag, dem 14. August 2023 fand der Spatenstich des Vereinsprojekts „Trail-Area Urisee“ unter Beisein von einigen Gästen statt. Der Treffpunkt war am Urisee-Schotterparkplatz und die Trails befinden sich durch die Unterführung der B179 hindurch auf der anderen Seite der Fernpass-Bundesstraße.

Unter den Anwesenden befanden sich nicht nur die Pressevertreter, sondern auch der Vize-Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte Klaus Schimana, Andreas Schrieck seitens BH Reutte/ Land Tirol Landschaftsdienst/Forst wie auch Sponsoren, Mitglieder und Freunde/Helfer unseres Vereins.

Nachdem Obmann Martin Nigg die Begrüßung und Einführung zum Projekt abgehalten und alle Fragen beantwortet hatte, erfolgte der offizielle Spatenstich zusammen mit Bruno Weilhaller (ASVÖ Tirol), Vize-Bürgermeister Klaus Schimana, Andreas Schrieck (BH Reutte / Land Tirol Landschaftsdienst/Forst) als auch Martin Nigg (Obmann von „MTBausserfern“). Im Anschluss konnten die Besucher die ersten bereits gebauten ca. 30 lfm Trail näher begutachten und ansehen, wie so ein Trail mit Bagger, Dumper, Schaufel und Rechen gebaut wird.

Zum Verein

„MTBausserfern“ wurde im Jänner 2022 als Initiative ins Leben gerufen und im Februar 2023 offiziell als Verein gegründet. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Trails in der Mountainbike-Szene setzen wir uns für eine nachhaltige Verbesserung der Mountainbike-Infrastruktur im gesamten Bezirk Reutte/Außerfern ein.



Dies erreichen wir durch eine enge Kooperation mit Tourismusverbänden, Gemeinden, Behörden und anderen Institutionen sowie durch die Umsetzung eigener Projekte, um so gezielte Angebote für den Sport zu schaffen und eine positive Lenkung am Berg zu ermöglichen. Einer der ersten verbuchbaren Erfolge war z. B. der einstimmige Beschluss der Marktgemeinde Reutte einen Pumptrack im Ortsgebiet zu errichten.

Die „Trail-Area Urisee“ ist jetzt das erste komplett vereinseigene (!) Projekt, welches in der Naturparkregion Reutte ganz in der Nähe des allseits bekannten Urisees entstehen wird und auf Grund eines Vorschlages des Waldaufsehers der Marktgemeinde Reutte gestartet wurde. Projektstart war 06/2022 mit der Untersuchung des Areals im Wald. Viele Gespräche wurden geführt und Anpassungen durchgeführt, wobei von Anfang an die Behörden mit ins Boot genommen wurden, um allen Gesetzen und Notwendigkeiten gerecht zu wer-

den – in erster Linie in Sachen Naturschutz.

Fachlich federführend bei der Planung und dem Konzept waren zwei lokal aufgewachsene Trailbau-Profis, nämlich Michael Prantl wie auch Matthias Garber, und auch Mitglieder des Vereins.

Nach Abschluss der Planungen und Erstellung der Einreichunterlagen wurde der Verein gegründet und Anfang April 2023 das Projekt eingereicht. Nach ca. zehn Wochen Behördenprüfzeit und notwendigen Adaptierungen wie auch Abwarten der Einspruchsfrist wurde das Projekt jetzt endgültig mit 07.08.2023 freigegeben.

Parallel dazu wurde in den letzten 2-3 Monaten auch daran gearbeitet, mittels Förderungen, Sponsoren und auch Crowdfunding die geschätzte Umsetzungssumme von € 65.000,- zusammenzutragen.

Das Projekt besteht aus drei Lines um bestmöglich vielen Ansprüchen (vom Kindergartenalter bis in die „Pension“) gerecht zu werden und Anfängern, Ungewübten wie auch Könnern ein Steigerungspotential zu bieten. Die Lines besteht aus einer blau eingestuften spaßigen Flow-Line, einem schwarz eingestuften Single-Trail und einer rot eingestuften Jump-Line.

Da die Flow- wie auch Jump-Line sehr viel mehr Materialbewegungen bedeuten würde, als es von Hand mit Schaufeln bewältigbar wäre, werden diese zwei Lines vom Team des Trailbau-Profis Matthias Garber (mgtrail-



design.at) zu 2/3 errichtet werden. Das Feintuning dieser Lines wie auch die komplette schwarze Line werden dann in Handarbeit von Vereinsmitgliedern und freiwilligen Helfern als Community-Arbeit errichtet werden. Nebenbei werden auch noch einige Holzelemente als auch ein Steingarten gebaut werden, um für eine Abwechslung auf den Lines zu sorgen.

Die Fertigstellung ist anvisiert mit Ende Oktober und eine Eröffnungsfeier im Frühjahr 2024 geplant.

Sämtliche Ausführungen erfolgen anhand des Trailbau-Handbuches des Landes Tirol, welches Standards und Sicherheiten im Trailbau definiert.

Nach der Fertigstellung kümmert sich der Verein auch um die regelmäßige Wartung der drei Lines. Die Benützung der Lines ist für alle und jeden im Sinne des Tiroler MTB-Modells 2.0 kostenlos und ohne Vereinsmitgliedschaft erlaubt und generell auch versichert, dennoch fährt jeder Sportler immer auf eigene Gefahr!



Marktgemeinde Reutte (Grundbesitzer), das Land Tirol (Projektbegleiter und Fördergeber), der TVB Naturparkregion Reutte (Sponsor), größere Sponsoren wie die Marke TREK, Intersport Österreich (beides via eigenem Trailbau-Fonds) und zahlreiche weitere Betriebe und Gönner aus der näheren Umgebung, wie auch private Spender: Ohne all die genannten Gruppen wäre eine Umsetzung nicht möglich.

Sämtliche Informationen zum Projekt, einige weitere Fotos zum Spatenstich wie auch Bilder zum Baufortschritt findet man auf unserer Projektwebseite: <http://trailarea-urisee.mtbausserfern.at>

*Martin Nigg
MTBausserfern*

Kindergartenleiterin verabschiedet sich

CHRISTINE WEILHARTER GEHT IN PENSION

■ **Mit unermüdlichem Engagement und viel Hingabe war Frau Christine Weilharter über 30 Jahre im Einsatz für die frühkindliche Bildung und Entwicklung der Kleinen. Ende Juli konnte sie ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.**

Die Elementarpädagogin arbeitete unter anderem in den Kindergärten der Gemeinden Pflach, Höfen und Ehenbichl. Auch in den Kinderkrippen „Mühlmäuse“ und „EKiZ Reutte“ war sie im Einsatz bevor sie die Sprachförderung in den drei Reuttener Kindergärten übernahm.

Die letzten 17 Jahre leitete sie den Kindergarten Tauschergasse und war dort auch für die Sprachförderung zuständig. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in ihrem Beruf hat sie Generationen von Kindern auf ihrem Weg begleitet und ihnen ein starkes Fundament für ihre schulische und persönliche Entwicklung gelegt.

Bürgermeister Günter Salchner und Amtsleiter Sebastian Weirather dankten ihr im Rahmen des Sommerfestes im Kindergarten für ihre hervorragende Zusammenarbeit, ihr Engagement

und ihren Einsatz. Die zukünftige Leiterin, Daniela Rief, bedankte sich im Namen aller Kolleg*innen für Christines Geduld, Motivation und Unterstützung, die sie ihren Mitarbeiter*innen über all die Jahre zukommen hat lassen.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir Christine alles Gute, viel Glück und Gesundheit und vor allem Zeit für all die Dinge, die sie sich vorgenommen hat.

GVin Daniela Rief





Tag der offenen Tür

SPORTVEREIN REUTTE LÄDT EIN

■ **Traditionell im Herbst öffnet der Sportverein Reutte auch heuer wieder seine Türen für alle sportinteressierten Kinder und Jugendlichen zum kostenlosen Kennenlernen und Ausprobieren der verschiedensten Sportarten.**

Am 29. September 10:00 Uhr geht es los mit der großen Eröffnungsveranstaltung in der Sporthalle Reutte. Die Zusammenarbeit mit den Schulen

klappt jeweils hervorragend, daher ist diese Veranstaltung immer bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben den Vorführungen der einzelnen Zweigvereine, die ihre Sportart vorstellen, sorgt die Musikschule Reutte für den guten Ton und es wird natürlich auch wieder einen großen Showact geben.

Ab dem 29.9. können sich dann alle Kinder und Jugendlichen, die gerne die eine oder andere Sportart ausprobieren möchten, bei dem jeweiligen

Zweigverein melden und zum Probe-training kommen. Alle notwendigen Informationen findet ihr auf dem Flyer, der in den Schulen verteilt wird und auf der Homepage des SVR unter www.sportverein-reutte.at.

Also los, was auch immer euch interessiert, probiert's doch einfach auch. Der Sportverein Reutte freut sich auf jeden von euch!

Sportverein Reutte

Junge Segler am Plansee

WER HAT JETZT EIGENTLICH VORFAHRT ...?

■ **Um diese und andere Fragen zu klären und um zwei kalte Regentage sinnvoll zu gestalten, stand am Anfang der viertägigen Jugendausbildung der Segler erstmal die Theorie.**

Werner Delle Khart, ehemals Olympiasieger im Bob und ein weiterer, vom Wallersee in Salzburg angereicherter professioneller Segellehrer sowie etliche engagierte Vereinsmitglieder kümmerten sich, wie schon in den Vorjahren, liebevoll um zwanzig Kinder und Jugendliche, um den Anfängern unter ihnen Grundlegendes beizubringen und die Fortgeschrittenen ins Regattasegeln einzuführen.

An den ersten beiden Tagen mit Temperaturen teilweise unter 10 Grad und Schnee auf den Berggipfeln wurde jedes kurze Wetterfenster genutzt, um aufs Wasser zu gehen, was den Jugendlichen strahlende Augen und teilweise blaue Lippen bescherte.

Der dritte und vierte Tag waren etwas wärmer und die Kinder lernten schnell, selbständig einen kleinen Dreieckskurs zu fahren. Kenter-Übungen vermittelten die Fähigkeit, ein Boot nach einer Kenterung ohne fremde Hilfe wieder aufzurichten.



Um nach der Ausbildung die Möglichkeit zum Üben zu bieten, hat der Verein im Laufe der Jahre sieben Jugendboote verschiedener Klassen angeschafft, die den im Kurs Ausgebildeten den ganzen Sommer über zur Verfügung stehen.

Erklärtes Ziel der Ausbildung ist, die Jugend für den Segelsport zu begeistern und „frischen Wind“ auf den Plansee zu bringen.

Sportverein Reutte/ZVR Segeln

Eröffnung der Padelplätze in Reutte

DIE NEUE TRENDSPORTART AB SOFORT AUCH IN REUTTE SPIELBAR

■ Am Samstag, den 19.8.2023 konnten auf der Anlage des Zweigvereins Tennis des SVR zwei neue Padelplätze feierlich eröffnet werden. Padel ist die derzeit am stärksten boomende Sportart und kann nun auch in Reutte gespielt werden.

In nur drei Monaten Bauzeit und mit großer finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde Reutte, dem TVB Naturparkregion Reutte, dem Land Tirol, dem ASVÖ und Eigenmitteln und viel Eigenleistung des Tennisvereins konnte die Anlage verwirklicht werden.

Der Platz selbst besteht aus einer wasserdurchlässigen Oberfläche mit Gittern an den Seiten und Glaswänden hinten. Diese werden aktiv ins Spiel einbezogen, da der Ball von ihnen abprallen kann. Es ist ein schnelles und dynamisches Spiel, man kann auch ohne Training sofort loslegen.

Zur Eröffnung wurde ein Padelturnier für jedermann kostenlos mit Bällen und Leihschlägern vom Ten-



nisverein organisiert. Am Nachmittag zeigten Profispieler und Ehrengäste wie Niki Hosp ihr Können.

Bei der Eröffnungsfeier gratulierte BM Günter Salchner dem Tennisverein für die gelungene Anlage. Obmann Bernd Köpfle konnte bereits von 70 neuen Padelmitgliedern berichten.

Der Zweigverein Tennis bietet für alle interessierten Firmen, Vereine und sonstige Gruppen ab sofort

Padelnachmittage oder -abende mit Einführung, Leihschlägern und wenn gewünscht auch mit Verpflegung an. Wenn ihr ein cooles Event mit euren Mitarbeitern oder Kollegen planen möchtet, könnt ihr euch gerne beim Zweigverein Tennis melden.

Die Kontaktdaten findet ihr auf der Homepage unter: svr-tennis.at

GR Johann Wacker

Tennishalle Reutte

INFORMATIONEN ZUR SANIERUNG

■ Die Tennishalle Reutte ist in die Jahre gekommen. Augenscheinlich kam dies zu Tage, als bereits vor einem Jahr Wasser vom Dach in die Halle eintrat. Notdürftig wurden die Lichtbänder am Dach abgedichtet. Aber auch viele Verschraubungen des Trapetsblechs sind angerostet und schadhaft. Eine Schadenserhebung durch Fachleute ergab, dass das Dach bereits an mehreren Stellen schadhaft ist und erneuert werden muss.

Das Architekturbüro Walch und Partner wurde mit der Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes beauftragt. Das weit größere Ausmaß der Sanierungsarbeiten als ursprünglich gedacht, macht eine Bauverhandlung

notwendig. Um diese abzuführen, sind aber mehrere Gutachten zwingend erforderlich. Dies beginnt bei einem statischen Gutachten der Träger der Halle, einem Versickerungsprojekt über die Oberflächenentwässerung und weiteren Erhebungen. In Planung ist auch eine neue, Strom sparende LED-Beleuchtung der gesamten Halle und eine Voltaikanlage am Süd. Inzwischen sind sehr viel mehr Schäden an der Tennishalle zu Tage getreten.

Veraltete Elektrik und Brandschutz sind weitere Themen. Als nächstes wird nach Vorliegen aller Gutachten die Bauverhandlung abgeführt. Anschließend erfolgt die Ausschreibung aller Gewerke. Mit der Vergabe der Aufträge kann die Zeitplanung erfolgen. Die Vorfertigung des Daches wird nach Auskunft

10-12 Wochen in Anspruch nehmen. Somit könnten die Sanierungsarbeiten frühestens im Herbst begonnen und im Winter fertiggestellt werden.

Da die Hallensaison aber Anfang Oktober beginnt, ist ein Arbeitsbeginn im Herbst sehr ungünstig für die Sportler, die heurige Wintersaison würde ausfallen. Nach neuerlichen Besprechungen der Verantwortlichen wurde der Baubeginn auf das Frühjahr 2024 verschoben.

Auch müssen die Finanzierung der sehr erheblichen Kosten und mögliche Förderungen erst abgeklärt werden. Eigentümer der Tennishalle Reutte ist die RKB. Diese hat seit Mitte des Jahres einen neuen Geschäftsführer, Herrn André Koch.

GR Johann Wacker

Reutte on ice

EIN WINTERZAUBER AUF EIS IM PARKGELÄNDE UNTERMARKT

■ Die kommende Wintersaison hält ein außergewöhnliches Erlebnis für alle bereit: „Reutte on Ice“ lädt vom 17.11.2023 bis zum 25.02.2024 zum Eislaufen im malerischen Parkgelände Untermarkt Reutte ein.

Die erstmalig entstehenden Eisflächen mit Skateways versprechen 2.080 m² Eislaufspaß mitten im Herzen von Reutte. Doch das ist noch nicht alles – sobald die Abenddämmerung hereinbricht, verwandeln Lichtinszenierungen den Park in ein wahres Märchenland. Die magische Atmosphäre lädt dazu ein sich verzaubern zu lassen.

Weitere Informationen und Tickets unter <https://www.reutte.com/reutteonice>.

Weitere Veranstaltungen bei Reutte on Ice:

Neben dem aufregenden Eislaufvergnügen bietet Reutte on Ice eine Reihe weiterer spannender Veranstaltungen, die Ihren Winter unvergesslich machen werden. Freuen Sie sich auf vielfältige Unterhaltung und magische Momente bei der Eisfläche im Parkgelände Untermarkt.

Hier sind einige der bevorstehenden Veranstaltungen:

Eröffnungsfeier mit „DJ Ötzi“; „Lechufer“ und „Bääm“

Wir laden Sie herzlich zur grandiosen Eröffnungsfeier von Reutte on Ice und Lumagica REUTTE ein, die den Start einer unvergesslichen Wintersaison markiert! Am 17.11.2023 erwartet Sie ein spektakuläres Event mit hochkarätigen Künstlern und einer mitreißenden Atmosphäre beim Parkgelände Untermarkt Reutte.

Feiern Sie mit uns bei einem exklusiven Konzert von niemand Geringerem als DJ Ötzi! Seine energiegeladenen Hits und seine mitreißende Bühnenpräsenz werden die Eisfläche zum Beben bringen und für Stimmung sorgen, die Sie zum Tanzen und Mitsingen einlädt.

Aber das ist noch nicht alles! Die lokale Band Lechufer und die Stimmungsband BÄÄM sorgen mit ihrer musikalischen Vielfalt für eine aufregende



Eröffnungsfeier. Holen Sie sich Ihre Tickets unter <https://www.reutte.com/reutteonice/veranstaltungen> und seien Sie dabei, wenn wir den Winterzauber gebührend einläuten.

„Kasalla“ – die bekannte Kölner Band

Wir freuen uns, Ihnen ein außergewöhnliches Musikerlebnis bei Reutte on Ice präsentieren zu können! Am 01.12.2023 wird die beliebte Band Kasalla die Bühne im Untermarkt Reutte betreten und für einen unvergesslichen Abend voller Musik und Spaß sorgen.

Doch nicht nur die Erwachsenen kommen auf ihre Kosten! Kasalla wird auch ein spezielles Kinderkonzert bieten, das die kleinen Besucher begeistert wird. Mit unterhaltsamen Liedern und einer interaktiven Performance werden sie die Herzen der jüngsten Gäste im Sturm erobern.

Ausserferner Weihnachtsmarkt

Vom 07. bis 10.12.2023 und vom 15. bis 17.12.2023 öffnet der Ausserferner Weihnachtsmarkt seine Pforten. Erleben Sie eine einzigartige Verbindung aus festlichem Ambiente und winterlichem Vergnügen bei der Eisfläche im Parkgelände Untermarkt Reutte.

Genießen Sie einen gemütlichen Bummel entlang der liebevoll geschmückten Stände, wo Sie Kunsthandwerk und köstliche Leckereien entdecken können. Die funkelnde Beleuchtung, der Duft von Zimt und Glühwein sowie

die fröhlichen Klänge der musikalischen Darbietungen verbreiten eine einzigartige vorweihnachtliche Stimmung.

Während dem gesamten Öffnungszeitenraum der Eisbahn genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten und heiße Getränke in unserer Winterlounge am Rande der Eisfläche. Hier können Sie sich aufwärmen und den Schlittschuhläufer bei einem köstlichen Snack zusehen.

Weitere Informationen und Tickets unter <https://www.reutte.com/reutteonice>.

Magisches Wintererlebnis bei Lumagica Reutte auf der Burgruine Ehrenberg

Bereits zum zweiten Mal erwartet Sie im kommenden Winter ein ganz besonderes Highlight: Lumagica Reutte kehrt zur historischen Burgruine Ehrenberg zurück und entführt Besucher in die faszinierende Welt von „Ritter Rüdigers magische Feste“! Unter dem funkelnden Himmelszelt, begleitet von verzaubernden Klängen und einer märchenhaften winterlichen Atmosphäre, lädt Lumagica Reutte Kinder und Erwachsene gleichermaßen dazu ein, sich begeistern zu lassen.

Lumagica Reutte findet diesen Winter vom 17.11.2023 bis 25.02.2024 statt.

Sichert Eure Tickets und taucht ein in die Magie unter <https://www.reutte.com/lumagicareutte>

TVB Reutte

ERÖFFNUNG 17.11.2023
MIT DJ ÖTZI,
LECHUFER
UND
BÄÄM

LUMAGICA
REUTTE

inkl.
REUTTE
ON ICE

17.11.23 BIS 25.02.24

DER MAGISCHE LICHTERPARK

BURGRUINE EHRENBURG

Tickets und weitere Informationen unter ►



Genuss und Tradition

BEIM BERGHERBST IN DER NATURPARKREGION REUTTE

■ Traumhaft bunte Herbstlandschaften, kulinarische Schmanckerln und ein tolles Rahmenprogramm machen den Bergherbst von 02. September bis 22. Oktober in der Naturparkregion Reutte sowohl für Einheimische als auch für Genessurlauber und Tagesausflügler zu einem absoluten Jahreshighlight.

Die Bergherbst-Zeit steht traditionell im Zeichen von Kulinarik, Ursprung, Regionalität, Kultur und Tradition – und so können zur Bergherbst-Zeit wieder viele regionale Bräuche und lebendiges Brauchtum hautnah erlebt werden.

Zu den Höhepunkten zählt neben den traditionellen Almabtrieben am 02. September in Höfen und am 09. September in Vils sicher die 23. Internationale Äplerletze. Am 24. September kommen dafür zahlreiche Äpler aus Tirol, Vorarlberg und dem Allgäu nahe des Bergsees am Hahnenkamm zusammen, um das Ende des Almsommers zu feiern. Das Fest beginnt um 10:30 Uhr mit einem Berggottesdienst, der von dutzenden Alphornbläsern feierlich umrahmt wird. Anschließend verteilen sich die Musiker in den Berghängen, um diese in eine einzigartige Wolke aus Alphornklängen zu hüllen. Auch die traditionelle Schellenverlosung und das Gemeinschaftskonzert aller Alphornbläser dürfen im Verlauf der Veranstaltung natürlich nicht fehlen!

Unter dem Motto „Genussradeln für den guten Zweck“ starten am 01. Oktober zahlreiche Radler zu einer entspannten Tour zu kulinarischen Stationen in der Naturparkregion. Dort haben diese die Möglichkeit, regionale Köstlichkeiten kennenzulernen und zu genießen. Zudem werden Stempel gesammelt, deren Gesamtzahl am Ende einen Spendenbetrag ergibt, der dem Sozialfonds der Jungbauernschaft/Landjugend des Bezirks Reutte zugute kommt. So wird das Genussradeln zu einem wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft. Das Ziel für alle Teilnehmer ist schließlich wieder die Hahnenkammhalle, wo der Tag bei einem Tiroler Abend mit zünftiger Unterhaltung ausklingt.



Am 03. Oktober verwandelt der Herbstmarkt den Reuttener Untermarkt wieder in ein großes Schaufenster der bäuerlichen Direktvermarkter und Kunsthandwerker. Dabei bietet sich von 11:00 bis 18:00 Uhr die Möglichkeit Einblick in die Vielfältigkeit der regionalen und nachhaltig erwirtschafteten Waren zu bekommen. Malerisch umrahmt von den schmucken Häuserfassaden des historischen Kerns von Reutte werden zahlreiche Standbetreiber aus dem Außerfern, dem Tiroler Oberland und dem grenznahen Allgäu den frequenzstarken Tag (Tag der deutschen Einheit) nutzen und die Begegnungszone im Untermarkt in ein großes Schaufenster ihres Könnens verwandeln. Die Produktpalette reicht von Käse, Fleisch- und Wurstwaren sowie Kräuterprodukten bis hin zu Tees, Likören, Edelbränden, Honig, Kartoffeln und Obst. Tiroler

Mode, Taschen und Schmuck sowie Kunsthandwerk aus Stein, Glas und Holz runden das Angebot ab.

Den Abschluss des Bergherbstes bildet schließlich der in seiner Form einzigartige Michlbauer Harmonika Kongress von 20. bis 22. Oktober im VZ Breitenwang. Neben Vorträgen, Praxis-Workshops und gemeinsamem Singen & Musizieren wird es auch wieder ein öffentlich zugängliches Konzert geben – denn am 22. Oktober singen und spielen „Flori Michlbauer und seine Bandkrama“ originelle und bodenständige Volksmusik sowie überlieferte Lieder und Weisen, die speziell zugeschnitten und getextet werden. Zu erleben gibt es einen lustigen Abend mit pffiffigen Liedern, griffigen Stückln und einen humorvollen Flori Michlbauer. Eintrittskarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Viele weitere thematisch passende Veranstaltungen und zahlreiche Kulinarikpartner sorgen darüber hinaus dafür, dass die Bergherbst-Zeit zu einem unvergesslichen Gesamterlebnis wird.

Weitere detaillierte Informationen sind im Bergherbst-Folder (erhältlich im Tourismusbüro) sowie auf www.reutte.com/bergherbst zu finden.

TVB Naturparkregion Reutte

r/eu/
t/t/e

Bergherbst

in der Naturparkregion Reutte

02.09. - 22.10.2023

Top
Events

Tirol

SA 02.09.

Almabtrieb in Höfen | beim Fuxloch in Höfen

SA 09.09.

Vilser Almabtrieb | am Stadtplatz in Vils

SO 24.09.

23. Internationale Äplerletzte | Bergwelt Hahnenkamm

SO 01.10.

**Hofroas | Kulinarischer Gaudi-Radtag
mit Tiroler Abend**

Hahnenkammhalle Höfen & umliegende Gemeinden

DI 03.10.

Reuttener Herbstmarkt | Untermarkt Reutte

FR 20.10.
SA 21.10.
SO 22.10.

Michlbauer Harmonika Kongress
Veranstaltungszentrum Breitenwang

Tourismusverband Naturparkregion Reutte

Untermarkt 34, A – 6600 Reutte / Tirol, Tel: +43 (0)5672 - 62336, Mail: info@reutte.com
www.reutte.com/bergherbst

Seniorenzentrum Reutte

ERLEBNISSE UND NEUIGKEITEN AUS DEM „GUTEN HIRTEN“



■ **Im Seniorenzentrum Reutte war einiges los.**

Hospizvortrag 22.06.2023

Am 22.06.2023 fand im Seniorenzentrum Reutte ein Vortrag der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft „Wie ein Mobile im Sturm – Familiensysteme im Ausnahmezustand“ mit der Referentin Bettina Weitlaner-Souissi statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Großen Anklang fand der Vortrag auch bei einigen Angehörigen sowie Mitarbeiter*innen und BewohnerInnen vom Seniorenzentrum Reutte. Es freut uns sehr, dass wir für die Öffentlichkeit solche Veranstaltungen anbieten können, welche auch im nächsten Jahr wieder in der Planung sein werden.

Alpakas 07.07.2023

Die nötigen Vorbereitungsarbeiten für den Besuch der Alpakas haben schon Wochen vorher gestartet, um den „besonderen Besuch“ der Tiere planen und koordinieren zu können. Das Team vom Hinterbichl kam mit zwei wunderschönen Alpakas, welche so handzahn und gut erzogen sind, dass einem Rundgang bzw. Besuch durch das Seniorenzentrum nichts im Wege stand. Sogar das Befahren mit dem Aufzug hat für die Tiere keinerlei Problem dargestellt. Sie sind einfach tiefenentspannt und gaben diese Ruhe auch unsere Bewohner*innen weiter. Ohne jegliche Berührungängste wurden die Tiere von unseren BewohnerInnen gestreichelt und bestaunt. Egal ob im Garten oder in den einzelnen Zimmern unserer Bewohner*innen.

Jedem Bewohner bzw. jeder Bewohnerin sowie unseren Tagespflegegästen wurde die Möglichkeit geboten diese Tiere kennenzulernen. Dieses Erlebnis wird bestimmt eine bleibende Erinnerung für unsere BewohnerInnen und auch unsere Mitarbeiter*innen im Seniorenzentrum sein.

Drachenbootrennen 25.06.2023

Die Einladung des Rotary-Clubs bzw. der Marktgemeinde Reutte beim diesjährigen Drachenbootrennen mitzumachen, wurde von den Mitarbeiter*innen des Seniorenzentrums Reutte angenommen und so konnte eine Mannschaft bestehend aus 14 Ruderern und einem Trommler gestellt werden. Das anfängliche Ziel wäre eine reine Damenmannschaft gewesen, was uns auch fast gelungen wäre.

Um die wichtigsten Abläufe sowie die Technik des Drachenbootrennens kennenzulernen, wurden zwei Trainingseinheiten am Forggensee durchgeführt. Wir wurden von „Uwe“ bestens unterwiesen und konnten die gezeigte Technik ziemlich rasch verinnerlichen. Die Tipps von ihm haben wir gern angenommen, denn das Wichtigste sei „als Einheit im Team zu funktionieren“.

Bei schönstem Sonnenschein gingen am Sonntag, den 25.06.2023 alle sehr motiviert an den Start, denn wir als „Neulinge“ in diesem Bereich konnten ja nur an Erfahrung gewinnen und das Wichtigste sollte der Spaß und die Teambildung sein. Es war uns allen bewusst, dass bei den zahlrei-



chen Mannschaften, welche schon seit vielen Jahren bei diesem Event mitmachen, wir als Außenseiter an den Start gehen und unsere Chance für ein Weiterkommen ziemlich gering war. Zu unserer großen Überraschung und Freude konnten wir die erste Runde bestehen und stiegen in die nächste Runde auf. Beim nächsten Durchgang waren die erfahrenen Mannschaften leider zu stark für uns, aber das hat unserem Spaß und dem Teamgeist keinen Abbruch getan. Es war ein wunderschöner Tag zusammen und alle sind sich einig: „Nächstes Jahr werden wir die Herausforderung wieder annehmen und Vollgas geben“...

Was war sonst alles noch los ...

- Ausflug ins Schmetterlingshaus 26.04.2023
- Maifest am 15.05.2023
- Männergesangsverein am 01.06.2023
- Bundesmusikfest 16.07.2023
- Rote-Nasen-Clowns am 19.07.2023
- Theaterbesuch in Heiterwang und in Tannheim

Weitere Neuigkeiten gibt es noch:

Am 01.08.2023 hat Frau Sarah Friedle M.Ed., DGKPin / BPM / nunmehr offiziell ihren Dienst als Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum Reutte angetreten und wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit. Wir möchten ihr auf diesem Wege nochmals alles Gute und viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen wünschen.

Mit 09.08.2023 wurde Frau Magdalena Renk, DGKPin, offiziell als Wohnbereichsleitung für den Wohnbereich 2 bestellt. Wir möchten auch ihr auf diesem Wege alles Gute und viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen wünschen.

Momentan ist das Programm „Medikit“ für Teilbereiche im Seniorenzentrum auf Testbetrieb. Geplant ist eine Ausweitung auf das ganze Haus. Die Umstellungs- bzw. Erarbeitungsphase wird sicherlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, da mit dem neuen Programm viele Bereiche in den verschiedenen Abteilungen neu strukturiert werden können und eine individuelle Anpassung dadurch möglich wird.

Seniorenzentrum
„Haus zum guten Hirten“

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Pflegeberuf

KINDERBETREUUNG FÜR DAS SENIORENZENTRUM

■ **Betriebstagesmütter bzw. -väter sind eine neuartige, qualitätsvolle Form der Kinderbetreuung. Es zielt vor allem auf Mitarbeiter*innen ab, die aufgrund ihrer Dienstzeiten mit dem herkömmlichen Betreuungsangebot nicht das Auslangen finden. Dies trifft nicht zuletzt auf den Pflegeberuf zu.**

Eine große Anzahl von Pflegekräften wird in den nächsten Jahren in Pension gehen. Die freiwerdenden Stellen nachzubeseetzen in Zeiten, in denen man über den Pflegeberuf wenig Gutes in den Medien liest, wird immer schwieriger. Gleichzeitig trifft die vermehrt in das Pflegesystem drängende Baby-Boomer-Generation auf geburtenschwache Jahrgänge, die für den Pflegeberuf zu begeistern sind. Das Ganze geht sich irgendwann nicht mehr aus, wenn wir nicht aktiv gegensteuern. Im Außerfern versuchen die Pflegeeinrichtungen zusammen mit der Pflegeschule „Campus Reutte“ alles in Bewegung zu setzen, um die Versorgung mit mobiler und stationärer Pflege für die kommenden Jahre sicherzustellen. Ein Hebel in diesem komplexen Räderwerk besteht in der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Pflegeberuf.

Individuell angepasste Arbeitszeitmodelle

Mit individuell angepassten Arbeitszeitmodellen versuchen wir im Seniorenzentrum Haus zum guten Hirten, den Bedürfnissen von Pflegekräften bestmöglich gerecht zu werden. So gibt es etwa 10-, 8- und 6-Stundentage. Die tägliche Arbeitszeit kann über zwei geteilte Dienste oder am Stück geleistet werden. Flankierend zu diesen individuellen Arbeitszeitmodellen gibt es nun eine eigene betriebliche Kinderbetreuung.

Betriebliche Kinderbetreuung im Seniorenzentrum

Mit einem eigenen Lehrgang zur Tagesmutter bzw. zum Tagesvater mit dem Verein Frauen im Brennpunkt am bfi Reutte schufen wir im



ersten Halbjahr 2023 die Voraussetzung für diese neuartige Form der Kinderbetreuung. Aus dem Pool der Absolvent*innen konnten wir schließlich drei Betriebstageseltern für das Seniorenzentrum gewinnen. Dieses Angebot steht unseren Mitarbeiter*innen ab September von Montag bis Freitag von 7:45 Uhr bis 19:45 Uhr zur Verfügung. Hierfür haben wir eine familienkonforme Wohnung in unmittelbarer Nähe zum Seniorenzentrum entsprechend eingerichtet. Betreut werden Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren.

Großer Dank gilt dem Verein Frauen im Brennpunkt. Ohne diesen kompetenten und erfahrenen Partner hätten wir dieses Angebot nicht auf die Beine stellen können.

Günter Salchner



Einladung zum 4. Praxistag

Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

29. September 2023, 12:30 bis 17:00 Uhr

Wirtschaftskammer Reutte, Bahnhofstraße 6, 6600 Reutte

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte umfassende Informationen über Demenz. Sie haben die Möglichkeit, Expert:innen zu befragen und sich mit anderen auszutauschen. Entscheiden Sie sich für einen der angebotenen Kleingruppenvorträge und nehmen Sie an einem spannenden Wissensaustausch teil.

Das Programm wird humorvoll mit einem kurzen Schauspielstück der Theatergruppe Heiterwang abgerundet.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bis **spätestens 22. September 2023**.

☎ Telefonisch 05672 64 60 16 11

✉ Per E-Mail an info@hausehrenberg.at

Die **Teilnahme ist kostenlos**. Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter www.demenz-tirol.at.

Eine gemeinsame Veranstaltung von





Stellenausschreibung

Das Seniorenzentrum „Haus zum guten Hirten“ ist ein modern ausgestattetes Wohn- und Pflegeheim in zentraler Lage der Marktgemeinde Reutte. Um dem Standard und den Anforderungen weiterhin gerecht zu werden, suchen wir

Hausmeister*in/Haustechniker*in (m/w/d)

40 Wochenstunden
(ab sofort)

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger*in (m/w/d)

Vollzeit und Teilzeit

Pflegefachassistent*in (m/w/d)

Vollzeit und Teilzeit

Pflegeassistent*in (m/w/d)

Vollzeit und Teilzeit

Heimhelfer*in (m/w/d)

Vollzeit und Teilzeit

Die vollständigen Stellenausschreibungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage:
www.reutte.at | Bürgerservice | Aktuelles | Stellenausschreibungen

Der Bürgermeister

Mag. (FH) Mag. Günter Salchner

JETZT ONLINE BEWERBEN



Bücherei Reutte

EIN KURZER RÜCKBLICK AUF EIN LEBENDIGES BIBLIOTHEKSGESCHEHEN

■ Buchflohmarkt

Tausende Bücher – Ein Paradies für alle Leser

Vom 19.7. bis zum 22.7. durften sich Literaturliebhaber und Bücherwürmer freuen. Über vier Tage wurde ein Flohmarkt mit tausenden Büchern abgehalten.

Doch nicht nur Bücher waren zu haben, nein, es gab auch eine kleine Stärkung in Form von Kuchen und Kaffee.

Dankenswerterweise stellte die Gemeinde Reutte der Bibliothek für das Sommererevent die Zeillergalerie zur Verfügung. Im Zentrum gelegen war der Zeillerplatz der ideale Ort für diesen Flohmarkt.

Die meiste Arbeit für das Büchereiteam war Wochen vorab das Sammeln und Sortieren der unzähligen Buchspenden.

Auch an ein kleines Rahmenprogramm haben die Verantwortlichen gedacht. Am Starttag (Mittwoch, 19.7.) fand auf dem Zeillerplatz die monatliche Kinderveranstaltung der Bücherei statt.

Unter Anleitung durften die Kinder kleine Boote mit Kerzen-Dampfantrieb basteln. Diese sollten dann in einem Pool in See stechen, was aber leider durch den Wind verhindert wurde – beim nächsten Mal werden es Segelschiffe werden.

Der Erlös dieser Tage wird in der Bücherei Reutte für neue Medien verwendet werden.



■ In eigener Sache

Die Bücherei kann gemietet werden

Das Wetter ist schlecht und ihr Klassentreffen braucht ein Programm, bevor es richtig zum Feiern geht? Wir würden uns freuen, wenn ihr den Nachmittag bei uns in der Bücherei verbringt. Seit Herbst 2021 bieten wir für Gäste der TVB-Naturparkregion Reutte einen „Escape the room“-Spielnachmittag an. Dieses kostenlose Angebot wird gerne genutzt und wir erhalten stets positive Rückmeldungen. Wir wollen uns mit diesem Service aber nicht nur an Touristen wenden, unsere Escape Room „Krimi“ und neu ab Herbst 2023 „Fantasy“ stehen für alle Gruppen zur Verfügung. Nicht nur zum Escape-Room-Spielen, auch für Firmenvorträge, größere Besprechungen, Jahreshauptversammlungen u. ä. können die Räume der Bücherei genutzt werden. Einfach einen Termin vereinbaren! Die Kosten sind abhängig von der Dauer. Der Raum ist für max. 40 Personen geeignet.

■ Literarisch-Kulinarisch

Auf einer Reise durch das Universum

mit faszinierenden Büchern und einem galaktischen Buffet in der Bücherei Reutte.

Die Reihe „Literarisch-kulinarische Reise“ wird schon seit einigen Jahren im Veranstaltungskalender der Bücherei geführt. In diesem Jahr war das Thema passend zur Ausstellung im Museum außerirdisch: Science Fiction Literatur. Wegbereiter dieser Bücher waren Anfang des 19. Jahrhunderts unter anderem Mary Shelly, H. G. Wells und Jules Verne. Das Büchereiteam hat keine Mühen gescheut und neben der Vorstellung von zwölf Science-Fiction-Büchern ein Weltraum-Buffet mit galaktischen Schmankerln gezaubert. Eine besondere Auflockerung bekamen die Gäste zwischen den Lesungen von Gisela Heß als „Außerirdische“ serviert: Schauspielerisch und mit viel Bewegung stellte sie verschiedene Figuren dar, die sie ihrem Publikum „hautnah“ präsentierte.



■ **Mittwoch, 20.09. – 15.00 Uhr**
Vorlesen und Basteln
„Rittergeschichten“

Im Rahmen der Burgentage wartet ein bunter Nachmittag auf Kinder ab vier Jahre in der Bücherei. Nach einer spannenden Rittergeschichte basteln wir gemeinsam. Lasst euch überraschen, was es sein wird! Wir bitten um Anmeldung unter 05672/62382 oder info@buecherei-reutte.at.

Außerdem wartet eine große Auswahl an Büchern über Ritter, Burgen und Ehrenberg auf euch. Der Eintritt ist kostenlos.



■ **Mittwoch, 20.09. – 18.30 Uhr**
Christian Tschiderer
Vortrag „Vom Big Bang in die 11. Dimension“

Im Vortrag geht es um die ultimative Zeitreise vom Beginn von Raum und Zeit vor 13,82 Milliarden Jahren bis heute und weiter in die ultimativ ferne Zukunft. Es werden die Entstehung des Universums, Gegenwart und Zukunft nach dem heutigen Stand der Wissenschaft dargestellt. Auch eine der ältesten Fragen der Menschheit, nämlich ob wir allein im Universum sind oder nicht, wird diskutiert. Veranstaltungsort: Museum Grünes Haus. Anmeldung bis Freitag, 15. September erbeten.



■ **Samstag, 14.10. – ab 16.00 Uhr**
Kleine Kunstwerke in der
Bücherei
Nacht der Museen

Heuer werden wir in der Nacht der Museen wieder Kreatives aus alten Büchern basteln. Klein und Groß sind herzlich eingeladen, etwas Schönes zu gestalten. Die Veranstaltung ist kostenlos, das Material wird zur Verfügung gestellt.

Dienstag bis Freitag
 9.00 bis 12.00 Uhr
 Dienstag und Freitag
 16.00 bis 19.00 Uhr



■ **Montag, 16.10. – 19.30 Uhr**
Einführung und Exkursion
„Der Sternenhimmel über Reutte“
mit Dr. Michael Schwarzer

Ein Highlight in unserem „Weltraum“-Jahr ist sicher diese Exkursion. Der Sternenhimmel ist eine faszinierende Schau, die sich jeden Monat und jede Nacht verändert. In der Antike verbanden die Menschen Sterne zu Sternbildern, die meist Namen aus der griech. Mythologie trugen. Die Namen dieser Sternbilder haben sich bis heute erhalten. Nach einer kurzen Einschulung in der Bücherei Reutte gehen wir hinaus, um die sichtbaren Sternbilder und Planeten, aber auch die Milchstraße mit freiem Auge zu beobachten. Dabei kann die freie App „Skymap“ verwendet werden. Treffpunkt ist die Bücherei Reutte. Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, dem 13. Oktober. Die Veranstaltung findet nur bei klarem Himmel statt. Ein Ausweichtermin bei schlechtem Wetter wird kurzfristig bekannt gegeben.



Nacht der Museen

■ **Im November:**
Entdeckerrallye quer
durch die Bücherei
Wieso? Weshalb? Warum?

Eine spannende Entdeckertour wartet im November auf euch. In den acht Stationen müssen die Kinder anhand von Laufkarten Aufgaben lösen. Dabei wird die ganze Bibliothek erkundet und bei Quiz- und Schätzfragen, auf Wimmelbildern oder Detailseiten ihr Wieso? Weshalb? Warum?-Wissen getestet. Für mögliche Wartezeiten gibt es Malbögen und Buntstifte. Thematisch werden Themen aus der reichhaltigen Wieso? Weshalb? Warum?-Welt behandelt. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab sechs Jahren (Kinder sollten schon ein wenig lesen können).



■ Der Verein Reutte gestalten wurde vor 16 Jahren gegründet, um überparteilich Veränderungen zu diskutieren und gemeinsam umzusetzen – wo manches vielleicht fehlt oder etwas neuen Schwung braucht.

Das will der Vorstand aber keinesfalls alleine tun und hat deshalb den regelmäßigen Stammtisch wieder eingeführt, zu dem alle Bürgerinnen herzlich eingeladen sind – die sich außerhalb von Politik aktiv und kreativ in der Gemeinde einbringen wollen.

Stammtisch

Im Sommer machen aber auch wir eine kurze Pause. Der nächste Stammtisch ist für Dienstag, 3. Oktober geplant. Gemeinsam tauschen wir Ideen aus, reflektieren vergangene Aktionen oder gestalten neue Veranstaltungen. Selbst ohne Gemeinderatsmandat kann jeder in seiner Heimatgemeinde etwas bewirken! Somit freuen wir uns über alle Mitglieder, die wir am Stammtisch begrüßen dürfen und auch über die, die noch nicht Mitglied des Vereins sind, aber gerne werden wollen – und diskutieren über Vorschläge und Möglichkeiten, diese umzusetzen.

Rückblick

Beim vergangenen Markt-Musikfest Mitte Juli hat sich der Vorstand des Vereins mit Eifer eingebracht und die vielen – auch sehr persönlichen – positiven Feedbacks zeigen, dass das Projekt aus zwei eigenständigen Events eine gemeinsame zweitägige Veranstaltung zu machen, eine gute und richtige Entscheidung war. Die Kooperation und Kommunikation zwischen den Veranstaltern – der Marktgemeinde Reutte, dem Außerferner Musikbund, der Bürgermusikkapelle Reutte und dem Verein Reutte gestalten haben bestens funktioniert. Mut, Verlässlichkeit und Vertrauen zu manch gemeinsam getroffener kniffliger Entscheidung haben zum Erfolg geführt. Ganz klar ist natürlich, dass diese Veranstaltung nur schwer ein solch gelungenes Fest geworden wäre, wenn uns allen der „Wettergott“ nicht so wohl gesonnen gewe-



Die Organisatoren vom Markt- und Musikfest 2023

Foto: Rolf Marke

sen wäre und Veranstalter, Künstler*innen und Besucher*innen mit Sonnenschein belohnt hätte. Die Stimmung auf dem großen Festgelände war durchwegs ausgezeichnet, freudig und friedlich. Die viele gemeinsame Arbeit im Vorfeld wurde definitiv belohnt!

Positiv ist auch zu erwähnen, dass im gesamten Festbereich vom Park, durch den gesamten Untermarkt bis zum Kreisverkehr wesentlich weniger Restmüll zu finden war als Jahre zuvor. Dies liegt sicherlich auch an der schon im vergangenen Jahr eingeführten und heuer noch verbesserten Ausgabe und Rücknahme der einheitlichen geliehenen Mehrwegbecher. Auch die erhöhte Anzahl an für alle Besucher*innen unentgeltlich zur Verfügung gestellten WC-Containern wurden durch das Reinigungspersonal sehr sauber gehalten und boten somit keinen Grund zur Beschwerde. Samstag stand das Marktfest Reutte am Programm und es war auch diesmal wieder ein großes Vergnügen, den ausgelassenen Kindern beim Spielen und Plantschen zuzusehen, die sich am Kinderprogramm erfreuten – genial war bei der Hitze das Wasser-Spaß-Programm, das für Abkühlung sorgte. Das umfangreiche Kinderprogramm wurde dieses wie jedes Jahr vom Verein Reutte gestalten mittels der Einnahmen, die der

Verein Reutte gestalten am Weihnachtsmarkt erwirtschaftet hat, gesponsert. Es war also Unterhaltung für die ganze Familie geboten. Auf den vielen Bühnen im Areal, die am Samstag mit unterschiedlichen Musikgenres bespielt wurden, luden tolle Bands das Publikum zum Tanzen, Singen und Genießen mit Freunden ein.

Am Sonntag stand alles im Zeichen des Bundesmusikfestes und auch hier waren unzählige Musikbegeisterte unterwegs. Begonnen hat alles mit einem Festakt am Morgen, gefolgt von den Wertungsmärschen zur Mittagszeit und nachmittags konnte der Fahnenmarsch bewundert werden. Die Stimmung kam zum Höhepunkt, als die Marschbewertung verkündet wurde.

Die positive Rückmeldung der Einsatzkräfte Polizei und Rettung darf auch noch erwähnt werden. Für solch eine große Veranstaltung war es wohl bemerkenswert „ruhig“, was ihre Einsätze betrifft.

Dem Obmann des Vereins Reutte gestalten Helmut Hein ist es dennoch ein großes Anliegen, dass wir Veranstalter im Zuge einer Nachbesprechung mit den Wirten, auch noch einmal auf alle Reuttener Wirte zugehen, auch auf die, die aus welchem

Grund auch immer, dieses Jahr nicht am Markt-Musikfest teilgenommen haben.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es nur durch vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit und respektvolle Kommunikation vor, während und nach der Veranstaltung aller und durch die uneigennützigte Hilfe vieler fleißiger Freiwilliger möglich ist, solche Veranstaltungen erfolgreich für alle durchzuführen.

Außerferner Weihnachtsmarkt

Ein weiteres Highlight, das alle Jahre wieder vom Verein verantwortungsvoll mitgetragen wurde, ist der Außerferner Weihnachtsmarkt – der bisher am Kirchplatz vor St. Anna stattfand. Heuer soll dieser die Besucher im Park in weihnachtliche Stimmung versetzen. Der Vorstand des Vereins Reutte gestalten hat zur Kenntnis genommen, dass mit der Veränderung des Standortes vorerst aus logistischen Gründen voraussichtlich kein eigener Stand betreut werden kann. Doch das letzte Wort ist noch nicht gesprochen: Gemeinsam wollen wir das bei der nächsten Generalversammlung entscheiden, da wir – der Vorstand – eine so umfangreiche Veranstaltung niemals ohne die Hilfe aller aktiv ehrenamtlichen Mitglieder bewältigen können!

Abschließend möchten wir noch einmal alle interessierten Bürger*innen herzlich einladen an unseren nächsten Stammtischen am Dienstag, 3. Oktober (jeden 1. Dienstag im Monat) ab 19 Uhr gestalterisch teilzunehmen. Dort können alle kreativen Ideen, Erfahrungen, Wünsche und andere Anregungen überparteilich vorgebracht und besprochen werden. Einfach mal zusammenkommen und gestalterischen Gedanken eine Stimme geben.

Gern diskutieren wir darüber und versuchen Machbares – hin und wieder auch gemeinsam mit unseren kooptierten Partnern – der Marktgemeinde Reutte, der Kaufmannschaft Reutte, der Wirtschaftskammer Reutte und dem Tourismusverband der Naturparkregion Reutte – umzusetzen. Für weitere Informationen zu aktuellen Geschehnissen lohnt es sich auf unserer Homepage www.reutte-gestalten.at umzuschauen.

*Isabell Valier (Schriftführerin)
und Helmut Hein (Obmann)*

Markt- und Musikfest

FEIERN BEI KAISERWETTER

■ Anfang Juli wurde Reutte zum Dreh- und Angelpunkt für alle Musikfans. Am Samstag, dem 15. Juli wurde zum beliebten Marktfest eingeladen. Am nächsten Tag marschierten die Außerferner Musikkapellen zum 72. Bundesmusikfest auf.



Fotos: Robert Pacher



Fotos: Rolf Marke

Richtig was los in Reutte

EIN RÜCKBLICK IN BILDERN

■ Zahlreiche Events fanden in den letzten Monaten in Reutte statt. Veranstalter*innen und Besucher*innen freuten sich über gelungene Veranstaltungen. Durch den Einsatz der vielen fleißigen Organisator*innen, Vereinsmitglieder und in vielen Fällen auch Bauhofmitarbeiter*innen, sind diese Events erst möglich. Ein großer Dank an dieser Stelle.



Die Kellerei hat im Juli ihr 10-jähriges Jubiläum nachgefeiert. Die Soultravelers waren eine der Programmhöhepunkte und haben dem Publikum mit einem vielseitigen Repertoire eingeeizt.



Fotos: Robert Pacher

Mitarbeiter*innen der Marktgemeinde Reutte konnten gleich mit zwei Booten am Drachenbootrennen teilnehmen. Dabei stand der Spaß und die Freude an erster Stelle.



Die Außerferner Initiative „Hoffnung für Flüchtlinge“ konnte das Theaterstück „Der aufrechte Gang“ für ein Gastspiel zu einer Benefizveranstaltung nach Reutte holen. Das Stück regte an und überzeugte durch interessante Sichtweisen.



Die Jungschargruppen feierten beim Jungscharlager am Plansee eine Messe mit Dekan Neuner.



Beim 2. Platzsingen in Reutte konnten wieder viele Chöre ihr Liedgut präsentieren.



Rund 250 Bewohner*innen von Kög und Floriangasse folgten der Einladung des Kögfest-Teams zum traditionellen Ortsteilfest am 01.09.2023, nutzten bei herrlichem Spätsommerwetter die Zeit für nachbarschaftliche Gespräche, genossen regionale Spezialitäten und spendeten großzügig für die Erhaltung der Floriankapelle.



20 Jahre Tuiflverein Reutte

UND EIN KRAMPUSLAUF NACH DEM MOTTO „BACK TO THE ROOTS“

■ Was vor über 20 Jahren mit ein paar durch den Markt ziehenden Krampussen begann, wurde schon bald zu einer Tradition und einem Verein, der sich ganz dem Krampus-Brauchtum widmet.

Als im Jahr 2003 der Tuiflverein Reutte gegründet wurde, hat keiner geahnt, dass genau dieser Verein einmal einen über die Landesgrenzen hinaus bekannten Krampuslauf veranstalten wird. Heuer feiert der TVR sein 20-jähriges Bestehen und plant zu diesem Anlass einen ganz besonderen Umzug, der die Zuschauer begeistern wird.

20 Jahre Krampusbrauchtum beim TVR

Traditionell ist der Krampus die Begleitung des heiligen Nikolaus. Während der Nikolaus die braven Kinder beschenkt, werden die unartigen vom Krampus bestraft. Diese Tradition be-

steht unverändert, jedoch hat sich zudem ein Brauchtum entwickelt, das sich ganz um den Krampus dreht. Im ganzen Alpenraum werden Krampusläufe veranstaltet, um die vielen Zuschauer das Fürchten zu lehren.

Die Tradition wieder im richtigen Rahmen

Alles Tun und Handeln des TVR kennt klare Ziele – höchste Bestrebung des Vereinswesens galt dabei immer einem Vorsatz: Die Schaffung eines Mehrwertes für die Marktgemeinde Reutte sowie eines alljährlichen Kalenderfixums für alle Traditionsbegeisterten aus nah und fern. In enger, konzeptioneller Abstimmung mit der Marktgemeinde, den Blauchlichtorganisationen und weiteren Beteiligten, ladet der Tuiflverein Reutte heuer zum Jubiläumsumzug mit ganz besonderem Konzept ein! Den Wunsch der Zuschauer und Teilnehmer „wieder“ klar ins Auge gefasst, führt der



diesjährige Umzug des TVR von der Bahnhofstraße (Start bei Brau-Union) hinein in den neu gestalteten Reuttener Untermarkt und findet seinen offenen Auslauf auf Höhe des Raiba-Gebäudes. Lokale Wirte verpflichten dabei auf der gesamten Strecke mit allerlei wärmenden Köstlichkeiten und Getränken. Eine frühe Anreise für Zuschauer und Teilnehmer ist dringend erbeten. Für alle Zuschauer gilt zudem, sich entlang der gesamten Laufstrecke zu verteilen.

Krampus-Megaparty

Nach Ende des Krampusumzugs findet die bekannte Open-Air-Krampusparty mit Live-Musik am Sax-Areal statt.



Tuiflverein Reutte

■ Ein lang gehegter Wunsch im „Museum im Grünen Haus“ war es über den gewohnten Tellerrand hinaus, einmal die Erde zu verlassen und eine Reise durch die unendlichen Weiten des Universums zu machen. Wie es dereinst vor vielen Jahren schon mal ein Reuttener gemacht hat: Anton Maria Schyrle war zumindest mit den Augen einer der ersten Reuttener, der es sehr weit gebracht hat.

Die feierliche Eröffnung des Planetenweges Reutte fand am Donnerstag, den 31. August statt und lockte Besucher aus nah und fern an. Entstanden ist der Weg durch eine Zusammenarbeit von Gemeinde Reutte, dem Tourismusverband Reutte, der Firma Hornstein und dem Land Tirol. Der Termin der Eröffnung war eher geplant und musste verschoben werden. Obwohl das Wetter mitspielen wollte, war es krankheitsbedingt nicht möglich die erste Führung über den Weg abzuhalten. Diese wird in zwei Wochen nachgeholt werden, den genauen Termin erfährt man im Museum.

Der neue Planetenweg in Reutte erstreckt sich am Museum beginnend durch den Untermarkt, über den Zeillerplatz, Untergsteig, Schyrle- und Südtiroler Straße, über den Obermarkt zurück zum Museum und bietet eine Reise durch unser Sonnensystem.

Planeten sind faszinierende Himmelskörper, sie umkreisen die Sonne und spielen eine entscheidende Rolle in unserem Verständnis des Universums. Es gibt eine Vielzahl von Planeten mit unterschiedlichen Eigenschaften, Größen und Zusammensetzungen. Der Reuttener Planetenweg bietet jetzt die Gelegenheit, das Sonnensystem in einem maßstabgetreuen Modell hautnah zu erleben. Ein Spaziergang entlang des Weges ist wie eine Reise durch den Weltraum, bei der man die Möglichkeit hat, die Unterschiede zwischen den einzelnen Planeten zu entdecken. Von der glühenden Hitze der Venus bis zur eisigen Kälte des Neptun kann man die Vielfalt und Einzigartigkeit der verschiedenen Welten erfahren. Während Sie entlang des Weges wandern, können Sie detaillierte Modelle der Planeten unseres Sonnensystems bewundern.



Feierliche Eröffnung vor dem Grünen Haus.

Fotos: Andreas Schretter

Jedes Modell ist maßstabsgetreu gebaut und platziert, um die gewaltigen Entfernungen zwischen den Planeten zu verdeutlichen. Informationstafeln bieten interessante Fakten über alle Planeten und ermöglichen eine lehrreiche und unterhaltsame Erfahrung für Jung und Alt. Hier findet man Informationen über die Eigenschaften, Atmosphären, Monde und andere bemerkenswerte Merkmale der Planeten.

Die inneren Planeten, auch terrestrische Planeten genannt, sind Merkur, Venus, Erde und Mars. Diese Planeten zeichnen sich durch ihre feste Oberfläche aus und sind oft von Gestein und Metall geprägt. Sie sind relativ klein im Vergleich zu den äußeren Gasplaneten, aber sie besitzen ihre eigenen einzigartigen Eigenschaften. Die Erde ist natürlich der uns vertraute Heimatplanet, der Leben in all seinen Formen beherbergt.

Die äußeren Planeten, auch Gasriesen genannt, sind Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Diese Planeten sind hauptsächlich aus Gasen wie Wasserstoff und Helium aufgebaut und haben keine feste Oberfläche. Jupiter ist der größte Planet in unserem Sonnensystem und beeindruckt mit seinem großen roten Fleck, einem gewaltigen Sturm. Saturn ist bekannt für seine atemberaubenden Ringe, während Uranus und Neptun aufgrund ihrer extremen Wetterbedingungen und ungewöhnlichen Rotationen auffallen. Die Eröffnung des Planetenweges war ein Erfolg, und die Besucher waren begeistert von der Möglichkeit, diese Wunder hautnah zu erleben. Der Planetenweg ist nicht nur eine lehrreiche Erfahrung für Schülerinnen und

Schüler, sondern auch eine unterhaltsame Möglichkeit für Familien, Naturfreunde und Astronomie-Enthusiasten, das Sonnensystem näher zu erkunden. Durch die Kombination von Bildung und Bewegung bietet der Planetenweg eine einzigartige Gelegenheit, unser Sonnensystem in einem völlig neuen Licht zu sehen. Der Weg ist natürlich jederzeit frei zugänglich und bleibt in dieser Form über längere Zeit in Reutte erhalten. Später werden noch weitere Tafeln mit verwandten Themen hinzukommen und den bewährten Pfad erweitern.

Packen Sie Ihre Neugierde ein und begeben Sie sich auf einen Spaziergang durch Reutte. Egal, ob man alleine geht, einen Ausflug mit der Familie unternimmt oder einfach nur die Schönheit der Natur genießen möchte, ein Planetenweg ist eine fantastische Möglichkeit, eine Reise durch den Weltraum zu machen.

Andreas Schretter



Huanza

EIN KUNTERBUNTES PROGRAMM

■ Auch heuer lädt der Verein „Huanza“ wieder zu einem abwechslungsreichen Kulturprogramm ein:

Donnerstag, 28. September • 19.30 Uhr
Frauenstammtisch mit Gästen
Hotel Maximilian Ehenbichl

Freitag, 29. September • 20 Uhr
Konzert „Animali Notturmi“
Kellerei Reutte

Samstag, 30. September • 20 Uhr
Konzert „Sizilianische Nacht“
Stadtsaal Vils

Sonntag, 1. Oktober • 19 Uhr
Schauspiel „Begierde & Fahrerlaubnis“
Zeillergalerie Reutte

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Oktober
Tanzworkshop
Lebenshilfe Reutte

Samstag, 7. Oktober • 20 Uhr
Konzert „Marina & The Kats“
VZ Breitenwang

Sonntag, 8. Oktober • 17 Uhr
Installationen und Lesung
von Christine Schneider
Zeillerplatz Reutte

Mittwoch, 11. Oktober • 20 Uhr
Lesung mit Brigitte Jaufenthaler
und Eva Maria Gintsberg
Zeillergalerie Reutte

Donnerstag, 12. Oktober • 20 Uhr
Konzert „Georg Clementi -
Die Clempanei“
Kellerei Reutte

Freitag, 13. Oktober • 20 Uhr
Kozert „Schlagernacht -
Fischkopf-Combo Wolfgang Henn“
VZ Breitenwang

Samstag, 14. Oktober • 17/18 Uhr
Ausstellungseröffnung
Thomas Aschenbrenner
Galerie im Gemeindeamt Breitenwang
und Zeillergalerie

Alle Termine finden Sie in den aufliegenden Foldern und auf der Homepage unter www.huanza.at

Galerieverein Reutte

EIN BESUCH IN DER ZEILLER GALERIE

■ Der Galerieverein ist ein nicht-kommerzieller Kulturträger mit der Aufgabe, heimische Künstler zu präsentieren und Kontakte außerhalb des Bezirkes Reutte zu knüpfen. So veranstaltet der Galerieverein jährlich ca. fünf bis sechs Ausstellungen, bei der auch auswärtige Künstler vorgestellt werden.

Aktuell stellt Hannes Biber im Rahmen seiner Geburtstagsausstellung seine Werke aus. Die Werke können noch bis 7. Oktober besichtigt werden. Anschließend präsentiert Thomas Aschenbrenner seine Glaskunst und am 4. November findet die Lange Nacht der Museen statt.



Auch Michi Gräper und Marinus Wirtl waren bereits unter den zahlreichen Ausstellern in der Zeillergalerie vertreten.



Ab 18.30 Uhr günstiger
FEIERABEND-TARIF
(gültig So. bis Do.)



WASSER- GYMNASTIK

Offener Kurs – frei
und für alle Altersstufen
geeignet!

Bei den Veranstaltungen
Fit in die Woche und **Aktiv-Vormittag**
um 11 Uhr, ohne Anmeldung,
Dauer 15 Minuten.

KOSTENLOS



*nicht in den Ferien
nicht an Feiertagen



Highlights im Oktober

Fit in die Woche* - Montag, 2. / 9. / 16. und 23. Oktober
ab 10:00 Uhr: Mit abwechslungsreicher Wassergymnastik
um 11 Uhr. **Tageskarte Bad zum Preis von 2 Stunden**
oder **Tageskarte Sauna zum Preis von 3 Stunden**
(Tarif gilt nur für Erw. bei Eintritt bis 12 Uhr)

Ehrenberg-Saunaabend - jeden Dienstag ab 18:30 Uhr
Mit speziellen Ehrenberg-Aufgüssen für Sie und Ihn.

Damentag in der Rosensauna - jeden Donnerstag
ist die Rosensauna nur für Damen reserviert

Aktiv-Vormittag*

Donnerstag, 5. und 19. Oktober, ab 10:00 Uhr
Wassergymnastik um 11 und 13 Uhr

Tageskarte Bad zum Preis von 2 Stunden
(Tarif gilt nur für Erw. bei Eintritt bis 12 Uhr)

XXL-Bonus-Card Aktion

Samstag, 7. bis Sonntag, 22. Oktober:
Mit der XXL-Bonus-Card gibt's noch mehr Prozente
auf den regulären Eintritt! Sparen Sie bis zu 30%!

XXL-Sauna-Nacht

Samstag, 7. Oktober, Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet
Badewelt von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textilfrei)!

Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Samstag, 14. Oktober, 10:00 bis 17:00 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt
Mit Juhui-Kinder-Club-Ausweis gilt:
Tageskarte Badewelt zum Preis von 2 Stunden

Mitternachtssauna

Samstag, 21. Oktober: Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte / Tirol
www.alpentherme-ehrenberg.at



NEUES FÜHRUNGSTEAM BEI DER EWR AG

DI SEBASTIAN FREIER LÖST DR. CHRISTOPH HILZ AB

■ Nach zehn Jahren Vorstandstätigkeit für die EWR verabschiedet sich Dr. Christoph Hilz Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Agenden als technischer Vorstand übernahm ab 1. August DI (FH) Sebastian Freier.

Mit Anfang August startet eine neue Ära bei den EWR. Nach dem letztjährigen Vorstandswechsel von Michael Hold zu Mag. Richard Alber folgt nun auch der Wechsel auf der technischen Vorstandseite. DI (FH) Sebastian Freier löst mit 01. August den technischen Vorstand Dr. Christoph Hilz nach zehn Jahren der EWR-Zugehörigkeit ab.

Mit dem 46-jährigen gebürtigen Oberammergauer DI (FH) Sebastian Freier gewinnt die EWR AG einen energie- und wasserwirtschaftlichen Experten. Vor seiner Vorstands-Position war er Abteilungsleiter der Energiewirtschaft in der Thüga-Gruppe und anschließend Prokurist bei der PwC AG, wo er (kommunalen) Energieversorgern in Deutschland und Österreich beratend zur Seite stand.

Mit DI (FH) Sebastian Freier und Mag. Richard Alber erstrahlen innerhalb von einem Jahr zwei neue Gesichter an der Spitze der EWR-Gruppe. Und es warten einige Herausforderungen auf das neue Vorstandsteam: vom Ausbau der erneuerbaren Energien, über volatile Preise am Energiemarkt, bis hin zur allgemeinen Arbeitskräfteknappheit. Es brechen neue Zeiten in der Energiewirtschaft und auch bei den EWR an, denen es mit neuen Strategien, neuen Ideen und einem „frischen Wind“ zu begegnen gilt.

„Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der notwendigen Energienetze ist ein zentrales und wichtiges Thema, das uns als Energieversorger die kommenden Jahrzehnte begleiten wird. Herausforderungen wie Investitionen in die Leistungsfähigkeit unserer Netze, den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen sowie neue, naturverträgliche Wasserkraftprojekte in unserer Region sind nur einige Meilensteine,



DI Sebastian Freier im Einsatz bei der Feuerwehr in seiner Heimatgemeinde und sportlich unterwegs im Lechtal

Fotos: Privat

die damit einhergehen. Es sind turbulente, aber auch spannende Zeiten und ich freue mich auf die Entwicklungen, die in den kommenden Jahren stattfinden werden“, so technischer Vorstand DI (FH) Sebastian Freier.

„All diese Themen sind natürlich nur bewältigbar durch qualifizierte Arbeitskräfte. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für einen

Arbeitgeber unerlässlich, sich von anderen Unternehmen abzuheben. Daher arbeiten wir verstärkt an unserem Angebot für MitarbeiterInnen und an uns, um als Arbeitgeber noch attraktiver zu werden. Es gibt einiges zu tun – ich freue mich, gemeinsam mit Sebastian diese Themen anzugehen“, so kaufmännischer Vorstand Mag. Richard Alber.

EWR



Ein neues Team an der Führungsspitze: Mag. Richard Alber (kaufmännischer Vorstand EWR) und DI (FH) Sebastian Freier (technischer Vorstand EWR).

Foto: Rolf Marke



Fotos: Robert Pacher

Platzgestaltung im Obermarkt

VERBESSERTE EINSICHT IN DEN KREUZUNGSBEREICH

■ Zierde war der kleine Platz im Obermarkt vor dem Geschäft Optik Gezzele längst keine mehr. Die gesprungenen Pflastersteine waren Stolperfallen und die zwei Rosskastanien bereits in ihrer Standfestigkeit stark beeinträchtigt. Mit der Neugestaltung ließen sich gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe erwischen.

Es heißt, im Schatten der beiden Rosskastanien hätte der eine oder andere Nachtschwärmer zu früher Morgenstund' gerne ein Bad im „Ententeich“ genommen. Aus dem schattigen Plätzchen wurde nun ein Präsentierteller, weniger für feuchtfrohliche Mutproben als vielmehr für den vom Heiterwanger Bildhauer Sepp Kieltrunk (07.02.1935 – 31.12.2016) im Jahr 1960 gestalteten Brunnen. Darüber hinaus kommt es zu weiteren Verbesserungen.

Neue Bepflanzung

Auslöser für die Neugestaltung des Platzes war nicht zuletzt der bedenkliche Zustand der beiden Rosskastanien. Stammfäule und Wurzelfäule beeinträchtigten in einem erheblichen Ausmaß ihre Standfestigkeit. Es gab bereits Hohlräume in den Hauptästen. Zudem

deckten die großen Kronen zum Teil die Wohnungsfenster in den oberen Etagen zu. An die Stelle der beiden Rosskastanien pflanzten die Gemeindegärtner zwei Japanische Zierkirschen. Diese Baumart besticht durch ihre Blüte und ist besser an die zunehmende Trockenheit angepasst. Sie soll auch Ausdruck der Verbundenheit zu unserer japanischen Partnerstadt Oshu sein. Der Rasen anstelle der Pflasterung ergibt eine deutlich vergrößerte Versickerungsfläche – ein (kleiner) Beitrag gegen die zunehmende Bodenversiegelung, dem noch weitere folgen werden. Noch im Herbst werden hier tausende Zwiebeln von Tulpen, Narzissen und Krokussen gepflanzt, sodass der Obermarkt im Frühling deutlich bunter wird.

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Ein weiterer wesentlicher Grund für die Neugestaltung lag in der Verkehrssicherheit. Die PKWs wurden in den letzten Jahren immer größer. Parkende SUVs oder Kleinbusse behinderten die Einsicht in den Kreuzungsbereich Südtiroler Straße – Obermarkt. Durch die Wegnahme von zwei Parkplätzen gibt es nun eine freie Einsicht. Zudem finden die Radler hier nun zeitgemäße Abstell-

anlagen, die Schritte für Schritt im gesamten innerörtlichen Bereich die alten Felgenkiller ersetzen.

Der Obermarkt und seine Problem-bäume

Auf der gegenüberliegenden Seite beim „Weinfass“ steht eine weitere Rosskastanie, die in einem sehr schlechten Zustand ist. Ähnlich ist die Situation vor dem Speckbacherhaus. Bereits im Sommer sind die Blätter braun. Mehrere Gründe sind für das Siechtum dieser Bäume verantwortlich. Zum einen führten die Bauarbeiten im Obermarkt zu massiven Schäden an den Wurzeln. Zum anderen wurden die Wurzelballen regelrecht einbetoniert, sodass sich diese kaum entfalten können. Über die zu kleinen Baumscheiben dringt viel zu wenig Wasser zu den Wurzeln. Die Bäume leiden unter Trockenstress und sind anfällig für Pilzkrankungen. Wir versuchen, die Bäume zu erhalten, soweit es geht. Es wird dennoch insbesondere im Obermarkt zu weiteren Baumfällungen kommen. Entnommene Rosskastanien werden jedenfalls gegen andere Bäume ersetzt.

Günter Salchner



JEDEN ERSTEN FREITAG IM MONAT

Jugendzentrum Smile
18.00 Uhr

4. August
3. November

1. September
1. Dezember

7. Juli
6. Oktober



Jugendpartizipationsprogramm
»Jugend entscheidet mit«

EINE IDEE AUS DEM
#JEM TALK

Reparaturgutschein

ELEKTROGERÄTE REPARIEREN, GELD SPAREN, UMWELT SCHÜTZEN!

■ Aufgrund von Betrugsverdachtsfällen musste die Förderaktion des Klimaschutzministeriums abgeändert werden. Ab dem 25. September 2023 ist der Reparaturbonus wieder beantragbar.

Der Reparaturbon kann für defekte Elektrogeräte (Haushaltsgeräte, elektronische Kinderspiele, Gartengeräte usw.) beantragt und bei Bezahlung der Rechnung eingelöst werden. Somit werden 50 % bzw. max. 200 Euro der Reparaturkosten vom Klimaschutzministerium übernommen.

Pro Gerät kann ein Bon für eine Reparatur genutzt werden. Weitere Informationen unter www.reparaturbonus.at

Die Liste der Partnerbetriebe finden Sie im Internet unter Reparaturbonus Partnerbetriebe Tirol. Gerne hilft die Obfrau des Umweltausschusses, Margit Dablander, bei der Beantragung des Reparaturbons. Sie ist unter der Tel. 0676 949 1370 erreichbar.

GRin Margit Dablander



Fotos: Dablander



NIX FÜR WARMDUSCHER!

Wir suchen Multitalente in Sachen:

- **Haustechnik** (m/w/d, TZ oder VZ)
 - ▶ gerne auch Quereinsteiger, mit abgeschlossener Ausbildung in einem Handwerksberuf oder einer vergleichbaren Qualifikation
- **Reinigung** (m/w/d, TZ)
 - ▶ Arbeitszeit: 6 - 10 Uhr

Weitere Infos, wie auch Gehalt, findest Du auf unserer Homepage

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung mit frühestmöglichem Eintrittstermin. Bei Fragen zur Stelle erreichst Du uns telefonisch unter + 43 (0)5672-72222-504.

Alpentherme Ehrenberg
vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.b.H.
z. Hd. Frau Ute Weger
Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte/Tirol
bewerbung@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at

!
Umstellung der Bioabfallsäcke verschiebt sich auf 01.01.2024

Der für 01.10.2023 geplante Umstieg auf die neuen, blauen 10-L-Bioabfallsäcke wird auf den 01.01.2024 verschoben. Damit soll allen Bürger*innen die Möglichkeit gegeben werden, allfällig noch vorhandene Restbestände aufzubrechen. Die ab diesem Zeitpunkt noch vorhandenen grünen Säcke können in der Umweltabteilung im Marktgemeindeamt, 1. OG, Zimmer 18 bis 31.03.2024 in die blauen Säcke eingetauscht werden.

■ Im Winter finden Vögel nicht mehr allzu viel Nahrung in der Landschaft. Durch eine gezielte Fütterung von November bis März kann man Gartenvögel über den Winter unterstützen.

Wichtig dabei ist: Wer einmal mit der Fütterung beginnt, muss unbedingt bis in den Frühling durchhalten. Vögel gewöhnen sich an das regelmäßige Nahrungsangebot. Verschwindet es plötzlich, müssen sie erst neue Nahrungsquellen suchen.

Was sich als Futter eignet

Buchfink, Haussperling, Grünfink und Gimpel sind typische Körnerfresser, die mit ihren kräftigen Schnäbeln Samen leicht aufknacken können. Für sie sind Hanfsamen, Mohn, Lein oder Buchweizen zur Fütterung gut geeignet. Für Weichfresser wie Amsel, Rotkehlchen oder Zaunkönig eignen sich Sonnenblumenkerne und Hirse. Aber auch ungeschwefelte Rosinen und frisches Obst, sofern es nicht friert, wird von Weichfressern gerne angenommen. Gequetschte Haferflocken mit Fett gemischt sind besonders bei Meisen ein beliebtes Winterfutter. Als Fett eignet sich dabei sowohl tierisches als auch pflanzliches Fett. Diese als Meisenknödel bekannte Mischungen sollten bestmöglich ohne Plastiknetz gekauft werden, denn in den Netzen können sich Vögel verheddern und so zur tödlichen Falle werden.

Reine Getreidekörner werden im Winter oft verschmäht, weil sie wenig Energie liefern.

„Wichtig ist auch, mehrere Futterstellen im Garten zu verteilen. Denn nicht jede Vogelart mag den großen Trubel am Futterhaus“, so Matthias Karadar von Natur im Garten. Vögel möchten von der Futterstelle aus auch eine ungehinderte Aussicht, so dass sie Fressfeinde früh genug erkennen können. Aber gleichzeitig eine Hecke, Sträucher oder Bäume in der Nähe. So können sie vor Fressfeinden schnell fliehen.

Sauberkeit ist das oberste Gebot

Verschmutzte Futterhäuschen können mehr schaden als nutzen. Futterhäuser müssen wöchentlich gereinigt werden, damit sich keine Krankheiten ausbreiten können. Aus hygienischer Sicht noch besser sind Futtersilos. Im



Vergleich zum klassischen Futterhaus können Vögel bei Futtersilos nicht auf das Futter treten und auch nicht ihren Kot darauf verteilen.

Mal etwas stehen lassen

Die günstigste Vogelfütterung liegt in der Gartenpflege und Pflanzenauswahl. Wildobst von Schlehen, Rosen, Berberitzen und Vogelbeeren kann nicht nur von uns Menschen in der Küche verarbeitet werden. Für die Weichfresser sind diese Beeren wertvolles Futter im Winter. Möglichst viele Samenstände von Blumen und Kräutern sollten im Winter ebenfalls stehen bleiben. Körnerfresser wie der Stieglitz holen sich die energiereichen Samen aus den verdorrten Stängeln. Und an diesen Stängeln überwintern auch einige Insekten, die zum eiweißreichen Genussappen für Vögel im Winter werden.

Ein Rezept für Meisenknödel:

500 g Fett (z. B. Rindertalg)
1 EL Pflanzenöl (z. B. Rapsöl)
500 g Körnermischung aus Haferflocken, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Hanfsamen und Nüssen

Das Fett in einem Topf vorsichtig erwärmen bis es flüssig wird. Das Pflanzenöl und die Körnermischung dazugeben. Die Masse abkühlen lassen. Nach ca. 30-45 Minuten lassen sich Meisenknödel formen. Bis zur Verwendung im Kühlschrank lagern.

Wer keinen Knödelhalter aus Metall hat, kann die Fett-Körner-Masse auch in Tassen oder leere Blumentöpfe füllen und aufhängen. Hier noch einen Zweig als Sitzstange in die Masse stecken.

Tiroler Bildungsforum

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN



Das Licht der Welt erblickten:

Am 15.05.2023 ein Yavuz-Selim (Mutter: Bakir Melike, Vater: Bakir Emir, beide aus 6600 Reutte)

Am 17.05.2023 ein Elias (Mutter: Zimmermann Bianca, Vater: Zimmermann Johannes, beide aus 6600 Reutte)

Am 20.05.2023 ein Alp (Mutter: Akdeniz Neslihan, aus 6600 Reutte, Vater: Akdeniz Selcuk, beide aus Reutte)

Am 25.05.2023 eine Lavin Ikra (Mutter: Düzgün Kübra, Vater: Düzgün Cagdas Meric, beide aus Reutte)

Am 25.05.2023 ein Theodor (Mutter: Stengle Kristina, Vater: Stengle Daniel, beide aus 6600 Reutte)

Am 07.06.2023 eine Sare (Mutter: Sarikaya Merve, Vater: Sarikaya Nuh, beide aus 6600 Reutte)

Am 07.06.2023 eine Lilo (Mutter: Hosp Lisa, Vater: Hosp Andreas, beide aus 6600 Reutte)

Am 12.06.2023 ein Leo (Mutter: Obristhofer Sabine Marion, Vater: Schütz Andreas Helmut, beide aus 6600 Reutte)

Am 29.06.2023 eine Chiara (Mutter: Meierhofer Vanessa, Vater: Zitt Stefan, beide aus 6600 Reutte)

Am 07.07.2023 eine Mia (Mutter: Babic Zorica, Vater: Babic Kristijan, beide aus 6600 Reutte)

Am 28.07.2023 ein Muhammed Can (Mutter: Gökkaya Guezel, Vater: Gökkaya Ümit, beide aus 6600 Reutte)

Am 05.08.2023 eine Alessia Ilona (Mutter: Spielmann Miriam, Vater: Lovello Andrea Pasquale, beide aus Reutte)

Am 05.08.2023 eine Mia (Mutter: Schmid Julia Maria, Vater: Kerber Christian, beide aus 6600 Reutte)

Am 08.08.2023 ein Dax Aragorn (Mutter: Barbaosa dos Santos Emilia, Vater: Scheucher Dominik Otto-Siegfried, beide aus 6600 Reutte)

Am 16.08.2023 ein Musab (Mutter: Bulat Zehra, Vater: Bulat Kaan, beide aus 6600 Reutte)

Am 16.08.2023 ein Barlas (Mutter: Özdemir Seda, Vater: Özdemir Mehmet, beide aus 6600 Reutte)



Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 27.05.2023 Geiger Monika und Kobler Martin, beide aus Reutte

Am 10.06.2023 Gülbahar Hayrunnisa und Turgut Erdem, beide aus Reutte

Am 09.06.2023 Biber Katrin Erika und Ing. Mößner Benjamin Alois Thomas, beide aus Reutte

Am 17.06.2023 Sommer Anja Maria und Logan Adrian Alexander, beide aus Reutte

Am 17.06.2023 Lang Patricia und Mag. rer.soc.oec Garufi Christian, beide aus Reutte

Am 01.07.2023 Dipl. Ing. Dr. mont. Tepperneegg Tamara Anna Christine und Feil Heiko, beide aus Reutte

Am 01.07.2023 Tabelander Sabrina Gabriele und Trenkwald Mathias, beide aus Reutte

Am 22.07.2023 Janigova Hilda und Ribeiro de Oliveira Alex Osmar, beide aus Reutte

Am 05.08.2023 Scheidle Norina und Rothauer Pascal David, beide aus Reutte

Am 12.08.2023 Stürzl Sylvia und Attenbrunner Georg Roger Markus, beide aus Reutte

Am 19.08.2023 Polat Özgü und Altinats Caner, beide aus Reutte

Am 19.08.2023 Dipl. Ing. Seidel Sabine und Richter Erik M.Sc., beide aus Reutte

Am 26.08.2023 Strohmeier Elisa Maria und Lettenbichler Fabian Andreas Guido, beide aus Reutte



Abschied nehmen mussten wir von:

Am 17.05.2023 Lacher Ida Maria aus 6600 Reutte

Am 04.06.2023 Lechleitner Klara Emma Hedwig aus 6600 Reutte

Am 23.06.2023 Pohl Maria aus 6600 Reutte

Am 05.07.2023 Wagner Maria Kreszentia Emilie aus 6600 Reutte

Am 11.07.2023 Ficher Erhart aus 6600 Reutte

Am 13.07.2023 Mages Daniela aus 6600 Reutte

Am 03.08.2023 Linser Sigrada Amalia Johanna aus 6600 Reutte

Am 10.08.2023 Schelde Irmengard Josefine aus 6600 Reutte

Am 11.08.2023 Kurz Klaus Alois aus 6600 Reutte

Am 12.08.2023 Wriesnig Karl aus 6600 Reutte

Am 13.08.2023 Hassa Horst Walter aus 6600 Reutte